

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

153 (4.6.1913) Erstes bis Viertes Blatt

Bezugspreis:
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert vierteljährlich 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert vierteljährlich 2.22. Am Postschalter abgeholt 1.80, Einzelnummer 10 Pfennig.
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen:
die einseitige Seite oberer Raum 20 Pfennig. Reklameseite 50 Pfennig. Rabatt nach Tarif.
Anzeigenannahme: größere Spätere bis 12 Uhr mittags, kleinere Spätere bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanstalt: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

110. Jahrg. Nr. 153.

Wittwoch, den 4. Juni 1913

Erstes Blatt.

Verleger: Gustav Reppert; verantwortl. für Politik: J. Straub; für den übrigen Teil: G. Gerhardt; für Inserate: R. Kuhnmann. Druck u. Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H., sämtlich in Karlsruhe. Berliner Redaktion: Dr. Kurt Heinrich, Friedenau, Regeststr. 4. Tel. Amt Uhlend 2902. — Für unverlangte Manuskripte oder Druckfächer übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Rücksendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ist.

Hemmschuh für die Tarifbill.

(Von unserem New Yorker Korrespondenten.)
v. A. New York, 20. Mai.

Der Kampf um die Tarifreform ist erst jetzt in das kritische Stadium eingetreten. Im Repräsentantenhaus wurde die Vorlage infolge der großen demokratischen Majorität schnell erledigt. Daß es im Senat nicht so leicht sein würde, sie durchzubringen, wußte man, erwartete aber nicht, daß sie auf so große Schwierigkeiten stoßen würde, wie sich jetzt herausstellt. Nicht nur haben sich die fortschrittlichen Republikaner nicht den Demokraten angeschlossen, wie man allgemein hoffte, sondern es scheint auch, als ob ein paar demokratische Senatoren wankelmütig geworden wären. Das stellte sich schon bei dem Beginn der Debatte heraus, als die Republikaner den Antrag stellten, Termine anzuberäumen, damit die Fabrikanten gegen die neuen Zollsätze Protest einlegen können. Natürlich lassen sich keine Argumente vorbringen, die nicht schon hundertmal gehört worden sind, und der Zweck des Antrags war also nur, die Angelegenheit zu verschleppen. Die Demokraten haben im Senat nur sechs Stimmen Majorität, und wenn es gelingt, ein paar davon auf die Seite der Hochzöllner zu gewinnen, so wird die neue Vorlage nicht Gesetz werden.

Die Hochzöllner arbeiten mit Hochdruck. Zuerst verbreiteten sie die Behauptung, Präsident Wilson sei bereit, die Bill zu unterzeichnen, wenn sie auch wesentlich geändert würde. Es hieß, er wäre damit einverstanden, daß die Zölle auf Rohzucker und Rohwolle beibehalten, und die auf Textilwaren nur wenig ermäßigt würden. Der Präsident hat darauf sehr schnell geantwortet und ganz entschieden erklärt, man sollte doch endlich wissen, daß es für ihn keine Kompromisse gäbe. Wenn die Bill ihm nicht in der Form, die er für richtig halte, unterbreitet würde, so werde er sie ablehnen, und der alte Tarif somit in Kraft bleiben.

Im ganzen Lande wird nun in der lebhaftesten Weise agitiert, um die öffentliche Meinung gegen die Ermäßigung der Zölle zu beeinflussen. Fabrikanten, Kaufleute und Bankinstitute, die auf Seite der Hochzöllner stehen, suchen den Eindruck zu erwecken, daß die vorge schlagenen Zollreduktionen Industrie und Handel in der schlimmsten Weise benachteiligen und das Land an den Rand des Abgrundes bringen werden. Man hält Bestellungen zurück, verweigert die üblichen Kredite, annulliert Annoncenabschlüsse und tut alles, was einen ungünstigen Einfluß auf den Geschäftsgang ausüben kann. Wenn man auch keine Panik zu erzeugen wünscht, so bemüht man sich doch, die Angst vor einer solchen Wackzukunft zu wecken. Wie das immer der Fall ist, halten die Fabrikanten ihren Arbeitern vor, die Tarifreform würde zu einer Herabsetzung der Löhne, zur Beschränkung des Betriebs oder gar zur Schließung vieler Etablissements führen. Wenn solche Drohungen auch früher schon häufig gemacht worden sind und sich als Schreckchüßle erwiesen haben, so sind sie doch niemals ganz ohne Wirkung, weil der Industriebesitzer stets in der Angst vor dem Verlust der Beschäftigung lebt.

Nun hat sich die demokratische Partei zum erstenmal seit langer Zeit der Situation gewachsen gezeigt. Früher hatte sie immer Angst, sie könnte einen Teil ihrer Anhänger verlieren, wenn sie sich nicht die Freundschaft der Großindustrie erholte. Jetzt scheint sie aber wirklich prinzipientreu und regierungsfähig geworden zu sein. Der Abgeordnete Oskar Underwood, der eigentliche Verfasser des neuen Tarifs, und der Handelsminister Redfield haben erklärt, alle industriellen Etablissements, die die Löhne verringern, Arbeiter entlassen oder die Türen schließen, würden durch Regierungsbeamte untersucht werden, um festzustellen, ob die Schritte berechtigt waren oder nicht. Underwood sagte während einer sehr erregten Debatte, die Demokraten seien bereit, Änderungen im Tarif vorzunehmen, wenn man ihnen Irrtümer nachweisen könne; durch bloße Schreckchüßle ließen sie sich aber nicht beeinflussen.

Man kann sich denken, daß das Vorgehen der Regierung bei den Hochzöllnern und ihren Organen Mut und Schrecken hervorgerufen hat. Sie beschwerten sich darüber, daß die Regierung sich in die Privatangelegenheiten der Fabrikanten mischt und den Versuch macht, diese einzuschüchtern. Underwood erwiderte den Republikanern sehr treffend, daß sie ja selbst eine Tarifbehörde geschaffen hätten, welche die Befugnis erhielt, die Arbeitslöhne, Produktionskosten und Profite zu ermitteln, um darauf die Höhe der Zölle basieren zu können. Diese Be-

hörde sei von den Demokraten als ganz unnötig abgeschafft worden, weil das Handelsministerium dieselben Befugnisse besitze, und wenn dieses jetzt die Erhebungen unternehme, so wäre doch nicht der geringste Grund zu einer Beschwerde vorhanden. Darauf konnten ihm seine Gegner nicht antworten. Von großer Bedeutung ist aber, daß der demokratische Führer noch viel weiter ging und die Grundzüge, von denen sich seine Partei leiten läßt, rückhaltlos darlegte.

Er sagte, die Demokraten beabsichtigten nicht, die Zölle zur Erhaltung von Industrien, die ohne sie nicht bestehen könnten, zu benutzen. Die Rohzuckerplanter in Louisiana wären längst nicht mehr konkurrenzfähig, und wenn man bloß ihre Wege dem ganzen Lande den Zucker verteuere, so könnte man gerade so gut einen Zoll einführen, damit die Einwohner von Alaska Zitronen ziehen könnten. Er erklärte ferner, daß viele Industrien ohne Zollschutz bestehen

könnten, wenn sie moderne Methoden einführen und rationell wirtschafteten. Wenn ein Fabrikant mit dem Auslande nicht konkurrieren könnte, weil er veraltete Methoden und Maschinen benutze, und überhaupt sein Geschäft nicht verfolge, so sollte ihm nicht erlaubt werden, seinen Arbeitern zu sagen, er könne ihnen nicht volle Löhne bezahlen, weil der Zoll zu niedrig wäre. Deshalb würde die Regierung die Zustände in industriellen Etablissements untersuchen und ohne Rücksicht bekannt machen, ob wirklich die niedrigeren Arbeitslöhne im Auslande oder, wie es vielfach der Fall sei, die Unfähigkeit, Nachlässigkeit und Unwissenheit der Leiter die Schuld trügen.

Das wird hoffentlich die irreführenden Manöver der Hochzöllner vereiteln. Jedenfalls ist es erfreulich, daß die Demokraten einen so entschiedenen Standpunkt einnehmen, was aber das Schicksal des Tarifs anbetrifft, so läßt sich jetzt noch nicht bestimmen, wann er in Kraft treten wird, und die Möglichkeit ist keineswegs ausgeschlossen, daß der Senat durch weitgehende Amendierung der Vorlage den Präsidenten zwingt, die Bill zu vetieren.

Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

(Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet.)

Die preussischen Landtagswahlen.

Die Abgeordnetenwahlen.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 3. Juni. Um 6.30 Uhr abends lagen die Ergebnisse aus 260 Wahlkreisen vor. Bis her wurden gewählt 355 Abgeordnete, darunter 125 Konservative, 45 Freikonserervative, 64 Nationalliberale, 19 Fortschrittler, 84 Zentrum, 12 Polen, 2 Dänen, 2 Sozialdemokraten und 1 Deutschsozialer.

Berlin, 3. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Um 7.45 Uhr lagen die Ergebnisse von 245 Wahlkreisen vor. Bis dahin wurden gewählt 390 Abgeordnete, und zwar 141 Konservative, 49 Freikonserervative, 68 Nationalliberale, 22 Fortschrittler, 93 Zentrum, 12 Polen, 2 Dänen, 2 Sozialdemokraten, 1 Deutschsozialer.

Das Gewinn- und Verlustkonto der einzelnen Parteien stellt sich jetzt wie folgt:

Konservative	+ 8	- 10
Freikonserervative	+ 1	- 7
Zentrum	+ 4	- 3
Nationalliberale	+ 12	- 4
Fortschrittler	+ 2	- 4
Sozialdemokr.	+ 1	-
Deutschsoziale	+ 1	(Heime, Kassel)
Polen	-	- 1

In Wolmirsdorf unterlag unerwartet der bisherige Freikonserervative Rahardt dem konservativen Gegenkandidaten.

Einzelergebnisse.

Frankfurt a. M.: Fortschritt. Volkspartei 829, Sozialdemokraten 424, Nationalliberale 8 Stimmen. Gewählt sind die volksparteilichen Kandidaten Stadtrat Dr. Fleisch und Rudolf Defer.

Danzig (bisher 2 Konf. und 1 Freikonf.): Die Kandidaten der Fortschritt. Volkspartei, Kommerzienrat Münterberg, Schriftsteller Weinhausen und Rechnungsrevisor Schmiljan wurden mit 525 Stimmen gewählt.

Berlin. Nach den bis jetzt vorliegenden Resultaten der Landtagswahl wurden gewählt: In Berlin III (bisher Fortschritt. Sp.) Kopp (Fortschritt. Sp.) mit 240 Stimmen gegen Glode (Soz.) 175 Stimmen, in Berlin IV (bisher Fortschritt. Sp.) Dr. Wiemer (Fortschritt. Sp.) mit 429 Stimmen gegen Bernstein (Soz.) 185 Stimmen, in Schöneberg-Neu-Kölln (bisher Fortschritt. Sp.) Hué (Soz.) mit 834 Stimmen gegen Graf Watuschka (Fortschritt. Sp.) mit 434 Stimmen, Stadtrat Wier (Fortschritt. Sp.) mit 136 Stimmen und Pastor Lange (konf.) mit 34 Stimmen, in Berlin II (bisher Fortschritt. Sp.) Wommsen (Fortschritt. Sp.) mit 279 Stimmen gegen Klugel (Soz.) mit 15 Stimmen, in Berlin I (bisher Fortschritt. Sp.) Dr. Rugdan (Fortschritt. Sp.) mit 347 Stimmen Mehrheit.

In Bochum-Herne (bisher Ztr.) wurde der nationalliberale Kandidat Bergschlor Althoff (natl.) in Hattungen-Witten (bisher natl.) Direktor Knüpe (natl.) glatt gewählt.

Magdeburg-Stadt. Die bisherigen nationalliberalen Mandatinshaber Schiffer und Gruson wurden mit großer Mehrheit wiedergewählt.

In Hannover-Stadt wurden die bisherigen nationalliberalen Vertreter Fink und Arning mit 749 Stimmen, in Hannover Land-Springe der freikonserervative Vertreter Rehren, in Linden der Sozialdemokrat Leinert mit 240 gegen 190 nationalliberale Stimmen wiedergewählt.

Osnabrück (bisher natl.). Wie nach dem Ausfall der Wahlmännerwahlen nicht mehr zweifelhaft war, wurde der Führer des Bauernbundes Bachhorst de Wente (natl.) gewählt. Er erhielt 259, Ahmer (Ztr.) 96 Stimmen.

Posen. Fraustadt-Lissa. Es erhielten: v. Karboff (freikonf.), Wolff (Fortschritt. Sp.) und Reinecke (konf.) je 373, die drei polnischen Kandidaten je 244 Stimmen. Die drei Deutschen sind somit gewählt.

Schlesien. Breslau-Stadt. Die Liberalen und Konservativen erhielten 809, die Liberalen 547, die Sozialdemokraten 450 Stimmen. Mitbin hat Stadtmahl zwischen der Rechten und den Liberalen stattgefunden.

6. Berlin, 3. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die „Frei sinnige Zeitung“ beschuldigt die Sozialdemokraten im

12. Berliner Landtagswahlkreis unlauterer Wahlmittel. Nach dem freisinnigen Blatt haben die Sozialdemokraten Jettel verteilt lassen des Inhalts: „Alle freisinnig und fortschrittlich gesinnten Wahlmänner wählen den Kandidaten Eugen Ernst.“ — Die fortschrittliche Volkspartei ließ darauf auf großen roten Plakaten gegen diese eigenmächtige Propaganda für den roten Landtagskandidaten Protest erheben.

Die Reichstagsabgeordneten in Wilhelmshaven.

(Eigener Drahtbericht.)

Wilhelmshaven, 3. Juni. Die Reichstagsabgeordneten besichtigten heute vormittag die Werk und das Dampfschiff „Ostfriesland“, nachmittags die neuen Torpedoreisort und den Zwischenhafen.

Prinzregent Ludwig in Wien.

(Eigener Drahtbericht.)

München, 3. Juni. Prinzregent Ludwig von Bayern und Gemahlin sind heute früh mit dem Sonderzug zum offiziellen Besuch nach Wien abgereist.

Wien, 3. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Heute nachmittag trafen der Prinzregent von Bayern und Prinzessin Ludwig hier ein. Auf dem Bahnhof fand offizieller Empfang statt. Um 1/2 5 Uhr lief der bayerische Hofzug unter den Klängen der bayerischen Nationalhymne ein. Der Kaiser, der bayerische Generalfeldmarschalluniform trug mit dem Hubertusorden, und dessen frisches Aussehen auffiel, war der Prinzessin beim Aussteigen beifällig. Er begrüßte darauf den Prinzregenten, der österreichische Uniform trug, aufs herzlichste. Kaiser und Prinzregent küßten sich zweimal. Nachdem letzterer dem Erzherzog-Thronfolger und die anderen anwesenden Mitglieder des kaiserlichen Hauses begrüßt und mit dem Kaiser die Ehrenkompanie abgegrüßt hatte, fand eine Begrüßung der bayerischen Kolonie statt.

Reichsverband der deutschen Presse.

(Eigener Drahtbericht.)

Düsseldorf, 3. Juni. Die heutige Sitzung der Delegiertenversammlung des Reichsverbandes der deutschen Presse wurde mit einem Referat von Stoffers-Berlin über die Einrichtung partieller Schiedsgerichte eingeleitet. Mit Rücksicht auf die Notwendigkeit von Verhandlungen mit dem Verein deutscher Zeitungsverleger beantragte der Referent, die sachliche Entscheidung auf den nächsten Delegiertentag zu verlagern, womit die Versammlung sich einverstanden erklärte. Dann ging die Versammlung zur Erledigung von Anträgen des geschäftsführenden Ausschusses und der einzelnen Verbände über. Der Antrag, für den Reichsverband die Eigenschaft als eingetragener Verein zu erwerben, wurde an den geschäftsführenden Ausschuss zurückverwiesen. Der Verlegung des Geschäftsjahres auf den 31. März wurde zugestimmt. Der Antrag des Vereins hessischer Zeitungsredakteure auf Errichtung eines Erholungsheimes wurde dem geschäftsführenden Ausschuss überwiesen. Ein Antrag der Bezirke Sachsen-Anhalt und Baden auf Errichtung einer Unterstützungs- und Sterbefälle soll von der Spezialkommission weitergeprüft werden. Ein Antrag Hamburg, der sich mit der Frage der Schieds- und Ehrengerichte beschäftigt, soll zunächst von den einzelnen Landes- und Bezirksverbänden beraten werden. Ein anderer Antrag Hamburg, der eine Erleichterung der Geschäftsführung bezweckt, findet nicht die statutenmäßige Mehrheit. Schließlich wurde beschlossen, die Wahl des nächsten Tagungsortes dem geschäftsführenden Ausschuss zu überlassen; außerdem richtete der Reichsverband an die ihm angeschlossenen Verbände die Aufforderung, sich von dem internationalen Pressekongress, der am 14. in Leipzig stattfinden soll, fernzuhalten.

Aus dem englischen Parlament.

(Eigener Drahtbericht.)

London, 3. Juni. Im Unterhaus erklärte Parlamentssekretär Acland auf eine Anfrage: Der Besuch Lord Morleys in Berlin war rein privater Natur. Der Abg. King fragt: Ist etwas Wahres an der Meldung, daß ein britischer Staatsmann in kurzem in politischer Mission Berlin besuchen wird? Acland erwiderte: Soviel ich weiß, nicht.

Der Staatssekretär des Kriegsministeriums erklärte auf eine Anfrage, Leutnant Stewart werde seine Stellung in der Territorialarmee beibehalten.

Weitere Depeschen siehe Seite 9.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 18 Seiten.

bund gegen der Kandidaten des Zentrums gewährt worden. Der Zentrumskandidat Pfarrer Zeller unterlag mit 4893 Stimmen dem Kandidaten des altbayerischen Bauernbundes, Bürgermeister Gauderer von Pfaffenberg, auf den 4944 Stimmen entfielen.

Die Beteiligung an der Weltausstellung in San-Franzisko? Am Reichstage in Berlin fand unter dem Vorsitz des Staatssekretärs des Innern eine Aussprache mit den Vertretern des deutschen Wirtschaftslbens über die Frage statt, ob Deutschland sich an der Weltausstellung in San-Franzisko beteiligen solle.

Badische Politik.

Die Landesversammlung der Nationalliberalen Partei Badens.

Karlsruhe, 3. Juni. Der Geschäftsführende Ausschuss der Nationalliberalen Partei Badens beschloß, die Landesversammlung der Partei am Sonntag, den 22. Juni in Karlsruhe abzuhalten.

Landtagskandidaturen.

Durlach, 3. Juni. Am Sonntag nachmittag versammelten sich in Durlach die Vertrauensmänner der konservativen Partei des Wahlkreises Bruchsal-Durlach.

Bruchsal, 3. Juni. Als Kandidat der liberalen Parteien für den Landtagswahlkreis Bruchsal-Biesloch ist Bankassistent Herr Schott in Durlach in Aussicht genommen.

Aus Baden.

Hofbericht.

Karlsruhe, 3. Juni. Seine Königliche Hoheit der Großherzog nahm heute vormittag die Beiträge des Ministers Dr. Böhm, des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Geheimen Legationsrats Dr. Senb entgegen.

Mittags 12.33 Uhr reiste Seine Königliche Hoheit der Großherzog nach Bremen zur Teilnahme an dem morgen dort stattfindenden Stapellauf seiner Majestät Schiff „Erlach Weissenburg“.

Die Musik des Untergangs.

Aus dem Chinesischen. Von Tjou Ping Shou und Leo Greiner. (Nachdruck verboten.)

Zur Zeit, als der König von We, Ling Kung, eben neu gekrönt worden war, begab er sich persönlich zu dem Nachbarkönig Ping Kung von Tsin, um ihm seinen Besuch abzustatten.

Ling Kung war die Musik gewohnt und liebte sie. Nun besaß er einen Hofmusiker, Kuan mit Namen, begabte, neue Tonarten zu erfinden und die Melodie der vier Jahreszeiten so zu setzen, daß es Frühling, Sommer, Herbst und Winter schien, wenn er spielte.

Ling Kung wunderte sich heimlich über die Wahrheit dieser Rede, Ping Kung aber fragte: „Was kann es schaden, dieses Lied einer gestürzten Dynastie zu spielen?“

Ämtliche Mitteilungen.

Aus dem Staatsanzeiger. Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat sich demogen gefunden, den Mitgliedern der freiwilligen Feuerwehr Kielingen: Maurermeister Johann Baptist Müller, Landwirt und Gemeinderat Joseph Streit und Landwirt Hieronymus Eggstein das Ehrenzeichen für 40jährige treue Dienste bei der freiwilligen Feuerwehr, dem Stadtpfarrer Theophil Lang in St. Blasien das Ritterkreuz 2. Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Jahringere Löwen, dem Privatdozenten Dr. Konrad Guenther an der Universität Freiburg den Titel außerordentlicher Professor zu verleihen.

Personal-Veränderungen im Bereiche des 14. Armeekorps. Bauer, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. Martgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111, als Lehrer zur Kriegsschule in Weß verlegt.

Ordensverleihungen. Seine Majestät der König von Preußen haben Allerhöchstdi gestiftet zu verleihen: den Roten Adler-Orden 3. Klasse mit der Schleife: den Obersten Pohl, Kommandeur des Bad. Fußart.-Regts. Nr. 14, den Obersten z. D. Furbach, bisherigem Kommandeur des 2. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 30, Frhrn. von Plettenberg, bisherigem Kommandeur des 2. Bad. Drag.-Regts. Nr. 21; die Erlaubnis zur Anlegung nichtpreussischer Ordens zu erteilen: des Königl. Bayerischen Militär-Verdienst-Ordens vierter Klasse mit der Krone: dem Major Marschall v. Bachtenbrock beim Stabe des 2. Bad. Drag.-Regts. Nr. 21.

Personalnachrichten aus dem Ober-Postdirektionsbezirk Karlsruhe. Angenommen: zum Postanwärter Otto Joch in Mannheim; zum Telegraphenanwärter Karl Hansloser in Mannheim; zu Telegraphengehilfen: Anna Groß in Heidelberg, Anna Jeller in Mannheim; zu Postassistenten: Emil Eiser in Karlsruhe, Joseph Pfisterer in Stupferich.

Ernannt: zu Postassistenten: die Postgehilfen Johann Frank in Baden-Baden-Nächtal, Nikolaus Gutfleisch in Mannheim, Karl Haus in Karlsruhe-Mühlberg, Karl Wegger in Durlach; die Postanwärter August Frank, Wilhelm Gramlich, Franz Gaelele, Otto Winai in Mannheim; zu Telegraphenassistenten: Franz Bau, Anton Bleich in Mannheim.

Erstatmäßig angestellt: die Telegraphengehilfin Anna Weismüller in Mannheim. Verlegt: die Postassistenten Max Eberle von Mannheim nach Heidelberg, Emil Herbold von Karlsruhe nach Baden-Baden, Johann Horcher von Karlsruhe nach Bruchsal, Franz Liff von Schwetzingen nach Karlsruhe, Wilhelm Ropp von Bruchheim nach Mannheim, Emil Schadt von Bruchheim nach Ettlingen; der Telegraphenassistent Hans Pleisch von Karlsruhe nach Baden-Baden.

Freiwillig ausgeschieden: die Telegraphengehilfin Elisabeth Kallenhäuser in Heidelberg.

a. Ettlingen, 3. Juni. Aus Gefälligkeit half am Samstag ein hiesiger verheirateter Chauffeur bei einem Schmiedemeister ein wenig in der Arbeit mit. Die kurze Tätigkeit sollte ihm zum Vergnügen werden. Durch ein abprunzendes, ihm in das Auge fliegendes Eisenstück wurde die Reithaut so bedeutend verletzt, daß es fraglich ist, ob dem Bedauernswerten das Sehorgan erhalten werden kann. Selbst wenn das gelingt, wird das Auge die alte Schraft

nicht wieder erlangen. — Der in Bietigheim bei Stuttgart beim Baden auf so tragische Weise ums Leben gekommene 27 Jahre alte Kaufmann Adolf Geisler von hier, ist gestern unter großer Beteiligung hier beerdigt worden.

Jetzern, A. Bruchsal, den 3. Juni. Unter sehr starker Beteiligung erfolgte am Sonntag hier die Enthüllung des Großherzog Friedrich-Denkmals. An der Festgottesdienst am Vormittag schloß sich ein Gang auf den Friedhof, wo an den Gräbern der verstorbenen Veteranen Kränze niedergelegt wurden. Nach dem Festessen setzte sich mittags 1/2 3 Uhr der aus 36 Vereinen bestehende Festzug in Bewegung. Der Festzug bei dem Denkmal, das in der Nähe des Bahnhofes aufgestellt gefunden hat, begann mit dem Niederländischen Dantzeget, worauf der Vorstand des Veteranen-Unterstützungsvereins Jetzern, Knau, die Festteilnehmer begrüßte.

Heidelberg, 3. Juni. Ein 15jähriges Mädchen stürzte sich am 4. Stadtweg eines Hauses auf die Straße und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Die Tat soll im Liebeswahne geschehen sein.

Mosbach, 3. Juni. In einem Lagerchuppen der Bierbrauerei Schumacher brach Feuer aus, das auch die anliegenden kleineren Nebengebäude vollständig einäscherte. Das Bierstielergelände mit den wertvollen Maschinen blieb vom Feuer verschont.

Friedrichsdorf, 3. Juni. In Friedrichsdorf war bis vor 14 Tagen der 24jährige Knecht Leonhard Rippert von Raibach bei dem dortigen Bürgermeister beschäftigt gewesen. Er war dann entlassen worden, weil er der Tochter des Bürgermeisters nachstelte. Als er nun an der Scheuer des Bürgermeisters einen Zettel anschlag und darauf die Tochter aufforderte,

es zu spielen. In grauer Vorzeit sammelte der Kaiser Jung Zi Dämonen und Geister auf dem Berge Laichau. Er fuhr auf seinem Elefantwagen und hatte Krokodile und Drachen davor gelannt. Der Paladin Bi Hang war sein Begleiter, der Paladin Ise Su sah vorn. Der Windfurst legte den Staub vor ihm, der Regenmann bog sich ihm die Straßen, Tiger und Wölfe schritten voran, Dämonen und Geister folgten hinterdrein. Riesige Schlangen lagen auf dem Weg, Rhönixe bedeckten den Himmel. Da erlangte eine große Versammlung der Dämonen und Geister die Tonart Tjing Kuan. Seither hat sich die Tugend der Fürsten vermindert, sie vermögen nicht mehr, die Dämonen und Geister zu fetten, und das Menschenreich ist vom Geisterreich gänzlich abgetrennt. Wenn man diese Tonart spielt, so sammeln sich wieder die Dämonen und es gibt Unheil und kein Glück mehr.

Da vermochte Kuan nicht länger zu widerstehen, nahm wieder die Zither und spielte. Beim ersten Satz kamen schwarze Wolken aus der westlichen Himmelsrichtung heran, beim zweiten erhob sich ein jäher Sturm, zerriss die Vorhänge und Decken und warf die Potale und Teller vom Tisch. Dachziegel flogen durch einander, die Säulen der Terrasse zerbarsten. Dann erscholl ein schneller Donner und ein Schlag. Ein gewaltiger Regen ergoß sich und setzte die Terrasse einige Tschü tief unter Wasser. Im Innern der Terrasse verbreitete sich die Fäulnis und das Gefolge floh vor Schrecken. Ping Kung und Ping Kung verbargen sich ängstlich hinter der Tür eines Nebenzimmers. Endlich härtete der Sturm und Regen auf. Das Gefolge sammelte sich allmählich wieder und stützte die beiden Fürsten, als sie die Terrasse bestiegen. In der gleichen Nacht aber befahl Ping Kung ein tiefer Schreden, sein Herz begann zu pochen, er verfiel in Krankheit, seine Gedanken verirrten sich, sein Wille wurde gelähmt, bis ihn bald darauf der Tod überfiel und tötete.

Da vermochte Kuan nicht länger zu widerstehen, nahm wieder die Zither und spielte. Beim ersten Satz kamen schwarze Wolken aus der westlichen Himmelsrichtung heran, beim zweiten erhob sich ein jäher Sturm, zerriss die Vorhänge und Decken und warf die Potale und Teller vom Tisch. Dachziegel flogen durch einander, die Säulen der Terrasse zerbarsten. Dann erscholl ein schneller Donner und ein Schlag. Ein gewaltiger Regen ergoß sich und setzte die Terrasse einige Tschü tief unter Wasser. Im Innern der Terrasse verbreitete sich die Fäulnis und das Gefolge floh vor Schrecken. Ping Kung und Ping Kung verbargen sich ängstlich hinter der Tür eines Nebenzimmers. Endlich härtete der Sturm und Regen auf. Das Gefolge sammelte sich allmählich wieder und stützte die beiden Fürsten, als sie die Terrasse bestiegen. In der gleichen Nacht aber befahl Ping Kung ein tiefer Schreden, sein Herz begann zu pochen, er verfiel in Krankheit, seine Gedanken verirrten sich, sein Wille wurde gelähmt, bis ihn bald darauf der Tod überfiel und tötete.

Da vermochte Kuan nicht länger zu widerstehen, nahm wieder die Zither und spielte. Beim ersten Satz kamen schwarze Wolken aus der westlichen Himmelsrichtung heran, beim zweiten erhob sich ein jäher Sturm, zerriss die Vorhänge und Decken und warf die Potale und Teller vom Tisch. Dachziegel flogen durch einander, die Säulen der Terrasse zerbarsten. Dann erscholl ein schneller Donner und ein Schlag. Ein gewaltiger Regen ergoß sich und setzte die Terrasse einige Tschü tief unter Wasser. Im Innern der Terrasse verbreitete sich die Fäulnis und das Gefolge floh vor Schrecken. Ping Kung und Ping Kung verbargen sich ängstlich hinter der Tür eines Nebenzimmers. Endlich härtete der Sturm und Regen auf. Das Gefolge sammelte sich allmählich wieder und stützte die beiden Fürsten, als sie die Terrasse bestiegen. In der gleichen Nacht aber befahl Ping Kung ein tiefer Schreden, sein Herz begann zu pochen, er verfiel in Krankheit, seine Gedanken verirrten sich, sein Wille wurde gelähmt, bis ihn bald darauf der Tod überfiel und tötete.

Da vermochte Kuan nicht länger zu widerstehen, nahm wieder die Zither und spielte. Beim ersten Satz kamen schwarze Wolken aus der westlichen Himmelsrichtung heran, beim zweiten erhob sich ein jäher Sturm, zerriss die Vorhänge und Decken und warf die Potale und Teller vom Tisch. Dachziegel flogen durch einander, die Säulen der Terrasse zerbarsten. Dann erscholl ein schneller Donner und ein Schlag. Ein gewaltiger Regen ergoß sich und setzte die Terrasse einige Tschü tief unter Wasser. Im Innern der Terrasse verbreitete sich die Fäulnis und das Gefolge floh vor Schrecken. Ping Kung und Ping Kung verbargen sich ängstlich hinter der Tür eines Nebenzimmers. Endlich härtete der Sturm und Regen auf. Das Gefolge sammelte sich allmählich wieder und stützte die beiden Fürsten, als sie die Terrasse bestiegen. In der gleichen Nacht aber befahl Ping Kung ein tiefer Schreden, sein Herz begann zu pochen, er verfiel in Krankheit, seine Gedanken verirrten sich, sein Wille wurde gelähmt, bis ihn bald darauf der Tod überfiel und tötete.

Da vermochte Kuan nicht länger zu widerstehen, nahm wieder die Zither und spielte. Beim ersten Satz kamen schwarze Wolken aus der westlichen Himmelsrichtung heran, beim zweiten erhob sich ein jäher Sturm, zerriss die Vorhänge und Decken und warf die Potale und Teller vom Tisch. Dachziegel flogen durch einander, die Säulen der Terrasse zerbarsten. Dann erscholl ein schneller Donner und ein Schlag. Ein gewaltiger Regen ergoß sich und setzte die Terrasse einige Tschü tief unter Wasser. Im Innern der Terrasse verbreitete sich die Fäulnis und das Gefolge floh vor Schrecken. Ping Kung und Ping Kung verbargen sich ängstlich hinter der Tür eines Nebenzimmers. Endlich härtete der Sturm und Regen auf. Das Gefolge sammelte sich allmählich wieder und stützte die beiden Fürsten, als sie die Terrasse bestiegen. In der gleichen Nacht aber befahl Ping Kung ein tiefer Schreden, sein Herz begann zu pochen, er verfiel in Krankheit, seine Gedanken verirrten sich, sein Wille wurde gelähmt, bis ihn bald darauf der Tod überfiel und tötete.

Da vermochte Kuan nicht länger zu widerstehen, nahm wieder die Zither und spielte. Beim ersten Satz kamen schwarze Wolken aus der westlichen Himmelsrichtung heran, beim zweiten erhob sich ein jäher Sturm, zerriss die Vorhänge und Decken und warf die Potale und Teller vom Tisch. Dachziegel flogen durch einander, die Säulen der Terrasse zerbarsten. Dann erscholl ein schneller Donner und ein Schlag. Ein gewaltiger Regen ergoß sich und setzte die Terrasse einige Tschü tief unter Wasser. Im Innern der Terrasse verbreitete sich die Fäulnis und das Gefolge floh vor Schrecken. Ping Kung und Ping Kung verbargen sich ängstlich hinter der Tür eines Nebenzimmers. Endlich härtete der Sturm und Regen auf. Das Gefolge sammelte sich allmählich wieder und stützte die beiden Fürsten, als sie die Terrasse bestiegen. In der gleichen Nacht aber befahl Ping Kung ein tiefer Schreden, sein Herz begann zu pochen, er verfiel in Krankheit, seine Gedanken verirrten sich, sein Wille wurde gelähmt, bis ihn bald darauf der Tod überfiel und tötete.

Da vermochte Kuan nicht länger zu widerstehen, nahm wieder die Zither und spielte. Beim ersten Satz kamen schwarze Wolken aus der westlichen Himmelsrichtung heran, beim zweiten erhob sich ein jäher Sturm, zerriss die Vorhänge und Decken und warf die Potale und Teller vom Tisch. Dachziegel flogen durch einander, die Säulen der Terrasse zerbarsten. Dann erscholl ein schneller Donner und ein Schlag. Ein gewaltiger Regen ergoß sich und setzte die Terrasse einige Tschü tief unter Wasser. Im Innern der Terrasse verbreitete sich die Fäulnis und das Gefolge floh vor Schrecken. Ping Kung und Ping Kung verbargen sich ängstlich hinter der Tür eines Nebenzimmers. Endlich härtete der Sturm und Regen auf. Das Gefolge sammelte sich allmählich wieder und stützte die beiden Fürsten, als sie die Terrasse bestiegen. In der gleichen Nacht aber befahl Ping Kung ein tiefer Schreden, sein Herz begann zu pochen, er verfiel in Krankheit, seine Gedanken verirrten sich, sein Wille wurde gelähmt, bis ihn bald darauf der Tod überfiel und tötete.

Da vermochte Kuan nicht länger zu widerstehen, nahm wieder die Zither und spielte. Beim ersten Satz kamen schwarze Wolken aus der westlichen Himmelsrichtung heran, beim zweiten erhob sich ein jäher Sturm, zerriss die Vorhänge und Decken und warf die Potale und Teller vom Tisch. Dachziegel flogen durch einander, die Säulen der Terrasse zerbarsten. Dann erscholl ein schneller Donner und ein Schlag. Ein gewaltiger Regen ergoß sich und setzte die Terrasse einige Tschü tief unter Wasser. Im Innern der Terrasse verbreitete sich die Fäulnis und das Gefolge floh vor Schrecken. Ping Kung und Ping Kung verbargen sich ängstlich hinter der Tür eines Nebenzimmers. Endlich härtete der Sturm und Regen auf. Das Gefolge sammelte sich allmählich wieder und stützte die beiden Fürsten, als sie die Terrasse bestiegen. In der gleichen Nacht aber befahl Ping Kung ein tiefer Schreden, sein Herz begann zu pochen, er verfiel in Krankheit, seine Gedanken verirrten sich, sein Wille wurde gelähmt, bis ihn bald darauf der Tod überfiel und tötete.

Da vermochte Kuan nicht länger zu widerstehen, nahm wieder die Zither und spielte. Beim ersten Satz kamen schwarze Wolken aus der westlichen Himmelsrichtung heran, beim zweiten erhob sich ein jäher Sturm, zerriss die Vorhänge und Decken und warf die Potale und Teller vom Tisch. Dachziegel flogen durch einander, die Säulen der Terrasse zerbarsten. Dann erscholl ein schneller Donner und ein Schlag. Ein gewaltiger Regen ergoß sich und setzte die Terrasse einige Tschü tief unter Wasser. Im Innern der Terrasse verbreitete sich die Fäulnis und das Gefolge floh vor Schrecken. Ping Kung und Ping Kung verbargen sich ängstlich hinter der Tür eines Nebenzimmers. Endlich härtete der Sturm und Regen auf. Das Gefolge sammelte sich allmählich wieder und stützte die beiden Fürsten, als sie die Terrasse bestiegen. In der gleichen Nacht aber befahl Ping Kung ein tiefer Schreden, sein Herz begann zu pochen, er verfiel in Krankheit, seine Gedanken verirrten sich, sein Wille wurde gelähmt, bis ihn bald darauf der Tod überfiel und tötete.

Da vermochte Kuan nicht länger zu widerstehen, nahm wieder die Zither und spielte. Beim ersten Satz kamen schwarze Wolken aus der westlichen Himmelsrichtung heran, beim zweiten erhob sich ein jäher Sturm, zerriss die Vorhänge und Decken und warf die Potale und Teller vom Tisch. Dachziegel flogen durch einander, die Säulen der Terrasse zerbarsten. Dann erscholl ein schneller Donner und ein Schlag. Ein gewaltiger Regen ergoß sich und setzte die Terrasse einige Tschü tief unter Wasser. Im Innern der Terrasse verbreitete sich die Fäulnis und das Gefolge floh vor Schrecken. Ping Kung und Ping Kung verbargen sich ängstlich hinter der Tür eines Nebenzimmers. Endlich härtete der Sturm und Regen auf. Das Gefolge sammelte sich allmählich wieder und stützte die beiden Fürsten, als sie die Terrasse bestiegen. In der gleichen Nacht aber befahl Ping Kung ein tiefer Schreden, sein Herz begann zu pochen, er verfiel in Krankheit, seine Gedanken verirrten sich, sein Wille wurde gelähmt, bis ihn bald darauf der Tod überfiel und tötete.

Da vermochte Kuan nicht länger zu widerstehen, nahm wieder die Zither und spielte. Beim ersten Satz kamen schwarze Wolken aus der westlichen Himmelsrichtung heran, beim zweiten erhob sich ein jäher Sturm, zerriss die Vorhänge und Decken und warf die Potale und Teller vom Tisch. Dachziegel flogen durch einander, die Säulen der Terrasse zerbarsten. Dann erscholl ein schneller Donner und ein Schlag. Ein gewaltiger Regen ergoß sich und setzte die Terrasse einige Tschü tief unter Wasser. Im Innern der Terrasse verbreitete sich die Fäulnis und das Gefolge floh vor Schrecken. Ping Kung und Ping Kung verbargen sich ängstlich hinter der Tür eines Nebenzimmers. Endlich härtete der Sturm und Regen auf. Das Gefolge sammelte sich allmählich wieder und stützte die beiden Fürsten, als sie die Terrasse bestiegen. In der gleichen Nacht aber befahl Ping Kung ein tiefer Schreden, sein Herz begann zu pochen, er verfiel in Krankheit, seine Gedanken verirrten sich, sein Wille wurde gelähmt, bis ihn bald darauf der Tod überfiel und tötete.

Da vermochte Kuan nicht länger zu widerstehen, nahm wieder die Zither und spielte. Beim ersten Satz kamen schwarze Wolken aus der westlichen Himmelsrichtung heran, beim zweiten erhob sich ein jäher Sturm, zerriss die Vorhänge und Decken und warf die Potale und Teller vom Tisch. Dachziegel flogen durch einander, die Säulen der Terrasse zerbarsten. Dann erscholl ein schneller Donner und ein Schlag. Ein gewaltiger Regen ergoß sich und setzte die Terrasse einige Tschü tief unter Wasser. Im Innern der Terrasse verbreitete sich die Fäulnis und das Gefolge floh vor Schrecken. Ping Kung und Ping Kung verbargen sich ängstlich hinter der Tür eines Nebenzimmers. Endlich härtete der Sturm und Regen auf. Das Gefolge sammelte sich allmählich wieder und stützte die beiden Fürsten, als sie die Terrasse bestiegen. In der gleichen Nacht aber befahl Ping Kung ein tiefer Schreden, sein Herz begann zu pochen, er verfiel in Krankheit, seine Gedanken verirrten sich, sein Wille wurde gelähmt, bis ihn bald darauf der Tod überfiel und tötete.

Da vermochte Kuan nicht länger zu widerstehen, nahm wieder die Zither und spielte. Beim ersten Satz kamen schwarze Wolken aus der westlichen Himmelsrichtung heran, beim zweiten erhob sich ein jäher Sturm, zerriss die Vorhänge und Decken und warf die Potale und Teller vom Tisch. Dachziegel flogen durch einander, die Säulen der Terrasse zerbarsten. Dann erscholl ein schneller Donner und ein Schlag. Ein gewaltiger Regen ergoß sich und setzte die Terrasse einige Tschü tief unter Wasser. Im Innern der Terrasse verbreitete sich die Fäulnis und das Gefolge floh vor Schrecken. Ping Kung und Ping Kung verbargen sich ängstlich hinter der Tür eines Nebenzimmers. Endlich härtete der Sturm und Regen auf. Das Gefolge sammelte sich allmählich wieder und stützte die beiden Fürsten, als sie die Terrasse bestiegen. In der gleichen Nacht aber befahl Ping Kung ein tiefer Schreden, sein Herz begann zu pochen, er verfiel in Krankheit, seine Gedanken verirrten sich, sein Wille wurde gelähmt, bis ihn bald darauf der Tod überfiel und tötete.

Da vermochte Kuan nicht länger zu widerstehen, nahm wieder die Zither und spielte. Beim ersten Satz kamen schwarze Wolken aus der westlichen Himmelsrichtung heran, beim zweiten erhob sich ein jäher Sturm, zerriss die Vorhänge und Decken und warf die Potale und Teller vom Tisch. Dachziegel flogen durch einander, die Säulen der Terrasse zerbarsten. Dann erscholl ein schneller Donner und ein Schlag. Ein gewaltiger Regen ergoß sich und setzte die Terrasse einige Tschü tief unter Wasser. Im Innern der Terrasse verbreitete sich die Fäulnis und das Gefolge floh vor Schrecken. Ping Kung und Ping Kung verbargen sich ängstlich hinter der Tür eines Nebenzimmers. Endlich härtete der Sturm und Regen auf. Das Gefolge sammelte sich allmählich wieder und stützte die beiden Fürsten, als sie die Terrasse bestiegen. In der gleichen Nacht aber befahl Ping Kung ein tiefer Schreden, sein Herz begann zu pochen, er verfiel in Krankheit, seine Gedanken verirrten sich, sein Wille wurde gelähmt, bis ihn bald darauf der Tod überfiel und tötete.

Da vermochte Kuan nicht länger zu widerstehen, nahm wieder die Zither und spielte. Beim ersten Satz kamen schwarze Wolken aus der westlichen Himmelsrichtung heran, beim zweiten erhob sich ein jäher Sturm, zerriss die Vorhänge und Decken und warf die Potale und Teller vom Tisch. Dachziegel flogen durch einander, die Säulen der Terrasse zerbarsten. Dann erscholl ein schneller Donner und ein Schlag. Ein gewaltiger Regen ergoß sich und setzte die Terrasse einige Tschü tief unter Wasser. Im Innern der Terrasse verbreitete sich die Fäulnis und das Gefolge floh vor Schrecken. Ping Kung und Ping Kung verbargen sich ängstlich hinter der Tür eines Nebenzimmers. Endlich härtete der Sturm und Regen auf. Das Gefolge sammelte sich allmählich wieder und stützte die beiden Fürsten, als sie die Terrasse bestiegen. In der gleichen Nacht aber befahl Ping Kung ein tiefer Schreden, sein Herz begann zu pochen, er verfiel in Krankheit, seine Gedanken verirrten sich, sein Wille wurde gelähmt, bis ihn bald darauf der Tod überfiel und tötete.

Da vermochte Kuan nicht länger zu widerstehen, nahm wieder die Zither und spielte. Beim ersten Satz kamen schwarze Wolken aus der westlichen Himmelsrichtung heran, beim zweiten erhob sich ein jäher Sturm, zerriss die Vorhänge und Decken und warf die Potale und Teller vom Tisch. Dachziegel flogen durch einander, die Säulen der Terrasse zerbarsten. Dann erscholl ein schneller Donner und ein Schlag. Ein gewaltiger Regen ergoß sich und setzte die Terrasse einige Tschü tief unter Wasser. Im Innern der Terrasse verbreitete sich die Fäulnis und das Gefolge floh vor Schrecken. Ping Kung und Ping Kung verbargen sich ängstlich hinter der Tür eines Nebenzimmers. Endlich härtete der Sturm und Regen auf. Das Gefolge sammelte sich allmählich wieder und stützte die beiden Fürsten, als sie die Terrasse bestiegen. In der gleichen Nacht aber befahl Ping Kung ein tiefer Schreden, sein Herz begann zu pochen, er verfiel in Krankheit, seine Gedanken verirrten sich, sein Wille wurde gelähmt, bis ihn bald darauf der Tod überfiel und tötete.

Da vermochte Kuan nicht länger zu widerstehen, nahm wieder die Zither und spielte. Beim ersten Satz kamen schwarze Wolken aus der westlichen Himmelsrichtung heran, beim zweiten erhob sich ein jäher Sturm, zerriss die Vorhänge und Decken und warf die Potale und Teller vom Tisch. Dachziegel flogen durch einander, die Säulen der Terrasse zerbarsten. Dann erscholl ein schneller Donner und ein Schlag. Ein gewaltiger Regen ergoß sich und setzte die Terrasse einige Tschü tief unter Wasser. Im Innern der Terrasse verbreitete sich die Fäulnis und das Gefolge floh vor Schrecken. Ping Kung und Ping Kung verbargen sich ängstlich hinter der Tür eines Nebenzimmers. Endlich härtete der Sturm und Regen auf. Das Gefolge sammelte sich allmählich wieder und stützte die beiden Fürsten, als sie die Terrasse bestiegen. In der gleichen Nacht aber befahl Ping Kung ein tiefer Schreden, sein Herz begann zu pochen, er verfiel in Krankheit, seine Gedanken verirrten sich, sein Wille wurde gelähmt, bis ihn bald darauf der Tod überfiel und tötete.

Da vermochte Kuan nicht länger zu widerstehen, nahm wieder die Zither und spielte. Beim ersten Satz kamen schwarze Wolken aus der westlichen Himmelsrichtung heran, beim zweiten erhob sich ein jäher Sturm, zerriss die Vorhänge und Decken und warf die Potale und Teller vom Tisch. Dachziegel flogen durch einander, die Säulen der Terrasse zerbarsten. Dann erscholl ein schneller Donner und ein Schlag. Ein gewaltiger Regen ergoß sich und setzte die Terrasse einige Tschü tief unter Wasser. Im Innern der Terrasse verbreitete sich die Fäulnis und das Gefolge floh vor Schrecken. Ping Kung und Ping Kung verbargen sich ängstlich hinter der Tür eines Nebenzimmers. Endlich härtete der Sturm und Regen auf. Das Gefolge sammelte sich allmählich wieder und stützte die beiden Fürsten, als sie die Terrasse bestiegen. In der gleichen Nacht aber befahl Ping Kung ein tiefer Schreden, sein Herz begann zu pochen, er verfiel in Krankheit, seine Gedanken verirrten sich, sein Wille wurde gelähmt, bis ihn bald darauf der Tod überfiel und tötete.

Da vermochte Kuan nicht länger zu widerstehen, nahm wieder die Zither und spielte. Beim ersten Satz kamen schwarze Wolken aus der westlichen Himmelsrichtung heran, beim zweiten erhob sich ein jäher Sturm, zerriss die Vorhänge und Decken und warf die Potale und Teller vom Tisch. Dachziegel flogen durch einander, die Säulen der Terrasse zerbarsten. Dann erscholl ein schneller Donner und ein Schlag. Ein gewaltiger Regen ergoß sich und setzte die Terrasse einige Tschü tief unter Wasser. Im Innern der Terrasse verbreitete sich die Fäulnis und das Gefolge floh vor Schrecken. Ping Kung und Ping Kung verbargen sich ängstlich hinter der Tür eines Nebenzimmers. Endlich härtete der Sturm und Regen auf. Das Gefolge sammelte sich allmählich wieder und stützte die beiden Fürsten, als sie die Terrasse bestiegen. In der gleichen Nacht aber befahl Ping Kung ein tiefer Schreden, sein Herz begann zu pochen, er verfiel in Krankheit, seine Gedanken verirrten sich, sein Wille wurde gelähmt, bis ihn bald darauf der Tod überfiel und tötete.

Da vermochte Kuan nicht länger zu widerstehen, nahm wieder die Zither und spielte. Beim ersten Satz kamen schwarze Wolken aus der westlichen Himmelsrichtung heran, beim zweiten erhob sich ein jäher Sturm, zerriss die Vorhänge und Decken und warf die Potale und Teller vom Tisch. Dachziegel flogen durch einander, die Säulen der Terrasse zerbarsten. Dann erscholl ein schneller Donner und ein Schlag. Ein gewaltiger Regen ergoß sich und setzte die Terrasse einige Tschü tief unter Wasser. Im Innern der Terrasse verbreitete sich die Fäulnis und das Gefolge floh vor Schrecken. Ping Kung und Ping Kung verbargen sich ängstlich hinter der Tür eines Nebenzimmers. Endlich härtete der Sturm und Regen auf. Das Gefolge sammelte sich allmählich wieder und stützte die beiden Fürsten, als sie die Terrasse bestiegen. In der gleichen Nacht aber befahl Ping Kung ein tiefer Schreden, sein Herz begann zu pochen, er verfiel in Krankheit, seine Gedanken verirrten sich, sein Wille wurde gelähmt, bis ihn bald darauf der Tod überfiel und tötete.

Da vermochte Kuan nicht länger zu widerstehen, nahm wieder die Zither und spielte. Beim ersten Satz kamen schwarze Wolken aus der westlichen Himmelsrichtung heran, beim zweiten erhob sich ein jäher Sturm, zerriss die Vorhänge und Decken und warf die Potale und Teller vom Tisch. Dachziegel flogen durch einander, die Säulen der Terrasse zerbarsten. Dann erscholl ein schneller Donner und ein Schlag. Ein gewaltiger Regen ergoß sich und setzte die Terrasse einige Tschü tief unter Wasser. Im Innern der Terrasse verbreitete sich die Fäulnis und das Gefolge floh vor Schrecken. Ping Kung und Ping Kung verbargen sich ängstlich hinter der Tür eines Nebenzimmers. Endlich härtete der Sturm und Regen auf. Das Gefolge sammelte sich allmählich wieder und stützte die beiden Fürsten, als sie die Terrasse bestiegen. In der gleichen Nacht aber befahl Ping Kung ein tiefer Schreden, sein Herz begann zu pochen, er verfiel in Krankheit, seine Gedanken verirrten sich, sein Wille wurde gelähmt, bis ihn bald darauf der Tod überfiel und tötete.

Da vermochte Kuan nicht länger zu widerstehen, nahm wieder die Zither und spielte. Beim ersten Satz kamen schwarze Wolken aus der westlichen Himmelsrichtung heran, beim zweiten erhob sich ein jäher Sturm, zerriss die Vorhänge und Decken und warf die Potale und Teller vom Tisch. Dachziegel flogen durch einander, die Säulen der Terrasse zerbarsten. Dann erscholl ein schneller Donner und ein Schlag. Ein gewaltiger Regen ergoß sich und setzte die Terrasse einige Tschü tief unter Wasser. Im Innern der Terrasse verbreitete sich die Fäulnis und das Gefolge floh vor Schrecken. Ping Kung und Ping Kung verbargen sich ängstlich hinter der Tür eines Nebenzimmers. Endlich härtete der Sturm und Regen auf. Das Gefolge sammelte sich allmählich wieder und stützte die beiden Fürsten, als sie die Terrasse bestiegen. In der gleichen Nacht aber befahl Ping Kung ein tiefer Schreden, sein Herz begann zu pochen, er verfiel in Krankheit, seine Gedanken verirrten sich, sein Wille wurde gelähmt, bis ihn bald darauf der Tod überfiel und tötete.

Da vermochte Kuan nicht länger zu widerstehen, nahm wieder die Zither und spielte. Beim ersten Satz kamen schwarze Wolken aus der westlichen Himmelsrichtung heran, beim zweiten erhob sich ein jäher Sturm, zerriss die Vorhänge und Decken und warf die Potale und Teller vom Tisch. Dachziegel flogen durch einander, die Säulen der Terrasse zerbarsten. Dann erscholl ein schneller Donner und ein Schlag. Ein gewaltiger Regen ergoß sich und setzte die Terrasse einige Tschü tief unter Wasser. Im Innern der Terrasse verbreitete sich die Fäulnis und das Gefolge floh vor Schrecken. Ping Kung und Ping Kung verbargen sich ängstlich hinter der Tür eines Nebenzimmers. Endlich härtete der Sturm und Regen auf. Das Gefolge sammelte sich allmählich wieder und stützte die beiden Fürsten, als sie die Terrasse bestiegen. In der gleichen Nacht aber befahl Ping Kung ein tiefer Schreden, sein Herz begann zu pochen, er verfiel in Krankheit, seine Gedanken verirrten sich, sein Wille wurde gelähmt, bis ihn bald darauf der Tod überfiel und tötete.

Da vermochte Kuan nicht länger zu widerstehen, nahm wieder die Zither und spielte. Beim ersten Satz kamen schwarze Wolken aus der westlichen Himmelsrichtung heran, beim zweiten erhob sich ein jäher Sturm, zerriss die Vorhänge und Decken und warf die Potale und Teller vom Tisch. Dachziegel flogen durch einander, die Säulen der Terrasse zerbarsten. Dann erscholl ein schneller Donner und ein Schlag. Ein gewaltiger Regen ergoß sich und setzte die Terrasse einige Tschü tief unter Wasser. Im Innern der Terrasse verbreitete sich die Fäulnis und das Gefolge floh vor Schrecken. Ping Kung und Ping Kung verbargen sich ängstlich hinter der Tür eines Nebenzimmers. Endlich härtete der Sturm und Regen auf. Das Gefolge sammelte sich allmählich wieder und stützte die beiden Fürsten, als sie die Terrasse bestiegen. In der gleichen Nacht aber befahl Ping Kung ein tiefer Schreden, sein Herz begann zu pochen, er verfiel in Krankheit, seine Gedanken verirrten sich, sein Wille wurde gelähmt, bis ihn bald darauf der Tod überfiel und tötete.

Da vermochte Kuan nicht länger zu widerstehen, nahm wieder die Zither und spielte. Beim ersten Satz kamen schwarze Wolken aus der westlichen Himmelsrichtung heran, beim zweiten erhob sich ein jäher Sturm, zerriss die Vorhänge und Decken und warf die Potale und Teller vom Tisch. Dachziegel flogen durch einander, die Säulen der Terrasse zerbarsten. Dann erscholl ein schneller Donner und ein Schlag. Ein gewaltiger Regen ergoß sich und setzte die Terrasse einige Tschü tief unter Wasser. Im Innern der Terrasse verbreitete sich die Fäulnis und das Gefolge floh vor Schrecken. Ping Kung und Ping Kung verbargen sich ängstlich hinter der Tür eines Nebenzimmers. Endlich härtete der Sturm und Regen auf. Das Gefolge sammelte sich allmählich wieder und stützte die beiden Fürsten, als sie die Terrasse bestiegen. In der gleichen Nacht aber befahl Ping Kung ein tiefer Schreden, sein Herz begann zu pochen, er verfiel in Krankheit, seine Gedanken verirrten sich, sein Wille wurde gelähmt, bis ihn bald darauf der Tod überfiel und tötete.

Da vermochte Kuan nicht länger zu widerstehen, nahm wieder die Zither und spielte. Beim ersten Satz kamen schwarze Wolken aus der westlichen Himmelsrichtung heran, beim zweiten erhob sich ein jäher Sturm, zerriss die Vorhänge und Decken und warf die Potale und Teller vom Tisch. Dachziegel flogen durch einander, die Säulen der Terrasse zerbarsten. Dann erscholl ein schneller Donner und ein Schlag. Ein gewaltiger Regen ergoß sich und setzte die Terrasse einige Tschü tief unter Wasser. Im Innern der Terrasse verbreitete sich die Fäulnis und das Gefolge floh vor Schrecken. Ping Kung und Ping Kung verbargen sich ängstlich hinter der Tür eines Nebenzimmers. Endlich härtete der Sturm und Regen auf. Das Gefolge sammelte sich allmählich wieder und stützte die beiden Fürsten, als sie die Terrasse bestiegen. In der gleichen Nacht aber befahl Ping Kung ein tiefer Schreden, sein Herz begann zu pochen, er verfiel in Krankheit, seine Gedanken verirrten sich, sein Wille wurde gelähmt, bis ihn bald darauf der Tod überfiel und tötete.

Da vermochte Kuan nicht länger zu widerstehen, nahm wieder die Zither und spielte. Beim ersten Satz kamen schwarze Wolken aus der westlichen Himmelsrichtung heran, beim zweiten erhob sich ein jäher Sturm, zerriss die Vorhänge und Decken und warf die Potale und Teller vom Tisch. Dachziegel flogen durch einander, die Säulen der Terrasse zerbarsten. Dann erscholl ein schneller Donner und ein Schlag. Ein gewaltiger Regen ergoß sich und setzte die Terrasse einige Tschü tief unter Wasser. Im Innern der Terrasse verbreitete sich die Fäulnis und das Gefolge floh vor Schrecken. Ping Kung und Ping Kung verbargen sich ängstlich hinter der Tür eines Nebenzimmers. Endlich härtete der Sturm und Regen auf. Das Gefolge sammelte sich allmählich wieder und stützte die beiden Fürsten, als sie die Terrasse bestiegen. In der gleichen Nacht aber befahl Ping Kung ein tiefer Schreden, sein Herz begann zu pochen, er verfiel in Krankheit, seine Gedanken verirrten sich, sein Wille wurde gelähmt, bis ihn bald darauf der Tod überfiel und tötete.

Da vermochte Kuan nicht länger zu widerstehen, nahm wieder die Zither und spielte. Beim ersten Satz kamen schwarze Wolken aus der westlichen Himmelsrichtung heran, beim zweiten erhob sich ein jäher Sturm, zerriss die Vorhänge und Decken und warf die Potale und Teller vom Tisch. Dachziegel flogen durch einander, die Säulen der Terrasse zerbarsten. Dann erscholl ein schneller Donner und ein Schlag. Ein gewaltiger Regen ergoß sich und setzte die Terrasse einige Tschü tief unter Wasser. Im Innern der Terrasse verbreitete sich die Fäulnis und das Gefolge floh vor Schrecken. Ping Kung und Ping Kung verbargen sich ängstlich hinter der Tür eines Nebenzimmers. Endlich härtete der Sturm und Regen auf. Das Gefolge sammelte sich allmählich wieder und stützte die beiden Fürsten, als sie die Terrasse bestiegen. In der gleichen Nacht aber befahl Ping Kung ein tiefer Schreden, sein Herz begann zu pochen, er verfiel in Krankheit, seine Gedanken verirrten sich, sein Wille wurde gelähmt, bis ihn bald darauf der Tod überfiel und tötete.

Da vermochte Kuan nicht länger zu widerstehen, nahm wieder die Zither und spielte. Beim ersten Satz kamen schwarze Wolken aus der westlichen Himmelsrichtung heran, beim zweiten erhob sich ein jäher Sturm, zerriss die Vorhänge und Decken und warf die Potale und Teller vom Tisch. Dachziegel flogen durch einander, die Säulen der Terrasse zerbarsten. Dann erscholl ein schneller Donner und ein Schlag. Ein gewaltiger Regen ergoß sich und setzte die Terrasse einige Tschü tief unter Wasser. Im Innern der Terrasse verbreitete sich die Fäulnis und das Gefolge floh vor Schrecken. Ping Kung und Ping Kung verbargen sich ängstlich hinter der Tür eines Nebenzimmers. Endlich härtete der Sturm und Regen auf. Das Gefolge sammelte sich allmählich wieder und stützte die beiden Fürsten, als sie die Terrasse bestiegen. In der gleichen Nacht aber befahl Ping Kung ein tiefer Schreden, sein Herz begann zu pochen, er verfiel in Krankheit, seine Gedanken verirrten sich, sein Wille wurde gelähmt, bis ihn bald darauf der Tod überfiel und tötete.

Da vermochte Kuan nicht länger zu widerstehen, nahm wieder die Zither und spielte. Beim ersten Satz kamen schwarze Wolken aus der westlichen Himmelsrichtung heran, beim zweiten erhob sich ein jäher Sturm, zerriss die Vorhänge und Decken und warf die Potale und Teller vom Tisch. Dachziegel flogen durch einander, die Säulen der Terrasse zerbarsten. Dann erscholl ein schneller Donner und ein Schlag. Ein gewaltiger Regen ergoß sich und setzte die Terrasse einige Tschü tief unter Wasser. Im Innern der Terrasse verbreitete sich die Fäulnis und das Gefolge floh vor Schrecken. Ping Kung und Ping Kung verbargen sich ängstlich hinter der Tür eines Nebenzimmers. Endlich härtete der Sturm und Regen auf. Das Gefolge sammelte sich allmählich wieder und stützte die beiden Fürsten, als sie die Terrasse bestiegen. In der gleichen Nacht aber befahl Ping Kung ein tiefer Schreden, sein Herz begann zu pochen, er verfiel in Krankheit, seine Gedanken verirrten sich, sein Wille wurde gelähmt, bis ihn bald darauf der Tod überfiel und tötete.

Da vermochte Kuan nicht länger zu widerstehen, nahm wieder die Zither und spielte. Beim ersten Satz kamen schwarze Wolken aus der westlichen Himmelsrichtung heran, beim zweiten erhob sich ein jäher Sturm, zerriss die Vorhänge und Decken und warf die Potale und Teller vom Tisch. Dachziegel flogen durch einander, die Säulen der Terrasse zerbarsten. Dann erscholl ein schneller Donner und ein Schlag. Ein gewaltiger Regen ergoß sich und setzte die Terrasse einige Tschü tief unter Wasser. Im Innern der Terrasse verbreitete sich die Fäulnis und das Gefolge floh vor Schrecken. Ping Kung und Ping Kung verbargen sich ängstlich hinter der Tür eines Nebenzimmers. Endlich härtete der Sturm und Regen auf. Das Gefolge sammelte sich allmählich wieder und stützte die beiden Fürsten, als sie die

Die Genies der Natur... die Arbeit schenken Lohn bildet. Ich hoffe, daß es Ihnen vergönnt sein möge, noch eine lange Reihe von Jahren sich Ihrer Lebensarbeit zu freuen."

Freiburg, 3. Juni. Der Großherzog verlieh dem bisherigen Oberbürgermeister Dr. Winterer beim Ausscheiden aus dem Amte den Stern zum Kommandeurkreuz des Ordens vom Jahningern... Die feierliche Übergabe erfolgte gegenwärtig an dem hiesigen Rathaus.

Freiburg, 3. Juni. Der geschäftsleitende Ausschuss des im vorigen Jahre hier abgehaltenen 11. Oberhessischen Kreistages hielt heute seine letzte Sitzung ab... Die Gesamtergebnisse betragen die Gesamteinnahmen 60 472,57 M., die Gesamtausgaben 54 554,57 M., so daß ein Ueberschuß von 5918 M. verbleibt.

Billingen, 3. Juni. Von der Uhrenfabrik Schenker & Kienle in Schwenningen a. N. ist die hiesige Uhrenfabrik C. Werner übernommen worden. Damit bleibt Billingen vor einer wirtschaftlichen und kommunalen, seit 2 Jahren drohenden Katastrophe verschont, um so mehr, als ein Teil der Schwenninger Uhrenfabrik nach Billingen verlegt wird.

Ans Nachbarländern.

Ludwigshafen, 3. Juni. Gestern abend ereignete sich in einem Betriebe der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik bei der Reinigung eines Kessels die beiden verheirateten Arbeiter Paul Ottweil, 44 Jahre alt, und Philipp Schwarz, 28 Jahre alt. Die beiden Männer, die den Boden eines geschlossenen großen eisernen Kessels, der am oberen Deckel ein sogen. Mannloch hat, mittelst einer Schraube aufbrechen sollten, sind entgegen der Vorschrift und zuwider dem ausdrücklichen Verbot durch das Mannloch in den Kasten hineingestiegen. Da der Kasten als Reservoir für Spiritus gedient hatte, wurden die beiden offenbar durch die Spiritusdämpfe enthaltende Luft betäubt.

Ans dem Stadtkreise.

Der Großherzog begab sich gestern mittag 12.33 Uhr in Begleitung seines Generaladjutanten Egg. Herr nach Bremen, um auf der Weierwerf heute nachmittag um 3 Uhr die Taufe des großen Einlings-„Erlach-Weisenburg“ vorzunehmen. Der Großherzog wird noch am Abend des 4. Juni Bremen verlassen und am Donnerstag früh um 8 Uhr wieder in Karlsruhe eintreffen.

Die Wirkung der Reproduktionen.

Von Wilhelm von Scholz. (Nachdruck verboten.) Durch die Güte und relative Billigkeit der neueren Wiedergabeverfahren sind eine Reihe von kunstvermittelnden Unternehmungen ins Leben gerufen worden, die die bildenden Künste in Bezug auf Verbreitung in eine der Dichtung verwandte Situation gebracht haben: wohlfeile Wappentafeln, gut illustrierte Monographien, Kunstkalender und andere Veröffentlichungen. Mit ihrer Häufigkeit und Verbreitung verliert nun die Reproduktion ihren ursprünglichen Charakter einer Erinnerung an das Original — wie man ihn wohl in alten Wiedergabefolgen noch rein empfinden kann — und wird etwas Selbständiges, das sich mit seinem Ueberallvorhandensein dem größeren Publikum zweifellos sogar sänftlich, dem Kunstfreunde zum mindesten ein wenig vor die Originalen schiebt. Ich erinnere mich, daß mir die sich fortwährend vordrängenden Heliogravüren einiger Böcklin'scher Bilder mit ihrer schweren Einfachigkeit die Erinnerung an die Farben des Urbilds so gewandelt hatten, daß ich vor ganz anderen Werken zu stehen glaubte, als ich die Originalen wieder sah. Es tritt offenbar dies ein: die vorwiegenden Reproduktionen wandeln in unserem geistigen Besitz die Bilder nach der Seite des in ihnen Reproduzierbaren, der Struktur, allenfalls noch der Lichtwerte — obgleich auch darin durch die Veränderung des Maßstabes der Einbildung stark gemindert wird — und entfernen sie von der Farbe ganz. Die Farbe wird für das Gefühl des an den fortwährenden Umgang mit Reproduktionen gewöhnten Menschen fast etwas Ueberflüssiges, Akzidentielles. Damit ist verbunden, daß eine Reihe der wichtigsten Momente für die Wertbestimmung eines Wertes in Wegfall kommen und daß im selben Maße fast, wie die Kenntnis der Kunstwerke nach der Seite ihrer Struktur zunimmt, das naive Verständnis für das Kunstwerk als einer Einheit aus Form und Farbe abnimmt. Ich betone: das naive Verständnis (das aber für das Leben des Kunstfreundes das wichtigste ist), nicht das gebildete, das sich des vorliegenden Verhältnisses bewußt bleibt. — Nur diesem, das aber auch mit jedemmaligem Willensakt sich in Gedanken die Reproduktionen ins Urbild zurückzuwandeln muß,

bitbete die Durchberatung des neuen Rassenstatuts. Nach diesem sollen in Zukunft sechs Klassen gebildet werden. Der neue Entwurf wurde nach einigen kleinen Abänderungen mit allen Stimmen der Arbeitgebervertreter gegen 7 Stimmen der Arbeitnehmervertreter angenommen.

Reisen nach russisch-Zentralasien. In der letzten Zeit ist es wiederholt vorgekommen, daß deutsche Reichsangehörige, die sich zu Geschäfts- oder Vergnügungsreisen nach russisch-Zentralasien begeben wollten, beim Eintreffen dort an der Weiterreise verhindert worden sind, da sie nicht im Besitze der erforderlichen Erlaubnis der russischen Regierung zum Betreten des Landes waren. Sie mußten sich meistens dann von Baku aus telegraphisch an die deutsche Botschaft in St. Petersburg um Erwirkung der Reiseerlaubnis wenden und unter großem Zeit- und Geldverlust abwarten, bis die Mitteilung von der Erteilung der Erlaubnis eintraf. Im allgemeinen Interesse werden deshalb die russischen Bestimmungen über Reisen von Ausländern nach russisch-Zentralasien im Nachstehenden erneut in Erinnerung gebracht: Ausländer bedürfen für Reisen nach russisch-Zentralasien einer besonderen Erlaubnis der russischen Regierung, die für Deutsche durch Vermittlung der deutschen Botschaft in St. Petersburg nachzusuchen ist. Die Erteilung der Erlaubnis und Erteilung der Reiseerlaubnis erfordert ebenso wie diejenige von Gesuchen um Gewährung der Waffen- einführung und der Führung von Waffen in Russland 5-6 Wochen von dem Zeitpunkt an, wo die Gesuche der russischen Regierung zugegangen sind. Die an die deutsche Botschaft gerichteten Anträge um Erwirkung der Erlaubnis sind zweckmäßig durch das zuständige Amt zu leiten. Wird der Antrag unmittelbar bei der Botschaft gestellt, so empfiehlt es sich, eine behördliche Bescheinigung beizufügen, daß der Erwirkung der Erlaubnis keine Bedenken entgegenstehen. In beiden Fällen werden die Reisenden gut tun, die Anträge so frühzeitig zu stellen, daß noch für etwaige Rückfragen Zeit bleibt. In den Gesuchen um Erteilung der Reiseerlaubnis ist Zweck, Zeit und Ziel der Reise genau anzugeben; die Gesuche um Gewährung der Waffen- einführung und der Führung von Waffen müssen deren genaue Beschreibung sowie Angaben über ihre Anzahl und ihren Zweck enthalten, auch das russische Grenzpassamt bezeichnen, über das die Einfuhr stattfinden soll. Die Einfuhr von Gewehren mit gezogenen Läufen ist verboten. Der Waffenpaß kostet 2,25 Rubel. Die Reiseerlaubnis für russisch-Zentralasien erstreckt sich keinesfalls auf eine Reihe von Distrikten, die aus militärischen Rücksichten nicht betreten werden dürfen, und deren wesentlichsten die folgenden sind: die Pamirs, Kufsch, Termez, Reki und die Jostationen aufwärts am Amu; Darja, Tschikistikar, Tschah, die Militärposten am Atrele und auf der Linie von Kufsch nach Ak-Noba sowie die Eisenbahn von Werv und Kufsch. Die Bahnpasschriften werden durch Vorstehendes nicht berührt. Der von einem russischen Konful visierte Reisepaß muß indessen an jedem Aufenthaltsort in Zentralasien unverzüglich der Polizeibehörde vorgezeigt werden. Im übrigen ist den Reisenden in ihrem eigenen Interesse anzuraten, sich beim Besuche von Tadschikent und Askobod mit den dortigen diplomatischen Beamten in Verbindung zu setzen, die dem Generalgouverneur von Turkestan und dem Chef der transkaspischen Provinz beigegeben sind. Diesen Beamten hat die russische Regierung in dem Bestreben, den Reisenden den Aufenthalt in russisch-Zentralasien möglichst zu erleichtern, zur Pflicht gemacht, die Fremden zur Erreichung ihres Reisezwecks und insbesondere auch bei etwa ent- stehenden Schwierigkeiten zu unterstützen.

Nahrungsmittel-Prüfungen. Im Laufe des Monats Mai wurden 4068 Kannen Milch polizeilich untersucht. Davon wurden in 59 Fällen Proben entnommen und an die Groß- Lebensmittelprüfungs-

station abgeliefert, welche 7 Proben als gewässert, 4 als fettarm und 8 wegen hohen Schmutzgehaltes beanhandelt. Eine Milchhändlerin wurde wegen Mitführens von Wasser bei Bedienung ihrer Kundenschaft zur Anzeige gebracht. Ferner wurden folgende Lebensmittelproben erhoben und an die Prüfungsstation abgeliefert: Butter 22, Eierwaren 17, Bonbons 10, Del 8, Butter 4, Konferven 6, Maggi 4, Speiseeis 6, Käse 2, Rahm 3, Gewürze 2, Kirschwasser 1, Vikor 1, Kuchen 1, Mehl 1, Eier 1, Apritosen 1, Essig 1, Honig 1, Honigaroma 1. Während des Berichtsmontats wurden durch die Lebensmittelprüfungsstation beanhandelt: 3 Proben Kirschwasser, weil sie als echtes feilgehalten wurden, in Wirklichkeit aber nur Verschnitt darstellten; 1 Probe gemahlener Bohnenkaffee, der nur als Kaffeesatzmittel in Verkehr gebracht werden darf; 2 Proben Essig, weil sie eine Menge Essigsäuren enthielten (der Vorrat wurde jeweils vernichtet); 1 Probe Nudeln, weil sie als Eier- nudeln feilgehalten wurden, jedoch künstlich gefärbt waren; 1 Butterprobe, weil sie fremde Zusätze (Brot und Semmel) enthielt; 1 Probe Käse, weil die Rinde mit Schimmelpilzen überzogen war; 1 Probe Honigaroma, das aus Pflanzengrün (Fenchel und Juckerd) hergestellt war. Bei der vorgenommenen Landkontrolle wurden 3 Inhaber wegen Verletzung des Margarinegesetzes zur Anzeige gebracht. Bei der täglichen Marktkontrolle wurden insbesondere Butter und Spargel auf ihr Gewicht geprüft, ohne daß Mindergewichte festgestellt werden konnten.

Infolge Hühnerpest ging in der Durlacherallee beim Schlachthof das Pferd eines Gutsbesizers ein. Zusammenstoß. Gestern nachmittag 1/4 Uhr stieß Eduard Maier- und Ostendstraße der Wagen einer hiesigen spanischen Weinhandlung mit einer Lagamer- drocke zusammen. Das Pferd der Weinhandlung wurde getötet, das Auto schwer beschädigt.

Verhaftet wurden 12 Personen, darunter ein Arbeiter aus Langenbühl, der seinem Arbeitgeber hier Gegenstände im Werte von 275 M. entwendete, ein Hausierer aus Nürnberg, den die Staatsanwaltschaft Heidelberg wegen Sittlichkeitsverbrechens verfolgt, sowie ein 11 Jahre alter Volksschüler, der sich von seiner eierlichen Wohnung heimlich entfernte und in ver- schlossener Nacht obdachlos hier umhertrieb.

Ermittelt wurde der Täter, der am 1. Ms. früh auf der Durlacherallee einem Reparaturmann einen Messer- fisch in den Oberarm verfeigte, in der Person eines verheirateten Elektricitätsarbeiters aus Wolfarts- weier.

Veranstaltungen, Vereine und Vorfürungen.

Stadtgarten. Mittwoch, 4. Juni, abends 8 Uhr, findet Militärkonzert bei billigen Eintrittspreisen statt. Es spielt die Kapelle des 1. Bad. Leib-Drangonen- Regiments Nr. 20 unter Leitung von Obermusikmeister Friz Köhn.

v. Gartenbauverein Karlsruhe. Am heutigen Mitt- woch, abends 9 Uhr, findet Monatsversammlung statt. (S. d. Anz.)

v. Für die Feststellung am nächsten Samstag, gelegentlich des Wohltätigkeitsfestes des Badischen Frauenvereins, deren Programm der Hundertjahr- feier von 1813 (die historischen Stimmungsbilder „Vaterland“ und „Im Schmiedner Keller“ mit der „Körner-Hymne“ und den „Lebenden Bildern“ bei der jährlichen Mitwirkung aus allen Kreisen Karlsruhes lebhaftes Interesse entgegengebracht wird, ist der Verkauf der Plätze heute schon ein so günstiger, daß ein guter Besuch der Vorstellung zu erwarten steht. Da aber zur Stunde noch empfehlenswerte Plätze in den verschiedensten Preislagen zu haben sind, so soll ausdrücklich wiederholt darauf hingewiesen werden, daß diese nur an der Barverkaufsstelle des Hoftheaters (vormittags 9 bis 1 Uhr und nachmittags 3 bis 5 Uhr) zu lösen sind. Bekanntlich ist mit einem Billet zum Preise von mindestens 2 M. der freie Ein- tritt in die festlichen Veranstaltungen im Groß- Drangengebäude vor und nach der Theatervorstel- lung verbunden.

Standesbuch-Auszüge.

Geburten. 29. Mai: Wilhelm, Vater Bendelin Bedeffer, Schuhmacher. — 30. Mai: Eise, Vater Bendelin Körner, Schlosser. — 31. Mai: Josef Wendelin, Vater Josef Klippstein, Spezererhändler; Kurt, Vater Christian Kunle, Schneider. — 1. Juni: Leopoldine, Vater Johann Hef, Gasarbei- ter; Ilse Frieda Hedwig, Vater Karl Radloff, Versicherungs-Inspektor; Elisabeth, Vater Blasius Silbereis, Bierbrauer. — 2. Juni: Hans Georg, Vater Dr. Emil Bette, Gewerbe-Inspektor.

Todesfälle. 31. Mai: Wilhelm Horcher, Tag- löhner, Ehemann, alt 53 Jahre. — 1. Juni: Max, alt 2 Monate 4 Tage, Vater Georg Müller, Schmied; Eugen Moser, Fabrikarbeiter, Ehemann, alt 52 Jahre; Veronika Antoni, Haushälterin, ledig, alt 40 Jahre; Berta Keitel, Kunstfärdin, ledig, alt 19 Jahre; Wilhelm, alt 4 Jahre, Vater Jakob Witt- wäger, Steinhauer; Jakob Smelin, Tagelöhner, Witwer, alt 41 Jahre; Oskar Bauer, Kaufmann, Ehemann, alt 33 Jahre. — 2. Juni: Ruth, alt 4 Mo- nate 8 Tage, Vater Friedrich Frid, Kaufmann; Bernhard Riefter, Hausmeister, Ehemann, alt 58 Jahre; Karl Siegrist, Schreinermeister, Ehemann, alt 64 Jahre; Heinrich Müller, Stationsvorsteher a. D., Ehemann, alt 62 Jahre; Georg Bod, Buch- halter, Ehemann, alt 45 Jahre. — 3. Juni: Cäcilie, alt 3 Jahre, Vater Josef Reuter, Tagelöhner.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Ver- storbenen. Mittwoch, den 4. Juni 1913: 10 Uhr: Berta Keitel, Kunstfärdin, Ludwig Wilhelm- Straße 20. — 1/3 Uhr: Jakob Smelin, Tagelöhner, Jähringerstraße 10. — 1/4 Uhr: Bernhard Riefter, Hausmeister, Ritterstraße 20/22. — 4 Uhr: Karl Siegrist, Schreinermeister, Brauerstraße 15. — 5 Uhr: Georg Bod, Buchhalter, Putschstraße 3.

Advertisement for 'Für die Raucher-Aristokratie' featuring 'Unser Kaiser', 'Salem Aleikum', and 'Salem Gold' cigars. It includes a logo with a crown and the text 'Marken- Unser Kaiser 10 Pfg. d. Stück', 'Salem Aleikum (Hohlmundstück)', 'Salem Gold (Goldmundstück. 18 Kar. Gold) Ligarettchen No. 10 - 10 Pfg. d. Stück', 'Salem Aleikum Salem Gold No. 5-5 Pfg. d. Stück', 'Garantiert natürlich, bekömmlich, mild, rein orientalisches Tabak. Echtl mit Firma: Orient-Tabak- u. Ligarettchen-Fabrik, Tenlöze, Dresden.', and 'Trufffrei!'.

Vom künstlichen Diamanten.

Von Grubeninspektor Johann Schürmann. Jahrhunderte lang haben sich die Alchimisten abgemüht, um Gold und Edelsteine aus weniger edlen Stoffen herzustellen. Immer wieder behaupteten Erfinder, es sei ihnen gelungen, das Geheimnis der Golberzeugung zu lösen; immer wieder stellte es sich dann heraus, daß man es entweder mit Phantasien, Betrügereien oder selbst Betrogenen zu tun hatte. Mit der Erzeugung künstlicher Diamanten liegt die Sache anders. Nicht nur einmal, sondern vielfach ist es bereits gelungen, Diamanten künstlich herzustellen, und zwar aus der unerschöpflichen Kohle. Die chemische Untersuchung des echten Diamanten zeigt uns, daß der edle Stein aus nichts anderem als Kohlenstoff in reinerer und festerer Form besteht. Der Unterschied zwischen unserer gewöhnlichen Kohle und dem künstlichen liegt einzig in ihrem inneren Aufbau und ihrer Farbe. Die Kohle ist in ihrem Ge- fuge gestallos, „amorph“, d. h. ihre einzelnen Atome sind regellos aneinandergereiht. Beim Diamanten dagegen sind die einzelnen, denen der Kohle völlig

Kleines Feuilleton.

Das beste Heiratsalter. In der „Eugenies Review“ wird eine interessante Statistik veröffentlicht, die sich mit der Frage des besten Heiratsalters beschäftigt. Man hatte sich das Ziel gesetzt, in einer mittelgroßen Stadt Erhebungen anstellen, um zu ergründen, ob das Lebensalter der Eltern auf die Gesundheit und die Schönheit der Nachkommenschaft von größerem oder geringerem Einfluß ist. Die schwierige Aufgabe erstreckte sich auf die englische Stadt Middlesex- borough in der Grafschaft York. Dr. E. J. Coarue hat seine Feststellungen vor allem auf die Angehörigen des Kleinbürgerstandes und der Ar- beiterklasse ausgedehnt und ist dabei zu dem Ergebnis gekommen, daß die schönsten Jungen von Frauen ab- stammen, die während ihrer Mutterschaft zwischen dem 25. und 30. Lebensjahr standen. Die schönsten Mädchen dagegen stammten von Müttern ab, die das 25. Lebensjahr noch nicht zurückgelegt hatten. Die fruchtigsten Kinder stammen von Vätern ab, die zwi- schen dem 30. und 35. Lebensjahr standen. Das schönste Kind der ganzen Stadt stammte von Eltern, die diesen Angaben entsprachen: der Vater war 31 und die Mutter 25 Jahre.

Vom künstlichen Diamanten.

gleichartigen Atome nach bestimmten Gesetzen zu kristallinischen Formen geordnet und aneinander- geschleibert. Mit der Erkenntnis dieser Verhältnisse, die den früheren Alchimisten bei ihren Experimenten fehlte, war unferen Chemikern der Weg zur Erzeugung künstlicher Diamanten vorgezeichnet. Sie brauchten nur gemöhnlichen Kohlenstoff in die Kristall- form überzuführen, um Diamanten zu erhalten. Aber hier begannen auch schon die Schwierigkeiten. Die meisten Stoffe sind mit geringer Mühe zum Kristallisieren zu bringen. Kochsalz, Alaun und andere Körper brauchen wir nur in heißem Wasser bis zur Sättigung aufzulösen, um dann beim Er- kalten der Lösung die schönsten Kristalle zu erhal- ten. Allein der Kohlenstoff läßt sich weder in Was- ser auflösen, noch verflüchtigen. Uns stehen keine Stoffe zur Verfügung, deren Schmelzpunkt den der Kohle übertrifft und die zur Herstellung von Schmelzriegeln für Kohlenstoff dienen könnten. Alle Materialien würden schmelzen und flüssig werden, ehe der Kohlenstoff seinen Schmelzpunkt erreicht hätte. Die einzige Möglichkeit zur Erhaltung von flüssigem Kohlenstoff beruht darauf, daß er sich in geschmolzenen Metallen löst. Geschmolzenes Eisen löst z. B. bis zu 50 Proz. Kohlenstoff und nimmt ihn in sich auf. Mit Erhöhung der Temperatur wächst die Aufnahmefähigkeit des Eisens, um dann beim Erkalten wieder abzunehmen. Der bei höhe- ren Temperaturen aufgenommenen Ueberschuß an Kohlenstoff wird dann beim Erkalten in Kristall- form wieder abgestoßen. Allein er kristallisiert sich hierbei nicht als farblos, heller Diamant, sondern in einer dem Kohlenstoff eigenen zweiten Kristall- form: als Graphit, in kleinen, dünnen Plättchen von schwarzer Farbe. Wir erhalten kristallinische Kohle, aber keine Diamanten.

Für 50 Pfg.

kaufen Sie 1 Pfund meines gesunden, aromatischen **Nährsalz-Kaffees** (Kaffee-Ertrag). **Reformhaus Neubert**, Kaiserstraße 122 und 87.

Asthma Atemnot

durch die so lästigen Bronchialkatarrhe verursacht, sowie qualvoller **Ästen** finden schnelle u. sichere Linderung bei Gebrauch von **Dr. Lindemeyer's Salus-Bonbons** in Schachteln à M. 1.-. Lee 20 Pfg. In den Apotheken, Drogerien und in der En gros-Niederlage **Gebrüder Vetter**, Birtel 15.

Heute sowie jeden Mittwoch von 10 Uhr ab

warmen **Zwiebelfischen.**

W. Schmidt, Hofbäckerei, Birtel 29.

Filialen: Kaiserstr. 243, Kaiser-Passage 6.

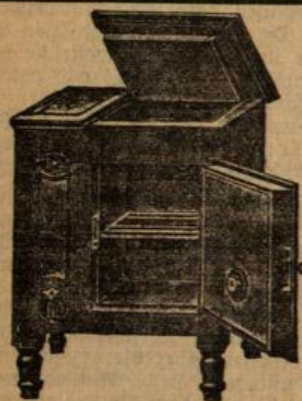
Elegante **Neuheiten** in **Kinder-Kleidchen**

Russen-Kittel

Piqué-Mäntelchen
Jäckchen
Südwesten

in vorzüglichen Qualitäten empfehle zu billigem Preis

Rudolf Vieser
Kaiserstraße 153



Eisschränke

empfiehlt **Jos. Meeß**

Großh. Hoflieferant
29 Erbprinzenstraße 29.

Für 90 Pfg.

kaufen Sie 1 Pfund **Delikates - Frucht - Butter**, reine Pflanzen-Margarine, noller Ertrag für teure Kuhbutter.

Reformhaus Neubert, Kaiserstraße 122 und 87.

Wasch-Anzüge
für **Knaben**
und **Schüler**
in **hundertfacher Auswahl.**

Einzelne Wasch-Blusen
Einzelne Wasch-Hosen

Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstraße.

Für 40 Pfg.

kaufen Sie ein Pfund - Paket von feiner, nahrhafter **Gebirgs - Saferstücken**. Die Ideal-Nahrung für Kinder und Erwachsene.
Reformhaus Neubert, Kaiserstraße 122 und 87.

„Krone“ Daxlanden (Rüstlerkneipe) täglich abends **frischen Aal in Salbei** **frische Spargeln** **Erdbeerbowle** empfiehlt **August Schwall** Wirt.

Erste u. größte Lichtpausanstalt Karlsruhe, mit elektr. Betrieb. Billigste Bezugsquelle für **Lichtpauspapier** jeder Art. Steht frisch präpariert. Billigste u. schnellste Bedienung. **J. Dolland**, Karlsruferstraße 34, Telefon 1612.

Aufnahmen in Pose und Beleuchtung, künstlerisch vollendet, in sämtlichen modernen Formaten und Ausführungen. **Photogr. Atelier Rembrandt** Karlsruhe, Karl-Friedrichstraße 32. Fernruf 2331.

Schlosserei M. Lange Stefanienstraße 21 — Telefon 144 empfiehlt **Storgestelle** **Grabgeländer** **Türschließer - Reparaturen** etc.



Eugen Wahl, Kunstgeigenbauer und **Reparateur**, Kreuzstraße 9, Ecke Kaiserstraße.

Fahrrad-Reparatur-Werkstätte **P. Eberhardt**

befindet sich jetzt **Amalienstr. 57**, nächst der Hirschstraße und empfiehlt sich zur Übernahme sämtlicher Reparaturen an Fahrrädern aller Systeme. — Zur gründlichen Reinigung u. Instandsetzung steht beste Gelegenheit. — Emaillierung, Vernichtung, Neu-Pneumatik u. Zubehörteile aller billigt. — Freilauf-Einrichtung u. Doppel-Übertragung für alle Fahrräder. Die Räder werden abgeholt und wieder zugestellt. Alle Aufträge werden prompt erledigt. **Telephon 724.**

Für 30 Pfg.

kaufen Sie 1 Pfund meines **Natur-Reis** Sehr ansiebig, kräftig und nahrhaft.

Reformhaus Neubert, Kaiserstraße 122 und 87.

Scharff

Kolonialwaren und Weine en gros. (Tel. 3335.)
Verkaufsstellen:
Karlsruhe: Amalienstraße 27, Rheinstraße 34 a, Wilhelmstraße 30, Bernhardstraße 8.
Knielingen: Teutschneurent. Hagsfeld.

!! Neu eröffnet !!
Blankenloch
Hauptstr. 81, gegenüber dem Rathaus.

Wir empfehlen:

Mehl
Qualität 1 0 00
18 19 20 Pfg. per Pfund.

Pflanzenfett

(bekannt erstklassige Qualitäten)
gelb, lose per Pfund 56 Pfg.
weiss, in Tafeln " 60 Pfg.

Süßrahm-Margarine

Rheinperle und Süßbu per Pfund 90 Pfg.
Qualität II " 80 Pfg.
Qualität III " 68 Pfg.
(Zu Qualität I und II Gutscheine.)

Wurstwaren

(stets frisch aus einer der renommiertesten Fabriken Westfalens)
Mettwurst per Pfd. 120 Pfg.
Plockwurst per Pfd. 150 Pfg.
Cervelat- und Schinkenwurst per Pfd. 180 Pfg.

Wie neu wird Jeder mit **Bechtel's Salmiak-Gallseife** gewaschene Stoffe jeden Gewebes, vorzüglich in Paketen zu 45 und 25 Pfg. bei: **Carl Roth**, Hofdrogerie.

GEGRÜNDET 1857.

JOSEPH MEESS

Ferd. Printz Nachf.
Karlsruhe
Erbprinzenstr. 29

Großherzogl. Badischer Hoflieferant **Telephon 1222.** Hoflieferant I. M. der Königin von Schweden.

Blechnerei, Installation von Gas-, Wasser-, Bade- u. Klosett-Anlagen empfiehlt in größter Auswahl

Klavierlampen,
Beleuchtungskörper für Gas, Elektrisch, Petroleum, Spiritus und Hängeglählicht,
Badereinrichtungen für Gas- und Kohlenheizung
Badewannen, Sitz-, Fuß- und Kinderbadewannen,
Gasheiz- und Petroleumöfen, Gaskoch- und Bratapparate, Gasbügeleisen, Bidets, Zimmerklosette, Klosetteinsätze, Eisschränke, Fliegenschränke, Petroleum- und Spiritusapparate, Petroleumlampen aller Arten, Vogelkäfige, Vogelkäfigständer, Aquarien, Terrarien, Froschhäuser etc., Küchen- und Haushaltseinrichtungen,
Kochherde, schwarz und emailliert.

Prima Apfelwein

sowie meinen selbstgebrannten reinen **Trester- und Gesebranntwein** empfiehlt billigt **Heinrich Lay**, Kelterei und Brennerei **Leffingstraße 15.**

Malutensilien

Keilrahmen, Malleinwand, Pastellfarben etc. vorteilhaft im **Farbengeschäft** **Waldstrasse 15.** **Telephon 2849.**

Schule und Kirche.

Zum Agendementwurf.

Die diesjährigen Diözesansynoden der badischen Landeskirche, die sich in erster Linie mit dem Entwurf eines neuen badischen Kirchenbuchs beschäftigen müssen, haben bereits mit einer Tagung der Diözesansynode Baden ihren Anfang genommen.

Personalveränderungen.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Groß-Hauses, der Justiz und des Auswärtigen.

Beamteneigenschaft verliehen: dem Kanzleihilfen Edmund Beuchert beim Notariat Waldbrunn, der Maschinenreiberin Frida Kerpel beim Amtsgericht Mannheim.

Aus dem Bereiche des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

Die Beamteneigenschaft verliehen: dem Zeichner Eugen Vint beim elektrotechnischen Institut der Technischen Hochschule hier.

Aus dem Bereiche des Groß- Ministeriums des Innern.

Übertragen: dem nichtetatmäßigen Aktuar Karl Herold beim Landesgewerbeamt II eine nichtetatmäßige Aktuarstelle beim Bezirksamt Freiburg, dem nichtetatmäßigen Aktuar Alfred Thoma eine nichtetatmäßige Aktuarstelle beim Bezirksamt Schopfheim.

Beamteneigenschaft verliehen: den Eichmeistern: Alfred Mayer und Ludwig Bed in Mannheim, Friedrich Lang in Karlsruhe, Ernst Lutz in Offenburg, Fritz Kirner in Donaueschingen und Richard Compost in Konstanz.

Ermannung: Schuhmann Gottlieb Knapp in Freiburg.

Ermannung: Schuhmann Joseph Mattes in Forstheim zum Diener bei der Groß- Kunstgewerbeschule daselbst.

Groß- Verwaltungshof.

Auf Ansuchen entlassen: Karoline Bohnenberger und Friederike Kauf, beide Wärterinnen bei der Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen.

Oberdirektion des Wasser- und Straßenbaues.

Befördert: zum Straßenmeister: der nichtetatmäßige Straßenmeister Artur Wörner in Buchen.

Die Beamteneigenschaft verliehen: den Landstraßenwärtinnen: Dora Schmitt in Ziegelhausen und Anton Spranz in Sinsheim.

Befördert: der Straßenmeister Joseph Bürke in St. Blasien nach Gutenstein, der nichtetatmäßige Straßenmeister Karl Grob in Gutenstein nach St. Blasien (Bezirk II).

Übertragen: dem Straßenmeister Heinrich Krampf in St. Blasien der Dienst im Bezirk St. Blasien I.

Entlassen: der Justizaktuar Wilhelm Neudeck beim Bezirksgeometer in Bisingen zum Rücktritt in den Justizdienst.

Aus dem Bereiche des Groß- Ministeriums der Finanzen.

Zoll- und Steuerdirektion.

Ermannung: der Grenzaufseher Leopold Verberich in Neubaus zum Obergrenzaufseher.

Befördert: der Finanzassistent Franz Jarrenkopf in Heidelberg nach Baden; die Steuerassistenten: Thomas Dezulian in Hardheim nach Seelbach, Josef Sinding in Seelbach nach Philippsburg, Robert Zimmermann in Lahr nach Heidelberg; der Zollaufseher Georg Schütterle in Mannheim nach Rehl; die Grenzaufseher: Theodor Busam in Gynning nach Gottmadingen, Karl Honfell in Gottmadingen nach Schlatt a. R. und mit den Geschäften eines Postenführers betraut, Otto Jörger in Rehl nach Reichenau, Andreas Laiber in Reichenau nach Mannheim und mit den Geschäften eines Zollaufsehers betraut.

Übertragen: dem Unterrechner Johann Klug in Tiengen die Steuerrechnererei Lohann.

Entlassen auf Ansuchen: der Unterrechner Wendelin Figg in Obergrombach.

Staatseisenbahnverwaltung.

Ermannung: zum Stationsaufseher: Betriebsassistent Friedrich Baumann in Gellingen; zum Amtsdienner: Schirmann Otto Lupte in Mannheim.

Ermannung: als Bahnmeister: Georg Eisenecker in Basel; als Lokomotivbeiziger: Joh. Sock in Lauda; als Haltenmeister: Betriebsarbeiter Adolf Greiner in Halltingen; als Rottenführer: Philipp Huber in Schweglingen; als Wagenaufseher: Ferdinand Schreiber in Mannheim.

Betragsmäßig aufgenommen: als Bahnmeister: Tiefbauwerkmeister Eduard Werner von Ebersweier; als Bureauhilfs: Joannes Haas von Offenburg; als Rottenführer: Bahnarbeiter Heinrich Baumgärtner von Neuthaus.

Befördert: der Bahnmeister: Wolf Honfell in Waldshut nach Schopfheim, Johann Maier in Zollhaus-Blumberg nach Krozingen; die Betriebsassistenten: Heinrich Barthlott in Freiburg nach Karlsruhe, Karl Troll in Rastatt nach Karlsruhe, Friedrich Ridel in Rastatt nach Karlsruhe; Lokomotivführer: Ernst Kiefer in Forstheim nach Karlsruhe; Reserveführer Wilhelm Wirtel in Heidelberg nach Forstheim; Kanzleihilfen: Joseph Müller in Bisingen nach Halltingen; die Eisenbahnassistenten: Gust Hofheinz in Gröningen nach Rheinau, Wilhelm Sonder in Bilingen nach Denslingen, Emil Denning in Karlsruhe nach Königsbach; die Bureauhilfen: Georg Hallwachs in Rheinau nach Untergrombach, Max Zimmer in Freiburg nach Haagen, Otto Söhler in Heidelberg nach Medesheim, Heinrich Würzburger in Karlsruhe nach Reiningen; die Kanzleihilfen: Karl Bauer in Lauda nach Mannheim, Theodor Rinkfort in Karlsruhe nach Bretten.

Zurückgeleitet: Lokomotivführer Fridolin Scherer in Offenburg.

Entlassen: Lokomotivführer Joh. Grieshaber in Offenburg; Eisenbahnassistent Ferdinand Sans in Lauda (auf Ansuchen); Eisenbahngehilfin Elise Ehmann in Mannheim (auf Ansuchen). Gestorben: Eisenbahnassistent Otto Zahn in Friedrichsfeld.

Gerichtssaal.

Tagesordnung der Strafkammer 4. Sitzung: Donnerstag, den 5. Juni 1913, vormittags 9 Uhr: 1. Franz Seitzler, Kaufmann von Untergrombach, wegen Körperverletzung. 2. Karl Friedrich Kullmann, Maurer, Ehefrau Katharina geb. Hufsch, Hebamme in Unterwissembaum, wegen fahrlässiger Tötung usw.

Tagesordnung der Strafkammer 1. Sitzung: Freitag, den 6. Juni 1913, vormittags 9 Uhr: 1. Karl Friedrich Mayer, Fensterreiniger von hier, wegen

erschwertem Diebstahl. 2. Herbert Stockmann, Student aus Dreierhof, wegen Beleidigung. 3. Eugen Dito Ehrle, Tagelöhner von Tübingen, wegen Diebstahls i. R. 4. Franz Bierhalter, Kaufmann von Bruchsal, wegen Widerstands. 5. Franz Steidlinger, Wirt von Epsendorf, wegen Beleidigung. 6. Hermann Füllerer Ehefrau, Elise geb. Keuter von Altheim, Fabrikarbeiterin hier, wegen erschwertem Diebstahl. 7. Franz Jakob Storzum, Knecht von Frankenthal, wegen Zuhälterei und erschwertem Körperverletzung. 8. Joh. Wengryski, Erdarbeiter aus Warzhau, wegen Diebstahls i. R. 9. Ferdinand Friedrich Eule, Schneider von Domnisch, wegen Diebstahls i. R. Bettels und Landstreicherei.

Karlsruhe, 31. Mai. Sitzung der Strafkammer 2. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dser. Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Scherlin.

Aus der Strafkammer wurden der Konditor Wilhelm Jakob Huff aus Tiefenbrunn und der Agent Adolf Neffle aus Stuttgart vorgeführt, um sich wegen Urkundenfälschung und Betrugs zu verantworten. Beide verbüßen zurzeit im Landesgefängnis Freiburg wegen gleicher Straftaten je 9 Monate Gefängnis. Der Angeklagte Huff hatte zu Forstheim den Konditor Kopp dadurch, daß er ihm unwarner Weise angab, ein Kaufmann Beder in Warburg schulde ihm 4000 M., und Kopp einen von ihm angefertigten, mit dem Namen Kaufmann Beder in Warburg unterzeichneten Schuldschein über die genannte Summe vorzulegen, bestimmt, einen von ihm (Huff) akzeptierten Wechsel über 100 M. als Aussteller zu unterzeichnen. Den Wechsel verwendeten die Angeklagten zur Zahlung gemeinschaftlicher Schulden. Am Fälligkeitstermin führte Kopp das unangenehme Vergnügen, den Wechsel selbst einlösen zu müssen. Der Angeklagte Neffle schädigte den Bäckermeister Rachel in Forstheim um 110 M. Er zeigte diesem einen von der Ehefrau Scheuling in Birkenfeld akzeptierten, von ihm ausgestellt Wechsel über 120 M. vor und gab Rachel unwarner Weise an, er habe diesen Wechsel als Provision von der Scheuling für Vermittlung des Verkaufs eines Aeders erhalten, diese werde bei Fälligkeit den Wechsel aus dem Erlös des Aeders becken, wodurch sich Rachel bestimmen ließ, gegen den Wechsel 110 M. auszubahlen. Das Gericht bestrafte die Angeklagten unter Einrechnung der früher gegen sie ausgesprochenen Strafen mit Gesamtgefängnisstrafen von je 1 Jahr.

Sport.

Turnen.

Stuttgart, 3. Juni. Der außerordentliche Kreisturntag des zweiten Kreises Schwaben hatte eine Einigung der Vereine über die Jungdeutscherfrage nicht gebracht. Dies gab den Anlaß zu einer Zusammenkunft von Vertretern von Turnvereinen der Gippinger, Gfingler, Groß-Stuttgarter, Ludwigsburger und Silber-Begender. Es wurde beschlossen, den Austritt aus der deutschen Turnerschaft demnachst zu vollziehen und einen auf neutraler Basis sich aufbauenden unabhängigen Turnerverband ins Leben zu rufen. Zu dieser Gründung lag die Zustimmung von etwa 5000 Turnern vor. Am Sonntag, den 15. Juni, wird in Cannstatt die offizielle Gründung des neuen Turn-Berandes vor sich gehen.

Fußball.

Wettkampf. Die Fußballstaffelion 1912/13 mit ihren besonders im Südkreis spannenden Kämpfen um die Meisterschaft geht ihrem Ende entgegen. Noch einmal soll dem Karlsruher Publikum ein überaus spannender Wettkampf geboten werden. Der diesjährige Süddeutsche Meister Stuttgarter Kickers, tritt am kommenden Sonntag, den 8. Juni, dem Meister der drei vorangegangenen Jahre, dem Karlsruher Fußballverein entgegen. Die Stuttgarter Mannschaft hat sich mit größter Energie zur Meisterschaft durchgekämpft und wird auch hier im Privatspiel gegen den Altmeister K.F.V. ihr äußerstes aufbieten, um zu zeigen, daß sie den hohen Titel mit Recht trägt.

Luftfahrt.

Baden-Dos, 3. Juni. Das Luftschiff „Sachsen“ wird Anfang nächster Woche Baden-Dos verlassen und voraussichtlich wird erst im August wieder ein Luftschiff in der hiesigen Halle stationiert werden.

Frankfurt a. M., 3. Juni. Die für heute früh geplante Fahrt des Luftschiffes „Victoria Luise“ nach Potsdam mußte wegen Gewittermeldungen unterbleiben und soll bei günstiger Witterung morgen früh erfolgen.

Gotha, 3. Juni. Das Luftschiff „J. 4“, das seit ungefähr vier Wochen hier weilte, flog heute morgen 7 1/2 Uhr zu einer Übungsfahrt mit unbefangenen Ziele auf. Es polierte Erfurt um 10 1/2 Uhr, Weimar um 6 Uhr, überflog Sena um 6 Uhr 30, machte eine Schleifenfahrt über der Stadt und entfiwand dann in nordwestlicher Richtung über dem Forst.

Potsdam, 3. Juni. Die „Janja“ ist um 3.30 Uhr vom Luftschiffhafen aus nach Hamburg aufgestiegen. Das Luftschiff wird dort mehrere Monate stationiert werden, um täglich Postfliegerfahrten zu unternehmen.

b. Konstanz, 3. Juni. Der Verein für Luftschiffahrt am Bodensee hielt hier seine Jahreshauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Obermaschinen-Inspektor Kaufmann, erstattete den Jahresbericht. Größere Veranstaltungen, von den Aufstiegen abgesehen, hat der Verein nicht unternommen, und die Kräfte für den zweiten deutschen Wasserflugwettbewerb, der dieses Jahr bei Konstanz stattfinden, zu sammeln. Die Mitgliederzahl beträgt 177. Der Verein hatte bisher sein Verbreitungsgebiet am ganzen Bodensee. Durch Neuerteilung der Gebiete durch den deutschen Luftfahrerverband verlor der Verein Ravensburg, Friedrichshafen und Lindau. Die Versammlung war von Mitgliedern aus den genannten Städten, ferner aus Brezgen besucht; alle erklärten, dem Verein treu bleiben zu wollen. Für das verlorene Gebiet erhält der Verein jedenfalls Hohenloher zugewiesen. Das Vereinsvermögen (ohne Ballon) beträgt über 5500 M. Beste Mittel werden nun aber durch die Bauten auf dem Wasserflugplatz aufgebracht.

Sauptmann Kahleberg, Vorsitzender des Fahrtenausschusses, berichtete über dieses Gebiet. Im letzten Jahre machte der Ballon „Bodensee“ neun Aufstiege, im ganzen bisher 28 Fahrten, die den Ballon etwas mitgenommen haben. Die Kosten der Fahrten 1912 betrugen 1479 M., die Einnahmen daraus 1065 M., so daß die Vereinskasse etwas zu-

legen mußte. Von Konstanz aus Fahrten zu unternehmen geht nur Sommers, und da nur Sonntags, weil das Goswerk zu klein ist. — Hauptmann v. Kalinowski als Vorsitzender der Flugzeugabteilung des Vereins berichtete besonders über den Stand des Wasserflugwettbewerbes. Ueber diese Veranstaltung, ihren Wert und ihre Bedeutung sprachen besonders die Mitglieder Dipl.-Ingenieur Robert-Friedrichshafen und Schriftsteller Birner-Konstanz. Hauptmann v. Kalinowski gebührt für seine bisherigen Erfolge um den Wettbewerb und sein Zustandekommen am Bodensee großer Dank. Ein Flugtag zugunsten der Nationalflugspende mußte leider für jetzt abgelehnt werden, weil der Verein dafür jetzt keine Kräfte frei machen kann.

Was in der Welt vorgeht.

Weinpauscher. Man berichtet aus Neustadt a. H.: Vom hiesigen Schöffengericht wurde der Weinbändler und Weinkommissionär Jakob Samson, hier, zu einer Geldstrafe von 300 M. oder 30 Tagen Haft verurteilt, weil er in den letzten Jahren fortgesetzt pälzer, badische und heffische Weine mit griechischen Weinen vermischt und dieses Produkt als Weine aus bestimmten deutschen Lagen, wie z. B. als Flörsheimer, Guntersblumer, Oberhaarder, Böchinger usw. weiter verkauft hat. Als Zeuge wurde vernommen Weinkontrollur Weller, als Sachverständige Prof. Krug aus Speier, Dr. Schmitt aus Würzburg, Salomon Marx aus Landau und Karl Schäffer aus Neustadt. — Zu gleicher Zeit war Leopold Mayer H angeklagt. Ihm wurde zur Last gelegt, daß er an Samson rheinheffischen Wein verkauft, der infolge seines Charakters und der Art den Namen Guntersblumer nicht verdiene, unter welcher Bezeichnung Samson den Wein weiter verkaufte, allerdings ohne Wissen Leopold Mayers, der deshalb auch freigesprochen wurde. Die Mayerschen Weine wurden als einwandfrei erklärt, weshalb der Amtsanwalt selbst Freisprechung beantragte.

Zwei 16jährige deutsche Mädchen von Frauenhändlern verschleppt! 200 Mark Belohnung für zweckdienliche Mitteilungen. In den letzten Tagen des Mai sind aus der Umgebung von Frankfurt a. M., aus Höchst und Niederrad, unter raffinierten Vorwänden zwei junge Mädchen im Alter von 16 Jahren entführt worden. Die deutsche Liga zur Bekämpfung des Frauenhandels bittet alle Deutschen, die an Grenzstationen oder in Hafenstädten wohnen, im In- und Ausland, auf eine Reisende in mittleren Jahren zu achten, in deren Begleitung sich zwei jugendliche Mädchen befinden. Es ist wahrscheinlich, daß ein Mann an der Reise teilnimmt. Vermutlich geschah die Entführung über München, um einen italienischen Hafen zu erreichen. Eine Belohnung von 200 M. gibt die deutsche Liga dem, durch dessen Angabe es gelingt, den Aufenthalt der verschleppten Mädchen festzustellen. Angaben erbeten an die Geschäftsstelle Deutsche Liga zur Bekämpfung des Frauenhandels, München, Lieberstr. 5. Beitrittserklärungen erbeten! Jeder Deutsche, jede deutsche Frau muß mit allen Kräften den Kampf gegen die Mädchenhändler aufnehmen! Jahresbeitrag 5 M.

Die erste blinde Abiturientin in Deutschland. Jüngst hat eine 19jährige Blinde, die Tochter eines Kommerzienrats aus Barmen, die Universität Göttingen bezogen, um Nationalökonomie zu studieren. Von Geburt an blind, genöß sie zunächst Privatunterricht, beleuchte dann die höhere Töchterchule und machte schließlich an einem Realgymnasium das Abiturientenexamen. Auch ihr Mathematik studierender Bruder ist blind.

Vom Blitz erschlagen. Man berichtet aus Gardelegen: Bei einem Gewitter wurde am Samstag in Dabingen ein 12jähriger Knabe vom Blitz erschlagen. — In Kläden schlug der Blitz in eine Gruppe polnischer Arbeiter. Einer von ihnen wurde getötet, drei betäubt.

Todesfall beim Manöver. Man berichtet aus Tarbes: Gelegentlich eines Manövers ereignete sich hier ein schwerer Unfall. Ein Husar, der erst seit 10 Monaten beim Militär war, hatte eine wichtige Meldung zu überbringen. Unterwegs wurde er von feindlichen Partouillen abgefangen und so umstellt, daß kein Entweichen mehr möglich war. Kurz entschlossen sprengte er mit seinem Pferd in den Mord, um die wichtige Meldung nicht in die Hände des Feindes gelangen zu lassen. Der Soldat ging mit seinem Pferd in einem Strudel des Flusses, der an dieser Stelle sieben bis acht Meter tief ist, unter. Der Rittmeister des jungen Soldaten sprengte ebenfalls in den Fluß, um den jungen Mann vor dem Ertrinken zu bewahren. Das Rettungswort glückte aber nicht, und nur mit großer Mühe konnte der Offizier gerettet werden.

Eine Familie nach Genuß verdorbener Speisen erkrankt. In Sterkrade erkrankte eine ganze Arbeiterfamilie nach dem Genuß von offenbar verdorbenen Nahrungsmitteln unter schweren Vergiftungserkrankungen. Ein Kind ist schon gestorben, drei weitere Familienmitglieder liegen lebensgefährlich darnieder.

Liebesstragdie. Der italienische Chevauxleger-Leutnant Filibeco, der Sohn eines seit 40 Jahren in Italien ansässigen deutschen Arztes, und die 20jährige Tochter eines Arbeiters verübten in Portofranco gemeinsam Selbstmord, da der Verhehlung unüberwindliche Hindernisse entgegenstanden.

Freudiges Ereignis am russischen Kaiserhofe? Renold Newspapers erfahren, daß die russische Kaiserin in einem freudigen Ereignisse entgegengeht. Dies sei auch der Grund dafür gewesen, daß sie ihren Gemahl nicht nach Berlin begleitete.

Merkel vom Tage. Aus Biedrich: Hier erkrankt ein 15jähriger Kaufmannslehrling im Rhein, als ihm zwei gleichaltrige Kameraden das Schwimmen beibringen wollten. Den Begleitern gingen die Kräfte aus, so daß sie den jungen Mann loslassen mußten. — Aus Speyer: Der Fabrikarbeiter Jünfer aus Waldsee bei Speyer hat nunmehr eingestanden, seine Geliebte, die ledige Josefa Kistler ermordet und in den Rhein gestoßen zu haben. Die in Gernsheim geländete Leiche der Unglücklichen wies mehrere Stichwunden auf, die den Täter bei der Gegenüberstellung zu seinem Schulbekenntnis bewegen. — Aus Trier: Der dreißigjährige Ruffcher Josef Bernhard erschloß seine Frau, vermurdete durch einen weiteren Schuß sein neun Monate altes Kind tödlich und erschloß sich dann selbst. Ein dreijähriges Kind hatte man vor ihm in Sicherheit bringen können. — Aus Wiesbaden: Der frühere Redakteur des „Wiesbadener Generalanzeigers“, Autor, der infolge des

gegen ihn wegen schwerer Beleidigung des Abg. Barrling anhängigen Strafverfahrens flüchtig wurde, ist jetzt in Bern festgenommen worden. Seine Auslieferung dürfte demnächst erfolgen. — Aus Regensburg: Ein hiesiger Oberprimaner, der seit mehreren Wochen purpurlos verschwunden war, wurde vorgestern bei Straubing an der linken Bruckseite. Er trug eine Schußwunde an der linken Brustseite. Es liegt unzweifelhaft Selbstmord vor, dessen Motive aber völlig rätselhaft sind. Der junge Mann, Sohn eines Geistlichen in Oberfranken, stand kurz vor dem Absolutorium. — Aus Berlin: Ein ansehender geisteskranker Mann drang auf dem Forstbed-Platz mit geladenem Revolver auf die Straßenpassanten ein. Er wurde von einigen Schutzleuten festgenommen. Als er auf die Polizeiwache kam, schoß er auf sich selbst und verletzte sich so schwer, daß er bald darauf starb. Es soll sich um einen Arbeiter namens Schumann handeln.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Karlsruhe, 3. Juni. Das Probiantamt Karlsruhe hat mit dem Ankauf von neuem Heu von der Wiese begonnen. Die Zufuhr kann bei gutem Wetter an jedem Werktage von 7-5 Uhr erfolgen. Abgenommen wird nur durchaus trockenes, nicht im Schweiß befindliches Heu; dieses muß aus süßen und nahrhaften Kräutern und Gräsern bestehen. Saures Heu bleibt von der Annahme ausgeschlossen.

Schiffahrt.

Karlsruher Rheinhafen-Schiffverehr am 28. und 29. Mai. Angefahren: „Katharina Sophie“ mit Kohlen, „Elisabeth“ mit Kohlen, „Burg Eberhard“ mit Kohlen, „Emma II.“ mit Kohlen, „Fagenbuecher“ mit Kohlen, „Louise“ mit Kohlen und Rots, „Ella und Auguste“ mit Rots, „M. Stimmer 47“ mit Kohlen und Rots, „Stad und Fischer“ mit Kohlen und Rots, „Winterswyl“ mit Stüdgut, „Zufriedenheit“ mit Getreide und Stüdgut, „Bereinigung 11“ mit Getreide und Stüdgut, „Louise und Marie“ mit Stüdgut, „Helene“ mit Schwoemmelsteinen, „Gertrude und Maria“ mit Kohlen und Rots, „Christina“ leer. Abgegangen: „Bündchen“ mit Holz, „Amalia“ mit Sprit, „Gerhard“ mit Stüdgut, „Emma II.“ mit Refslabung, „Winterswyl“ mit Refslabung, „Frieda“ mit Holz. Leer ab: „Carolina Sophia“, „Prinz-Reg. Ludwig von Bayern“, „Harpen 71“, „Joh. Schürmann 3“, „Artona“, „R. Stinnes 63“, „Theodorus“, „Heinrich Wilhelm“, „Johanna“, „Bereinigung 11“.

Konkurse.

Zigarettenfabrikant Josef Ott in Grafenhäusern; Konkursverwalter: Kaufmann Albert Dietzche in Eitenheim; Anmeldefrist: 28. Juni, Prüfungstermin 1. Juli.

Versteigerungen.

Donnerstag, den 5. Juni 1913. Baden-Baden. Brennholz-Verst. nachm. 1/3 Uhr im Saal zum „Gäcilienberg“ im Stadteil Pflanzental. Karlsruhe. Heugras-Verst. vorm. 8 Uhr im Hofsaal zum „Reichsadler“. Karlsruhe. Fabrikant-Verst. vorm. 9 Uhr im Haupteingang 48 II. Schöllbrunn. Farnen-Verst. nachm. 6 Uhr.

Telegraphische Kursberichte.

Table with columns for New-York, London, Wien, Paris, Frankfurt a. M., and Berlin (Anfang). Lists various stock and bond prices.

Verlosungen.

Freiburger (Ranton) 15 Frs.-Lose von 1861. 113. Gewinnziehung am 15. Mai. Auszahlung am 15. August 1913.

Table of lottery numbers for Freiburg (Ranton) 15 Frs.-Lose, listing numbers and their corresponding prizes.

35000 Frs. Serie 3939 Nr. 49. 4000 Frs. Serie 1349 Nr. 9. 1000 Frs. Serie 3220 Nr. 19. 250 Frs. Serie 1651 Nr. 45. 3639 Nr. 15. 3939 Nr. 15. 4563 Nr. 41. 5172 Nr. 10. 6233 Nr. 30.

125 Frs. Ser. 290 Nr. 32. 517 Nr. 14. 998 Nr. 44. 1017 Nr. 19. 1642 Nr. 5. 1929 Nr. 18. 2007 Nr. 36. 2096 Nr. 37. 2566 Nr. 44. 4552 Nr. 20. 4706 Nr. 4. 5147 Nr. 48. 6218 Nr. 34. 6326 Nr. 28. 6370 Nr. 28. 7886 Nr. 27.

75 Frs. Ser. 411 Nr. 17. 20. 495 Nr. 4. 792 Nr. 4. 1049 Nr. 37. 1204 Nr. 31. 1351 Nr. 18. 1391 Nr. 23. 1559 Nr. 32. 2096 Nr. 34. 2521 Nr. 38. 2523 Nr. 16. 2689 Nr. 24. 2769 Nr. 36. 2774 Nr. 47. 3174 Nr. 25. 3206 Nr. 50. 3473 Nr. 32. 3821 Nr. 44. 46. 4340 Nr. 48. 4787 Nr. 49. 4899 Nr. 20. 5731 Nr. 22. 6019 Nr. 2. 6445 Nr. 45. 6624 Nr. 32. 7051 Nr. 34. 7292 Nr. 24.

50 Frs. Ser. 144 Nr. 32. 495 Nr. 17. 20. 668 Nr. 35. 998 Nr. 7. 1168 Nr. 33. 1204 Nr. 41. 1315 Nr. 6. 1452 Nr. 6. 1642 Nr. 45. 1651 Nr. 31. 1779 Nr. 43. 2073 Nr. 48. 2566 Nr. 48. 2892 Nr. 38. 3138 Nr. 21. 3344 Nr. 39. 3367 Nr. 3. 3471 Nr. 46. 3932 Nr. 23. 4410 Nr. 14. 4666 Nr. 32. 4787 Nr. 23. 4826 Nr. 26. 4899 Nr. 8. 5027 Nr. 11. 5172 Nr. 22. 5106 Nr. 28. 5147 Nr. 22. 5496 Nr. 22. 5644 Nr. 30. 5646 Nr. 40. 5763 Nr. 6. 6218 Nr. 14. 6218 Nr. 42. 6326 Nr. 4. 6370 Nr. 19. 6540 Nr. 30. 6567 Nr. 11. 6741 Nr. 27. 7886 Nr. 41.

Alle übrigen Nummern obiger Serien erhalten je Frs. 29.

Vom Wetter.

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 3. Juni 1913.

Der Charakter der Wetterlage ist im wesentlichen der gleiche geblieben. Hoher Druck, der einen Kern in Westrußland aufweist, bedeckt noch das ganz kontinentale Europa.

Die gestern vorhandenen Unregelmäßigkeiten über dem Binnenland haben sich größtenteils ausgeglichen und unter dem Einfluß des hohen Druckes herrscht vorwiegend heiteres und namentlich im Osten sommerlich warmes Wetter. Da das Ortsbarometer noch gestiegen ist und die nordwestliche Depressions nach dem Nordmeer abzieht, so wird die Herrschaft des hohen Druckes weiter bestehen bleiben und das vorwiegend heitere, mäßig warme Wetter bei geringer Gewitterneigung anhalten.

Witterungsbeobachtungen d. Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: Orts-Zeit, Barom. in mm, Therm. in C, Windgeschw. in m/sec, Windrichtung, Himmel. Data for Karlsruhe from June 2nd to 3rd.

Beobachtungen der Drachenstation in Friedrichshafen vom Morgen des 3. Juni 1913.

Table with columns: Höhe über dem Meer, Temperatur in C, Feuchtigkeit in %, Windrichtung, Windgeschw. in m/sec. Data for Friedrichshafen at various altitudes.

Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 3. Juni 1913, 8 Uhr mittags.

Table with columns: Stationen, Barometer, Thermometer, Windrichtung und Stärke, Wetter. Lists weather conditions for various ports like Hamburg, Berlin, etc.

Geschäftliche Mitteilungen.

Damen-Haarpflege. Die Tatsache, daß die regelmäßige Waschung und Reinigung des Haars und des Haarbodens unerlässliche Bedingungen zur Erhaltung und Kräftigung des Kopfhaars sind und somit an zuverlässigsten vor Haarwunde und anderen Haarfrankheiten schützen, bricht sich immer mehr Bahn. Es empfiehlt sich jedoch, diese Waschungen nicht zu Hause, sondern bei einem tüchtigen Friseur vornehmen zu lassen, wo absolute Gewährung für hygienisch einwandfreie Bedienung vorhanden ist. Was aber besonders für die Bedienung durch den Friseur wichtig ist die hier gebotene rasche und gründliche Trocknung des Haars, die bei dem Füllen des Friseurshaars besonderer Sorgfalt bedarf und bei der bestehenden Erhaltungsgesfahr zu Hause nicht erreicht werden kann. Dabei ist es sehr ratsam, nicht der billigsten Quelle nachzulaufen; denn hinter gebrauchten Friseur steht gewöhnlich mangelhafte, wenn nicht gar schlechte Bedienung, die ihren Zweck ganz verfehlt. Eine allen gerechten zeitigen Anforderungen entsprechende Einrichtung zum Haarwaschen und Trocknen findet man in dem größten Spezialgeschäft von H. Bieler, Kaiserstraße 223, zwischen Hirsch- und Douglasstraße.

Rino-Seife! Seifen entfernen durch ihre Schaumwirkung Schmutz und Fett, in denen sich Krankheitserreger ansammeln, und es ist einleuchtend, daß ein öfteres Waschen einen erhöhten Schutz darstellt. Weil intensiver und nachhaltiger jedoch wird dieser Schutz sein, wenn man zum Waschen eine antiseptische Seife, wie zum Beispiel die Rino-Seife der Chem. Fabrik Rich. Schuber & Co., G. m. b. H., Weinböhla-Dresden, verwendet. Dieser für desinfizierende Stoffe beigegeben. Ueberhaupt ist die infolge ihrer Weiche für die Haut sehr vorteilhaft, da diese, wie so häufig nach dem Waschen, weder rauh noch spröde wird, sondern eine angenehme Weichheit und Zartheit erhält. Zum Waschen des Kopfes gegen Schuppen und Haarausfall kann Rino-Seife gleichermaßen nur wärmstens empfohlen werden. Sie ist in Apotheken und Drogerien für 60 k per Stück zu haben und im Gebrauch sehr sparsam.

DUNLOP Pneumatik advertisement with logo and text: 'Die erste und seitdem die führende Marke.'

Von der Wiese. Die rühmlichst bekannte Dresdener Wiese-Konitorei (Kafes-Dresden), auf den Wiesen in Baden-Baden der Treffpunkt aller Feinschmecker, ist an der Ecke d. 6. Meißenerstraße ameland. Die feinsten Dessert-Schokoladen dieses erstklassigen Geschäftes werden sehr bald das Interesse unserer Damenwelt lebhaft in Anspruch nehmen.

Persil advertisement featuring an illustration of a woman washing clothes and text: 'das selbsttätige Waschmittel. Schmutzige Kinder -kleidchen waschen macht viel Arbeit. Müheles dagegen wäscht man diese mit Persil; ebenso auch alle sehr schmutzige Berufs-kleidung, wie Metzger-, Bäcker-, Friseur-, Anstreicher-Jacken und Schürzen, sowie sonstige Arbeitsmittel aller Art und zwar ohne jede Zutat von Seife oder sonstiger Waschmittel.'

Jede Schuhcreme habe ich probirt advertisement with an illustration of a shoe and text: 'und bei Pilo bin ich geblieben. Qualität und Ausgiebigkeit sind hervorragend.'

Dom Handarbeitsunterricht advertisement with text: 'Herausgegeben von Katharina Bedenk bearbeitet von J. Mayer, Dorstschlerin M. Umhauer, Hauptlehrerin an der Frauenerwerbschule des Bad. Frauenvereins in Karlsruhe erkñien soeben in 9. Auflage: II. Teil: Maschinennähen Preis broschiert Mk. 2.00'

Henkel's Bleich- Soda advertisement with text: 'Henkel & Co., DÜSSELDORF. Vorzügl. Lage. Goldwül ob Thunsee.'

Kochherde and Lichtpausen advertisements. Kochherde: 'kauft man am besten u. billigsten, lackiert und emailliert (Garantie für gutes Backen)'. Lichtpausen: 'werden sauber und schnellstens angefertigt bei S. Zhoma Nachfolger, Elektr. Lichtpausen-Anstalt, Kaiser-Allee 29, Telefon 2218.'

Vacuum! advertisement with text: 'Entstaubung ganzer Wohnungen, Teppichen, Möbel, Betten u. dergl. E. Telgmann Nachf., Adlerstr. 4, Telefon 2244.'

August Mayer

Staunend billige Preise!

Wäsche-Spezial-Verkauf

Nur so lange Vorrat!

Eleg. Rockkombinationen 9.75
Untertaillen mit durchgehender Stickerei
 Mk. 3.25 2.50 1.55 95

Damen-Wäsche

Stickerei-Röcke

Serie I	Serie II	Serie III
3.75	5.50	7.50

Tag-Hemden:
 Serie I handgestickt, feinfäd. Stoff . . . M. 1.55
 Serie II gute Stickerei „Renforcé“ . . . M. 1.75
 Serie III extra gut. Stoff u. Stickerei . . . M. 2.25
 Serie IV elegantes Aussteuer-Hemd . . . M. 3.50

Nachthemden:
 handgestickte, guter „Renforcé“ . . . M. 3.50
 elegante Ausführung, viereck. Ausschnitt oder Umlegkragen . . . M. 3.75
 hochfeines Aussteuer-Nachthemd . . . M. 4.75
 echt Madeira, gestickt . . . M. 5.25

Beinkleider:
 Serie I Serie II Serie III Serie IV
 M. 1.25 M. 1.95 M. 2.50 M. 3.25

Ware am Stück
 Ein Posten Hemdentuche p. Mtr. 49
Bettuch, Halbleinen, prima Qual. per Meter 1.65
 Damaste, 130 cm breit 1.00 1.25 1.75

Bett-Wäsche

Eine Partie
Hohlsaum-Betttücher
 160-250, aus prima Flachsgarn-Halbleinen . per Stück 4.25

Kissen-Bezüge

Feston	Küppel-Einsatz	Eleg. Anfertigung
95	1.95	2.40

Unter-Betttücher

Haustuch, 160/230 gestümt	Halbleinen	La Halbleinen gew.
2.25	2.35	4.25

Damast-Bezüge

Gr. 130/150	130/180	Echte Brokat-Bez. 130/180
3.40	4.40	6.50

Günstigste Gelegenheit zur Beschaffung von Braut-Ausstattungen!

Bis 10. ds.

auf **Tischtücher, Servietten, Küchentücher, Handtücher**
 auf sämtliche **Herrenwäsche**, wie:
Hemden, Unterwäsche, Kragen, Krawatten etc.

20 Prozent Rabatt.

Verkauf nur Kaiserstraße, Eckhaus Lammstraße.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Anton Saas, Privatier,

im Alter von 80 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Karlsruhe, den 3. Juni 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung findet Donnerstag mittag 3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: St. Josefs haus, Winterstr. 29.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns so schwer betroffenen Verluste meines unvergesslichen Gatten, unseres herzensguten Vaters, Bruders, Schwiegersohnes, Schwagers und Onkels

Max Schiefelbein

sprechen wir allen unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Rosalie Schiefelbein und Kinder.

Karlsruhe, den 3. Juni 1913.

Rascheste Ausführung von

Traueranzeigen, Danksagungen u. Visitenkarten. Trauerbriefpapiere und Karten, Beileidskarten. Schwarze Lederwaren, Trauerrahmen und Photographie-Etuis.

C. Feigler, Großh. Hoflieferant.

Herrenstraße 21. Telephone 1965.



Niederlage bei: H. Durand, Douglasstraße 26, Telefon 2435. Spezialgeschäft neuzeitlicher Wanddekorationen.

Bucherer

empfiehlt

Limonade

Flasche ca. 1 Liter Inhalt 18

„ 1/2 „ „ 11

die kleine Flasche . . . 8

Sodawasser

Flasche Inhalt 5

Kraftsprudel, Apfel-Glla, Apfelwein

billigt.

Die großen Flaschen müssen mit 15, die kleinen mit 10 hinterlegt werden.

Bucherer

in sämtlichen Filialen.

Aufbewahrung während des Sommers von

Pelzwaren

Wintergarderoiben, Uniformen, Teppiche etc.

(Auch nicht bei uns gekaufte Gegenstände.)

Volle Garantie und Versicherung gegen Motten, Feuer, Wasser oder jeden sonstigen Schaden.

Sorgfältige Pflege des Pelzwerks

durch fachgemässe Behandlung von geübtem Berufspersonal. — Zweckentsprechende, große Aufbewahrungsräume, hygienisch, vollkommene, mustergültige Einrichtung. — Mässige Gebühren.

Grosskürschnerei

Wilh. Zeumer

Hoflieferant

Kaiserstr. 125/127 Gegründet 1870. Telephone 274.

Grand Prix, London u. Paris. Goldene Medaille Leipzig. Kostenlose Abholung in Karlsruhe und Vororten in geschlossenem Auto durch zuverlässige Diener.

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer.

Gegründet 1900.

Inhaber: **Eberhard Meyer**, konzessionierter Kammerjäger, Karlsruhe, Kaiserstrasse 93, parterre. Telephone 2977 (Anruf Dahlinger).

Vertilgung jeglicher Art Ungeziefer unter weitgehendster Garantie.



Verkäufe

Neuerbautes Ein- oder Zweifamilienhaus, mod. eingerichtet, gr. Garten, in schönster Lage, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Pfalzstr. 22, Darlanden.

Herrschaftliches Stagenhaus, parterre, fünf Zimmer, 1. u. 2. Obergesch. zusammen neun Zimmer, zu verkaufen od. gegen Baugelände zu vertauschen. Off. unt. Nr. 6683 ins Tagblattbüro erbet.

neuerbautes Wohnhaus mit moderner Ausstattung, drei Stockwerke mit je 3 schönen Zimmern, Wohnküche, Erkerterrasse und großer Veranda, Bad u. sowie großem Vor- und Hofgarten unmittelbar bei der Haltestelle der elektr. Nebenbahn im Vorort Rinspurr bei mäßiger Anzahlung billig zu verkaufen. Off. unter Nr. 6889 ins Tagblattbüro erbeten.

Kauf oder Tausch. Villa in vornehmer westl. Lage zu verkaufen entl. gegen 2 Bauplätze zu vertauschen. Offert. unt. Nr. 397 ins Tagblattbüro erbeten.

Verkauf oder Tausch. Infolge Verletzung verkaufte od. veräußerte meine in Ettlingen in schönster, prakt. u. staubfreier Lage befindl. Villa gegen ein pass. Haus. Nähe d. neuen Bahnhof bevorzugt. Offerten unt. Nr. 400 ins Tagblattbüro erbeten.

Bauplätze an bester südwestlicher Stadtlage, sofort bebaubar, sind wegen Wegzug billig zu verkaufen. Die 2. Hypothek, 80% der amtl. Schätz., wird bewilligt. Offerten unt. Nr. 331 ins Tagblattbüro erbeten.

Gebäudeplätze mit fertigen Plänen für 5 Zimmerrhäuser im Kühlen-Krugviertel billig zu verkaufen. Näheres Douglasstraße 22, 2. Stock.

Schreibbüro, sehr groß, braun lackiert, ist für 25 M zu verkaufen: Kriegstr. 190, 4. Stock rechts.

Billige Möbel: Engl. Bettst., nupb. pol., St. 36 M. echt eichen, St. 36 M. Chiffonnières, pol., St. 36 M. Waschkommoden, pol., St. 30 M. Doppelte Spiegelschränke, St. 55 M. Tische, Stühle usw. billigst. Ganze Schlafzimmer befand. billig im Möbel- und Bettenhaus der Weststadt.

Wilh. Seiter, Sofienstraße 85.

Gebrauchte Möbel billig:

- 1 Bettlade, Koff. u. Polster 12 M. kompl. Bett 42 M. Nachttisch 4 M. Waschtisch 6 M. Kleiderständer 15 M. Chaiselongue 15 M. Kommode 25 M. Waschkomm. m. Marmorpl. 28 M. zc. zc.

Kronenstraße 32 (Rückgebäude).

Sehr billig zu verkaufen: 2 gute Chiffonnières, Büschelwan, halbf. franz., pol. gute Bettstelle mit Plumeau u. Kissen 30 M., gut erhalt. Teppich 6 M., Zimmertisch 7 M., 3 Stühle, neuer Damenhut, garniert, 2,50 M., Bilder, gußeiserner Bettstelle mit Koff. u. Matr. 20 M. Rintheimerstr. 20, part. links.

Billig zu verkaufen: 1 Buffet, nupb. pol., Vertikals, 2 Spiegelschränke, eintür. Schränke, mehrere Kommoden, Sofas, Divans, Betten, Tische, Stühle, Nachttische, Waschkommoden mit u. ohne Marmorpl. u. Spiegelauff., Waschtische, Schreibtische, 1 Besenständer, Spiegel, einige Fauteuils, 2 Hocharmmatratzen wird alles billig abgegeben.

D. Gutmann, Rudolfstraße 12.

Schlafzimmer in hochfeiner Ausführung, mit 1,80 Meter br. Spiegelschränken, sowie einfach. Zimmer, nur solide, starke Arbeit, Bücherstänke, Schreibtische, Buffets sowie ganze Ausstattung äußerst preisw. zu verk. Gute, reelle Bedienung anerkannt.

P. Federle, Möbelschreinerei, Ludwig-Wilhelmstraße 17.

Bretter, amerikanisch pitted, auch in kleineren Quantitäten, äußerst preiswert abgegeben.

Haus-Verkauf.

Voriges Jahr erbautes, modern eingerichtetes Reutenhaus, Gas, elektrisches Licht, wegen Abwanderung preiswürdig zu verkaufen. Feste Hypothekverhältnisse. Nur Selbstkäufer erhalten Antwort. Offerten unter Nr. 393 ins Tagblattbüro erbeten.

Einfamilien-Häuser

der Neuzeit entsprechend, in sehr schöner Lage am Turmberg (Durlach) mit Garten billig zu verkaufen. Weitere Einfamilienhäuser sind im Bau begonnen. Pläne können eingesehen werden.

Wilhelm Sackberger, Architekt, Durlach Wohnung Turmbergstr. 17. Tel. 155. Büro Schloßstraße 7. Tel. 20.

Vom Abbruch

Warenhaus Knopf, Kaiserstraße, werden von Dienstag, den 3. Juni folgende Baumaterialien billig abgegeben:

ca. 2500 Salzriegel, 1000 qm Bitzpineböden, 2000 qm Blindböden, beinahe neu, 200 ehm gutes, schönes Bauholz, ca. 100 Fenster mit Steingelassen, ca. 100.000 Backsteine und ein größeres Quantum Mauersteine, eine Partie Zincolam und sonst noch verschiedene. Brennholz wird spotbillig abgegeben.

Näheres auf der Abbruchstelle.

Ältere Kommode, Küchenschrank u. sonst verschied. billig zu verkaufen. Kurvenstr. 11, 2. Stock links.

Ein eintüriger, gut erhaltener Schrank, ein Kinderliege- u. Sighwagen u. eine Dezimalwaage billig zu verkaufen: Lachnerstraße 6, Seitenbau, part.

Zu verk. schöner Küchenschrank 15 M., Waschkommode 14 M., pol. Vertiko 25 M., kompl., gut. Bett, schön. Büschelwan, fast neue Chiffonnière, alles sehr billig: Uhlandstraße 12, part.

Beinahe neuer Küchenschrank sehr billig zu verkaufen: Augartenstraße 15, Hinterh.

Zu verkaufen. 1 geb., gr. Schreibtisch, 1 Stuhl, 1 Dienstoffbett, 1 sehr gut erh. Gaszuglampe, sowie ca. 100 Stück versch. leere Flaschen weg. Wegzug sehr bill. zu verkaufen: Marientstr. 83, 2. Stock links.

Kontrollkaffe, Zetteldrucker mit Addition, gut erhalten, mit Garantie billigst zu verkaufen. Offerten unt. Nr. 394 ins Tagblattbüro erbeten.

Zu verkaufen Karstr. 116, part. 2. out erhalt. Vogelkäfige, 1 Rundlauf, für Kinderspielplatz passend, 1 noch neues Reispfad in Form einer Tasche, rosa Empire-Kleid, noch neu, mittl. Fig. Anzusehen bis nachm. 2 Uhr.

Flügel, erstklassiges Fabrikat, wegen Abreise sofort billig zu verkaufen. Anzusehen zwischen 2-4 Uhr. Scheffelstraße 6, 2. Stock.

Pianino, gut im Ton, ist billig abzugeben: Kronenstraße 32.

Gut eingestimmtes Cello zu verkaufen. Weintraubs An- und Verkaufsgeschäft, Kronenstraße 52.

Schreibmaschine, Jost, Nr. 10, beinahe neu, billig zu verkaufen. Weintraubs An- u. Verkaufsgeschäft, Kronenstraße 52.

Mineralwasser-Apparat mit einigen 100 Flaschen billig zu verkaufen. Näheres Durlacher Allee 69, 3. Stock links.

Billig abzugeben: Anzug, gestreift, Maharbeit, Chiffonnière, Wäsche, Sofa, Schreibtisch, Marmorarmer mit Postament.

Rüppurterstraße 19, parterre. Wenig gebrauchter Gehrock und Sommerpaletot billigst zu verk. Schmidt, Karl-Wilhelmstr. 18, II.

Kinder-Sitz- und Liegwagen, gut erhalten, billig abzugeben. Luisenstr. 43, 2. Stock links.

Ein beinahe noch neuer Kinderliege- und Sighwagen ist preiswert zu verkaufen. Näh. Marientstraße 48, 4. Stock, links.

Eleganter Kinderwagen (Wienhaber), feines Korbgeläch u. Mik. hergestellt, tadellos erhalt., u. ein Kinderlaufstuhlfchen zu verkaufen bei Fr. Hedwig Köhn, Weißentstraße 23, 2. Stock.

Sportwagen mit Dach für 8 M. und ein Kinderstuhl, fahrbar, für 6 M., gut erhalten, zu verkaufen. Uhlandstr. 15, 4. Stock rechts.

4rädiger Nachtwagen, zum Abklappen, sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 373 ins Tagblattbüro erbeten.

3 Herrenräder, neu, Torp.-Freil., u. Motorradtauch, billig abzugeben. 3 J. Car. Degenfeldstr. 8, IV. r.

Wer hat Gemälde von Thoma

abzugeben und tauscht solche gegen antike Perletpetische (ausgefuchte, seltene Stücke)? Angebot von Werken anderer erster Meister erbeten. Offerten unt. Nr. 398 ins Tagblattbüro erbeten.

Zu kaufen gesucht

arrondiertes Gut, gute Bodenverhältnisse, rentabel, möglichst mit Wald. Nähe von Karlsruhe. Off. mit Preisang. u. Größe unt. Nr. 405 ins Tagblattbüro erbeten.

Warenaufzug

mit ca. 5 Zentner Tragkraft zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 413 ins Tagblattbüro erbeten.

Erfindungen

werden zu kaufen gesucht. Angebote (auch Ideen) an Firma Adolf Seng, Cassel 87/6.

Gebr. Krankenfahrstuhl

zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 407 ins Tagblattbüro erbet.

Cellokasten,

gebrauchter, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 371 ins Tagblattbüro erbeten.

Eleanderbäume

in Kübeln zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 391 ins Tagblattbüro erbet.

Zu kaufen gesucht

Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel, Betten und Wäsche aller Art; zahle sehr gut und komme ins Haus.

Frau S. Gutmann, Jägerstr. 23. Bitte um Nachr.

Komme pünktlich auf Postkarte.

Kaufe getragene Herren- und Damenkleider, Uniformen, Stiefel, Möbel, Betten, alte Zahngebisse und Goldschmuck. Zahle die denkbar höchsten Preise.

Weintraub, Kronenstraße 52.

Täpfer,

kleinere und größere, kaufen Seine. Baer & Söhne, Dampfmaschinenbauerei, Telefon Nr. 90.

Zeh Kaufe

fortwährend getr. Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Speicherkram, Möbel u. a. m.

Frau Rosa Gut, Brunnenstraße 5.

Allertümer

Ankauf zu den höchsten Preisen. Antiquitätenhandlung Arnold Fischl, Waldstrasse 6, Telefon 3166, neben Rabatt-Spar-Verein. Bitte genau Adresse beachten!

Stadt. Vierordtbad

Versch. Kurbäder Halb-, Sitz-, Fuss- und Wechselbäder. Duschen, Wickel (Packungen) und Massagen. Dampf- und Heissluft-Kastenbäder etc.

Damenbadezeit: Montag und Mittwoch vormittags 7 bis 1 Uhr u. Freitag 2-1/2 Uhr. Herrenbadezeit: Alle übrige Zeit und Sonntags vormittags 7-12 Uhr. Auch über Mittag geöffnet.

LAGERHAUS EUGEN STEFFELIN

Großh. Hofspeiteler KARLSRUHE i.B. Moderne Lagerräume. Spezialität Möbelkabinen.

Vom Guten das Beste!

Lackierte Bettstellen. In Ausführung M. 15.50 19.50 23.- 25.- 29.- Polierte Bettstellen echt Nussbaum, innen Eiche M. 45.- 48.- 56.- Patent-Matratzen 13.50 16.- 17.50 Seegras-Matratzen 9.75 14.- 17.50 Woll-Matratzen 22.50 24.- 27.- Capoc-Matratzen 39.50 48.- 58.- Rosshaar-Matratzen 80.- 95.- 110.- Betten-Spezial-Haus Buchdahl Kaiserstr. 164. Fernsprecher 1927.

Der erste Blütenhonig 1913er Ernte ist eingetroffen und empfehle solchen unter Garantie der Reinheit Carl Hager Hoflieferant Erbprinzenstr., nächst d. Rondellplatz. Tel. 358.

Residenz-Theater Waldstraße 30. Ununterbrochen Vorstellungen von nachmittags 3 bis abends 11 Uhr. Vornehmstes und elegantestes Unternehmen am Platze, eigens zu dies. Zwecke erbaut. An Nachmittagen und Vorabenden Rendezvous der Gesellschaft.

Die 300 jähr. Regierung der Dynast. Romanow! Großes historisches Drama. Dargestellt unter Mitwirkung der kaiserl. russischen Armee. Russischer Kunstfilm. Der Theaterentwurf in 3 Akten. Drama aus dem Theaterleben. Gespielt von den besten Künstlern der Pathé-Bühne. Nach dem Stück von Gustave Grillet.

Muselman aus Liebe. Komisches Intermezzo aus dem Leben einer Araberin aus Rixdorf genannt, die schöne Fatma. Die reisenden Musikanten. Humoreske. Quer durch Krim. (Von Suksu bis zum Gipfel des Ai-Petri.) Landschaftsbild.

Streichmusik (franz. Besetzung) in jeder Größe empfiehlt sich Salon-Orchester „Apollo“, Wilhelmstraße 49, 4. Stock. (Bekannt auch als humoristische Bauernkapelle „Die Krachauer“.) Taunus-Brunnen vorm. J. Friedrich, Hoflieferant Grosskarben. Billigste und angenehmste Erfrischung. Hauptdepot: Cillia & Cie. Hof., Adlerstr. 17. Tel. Nr. 1142. Achtung! Wer billig umgezogen haben will, wendet sich an das Goldene Radler-Institut, Büro Sirchstr. 13, Telefon 3325.

Deutscher Reichstag.

Die Bundesstaaten gegen die Reichs- vermögenssteuer.

Berlin, 3. Juni. Eine Korrespondenz will wissen, die ablehnende Haltung des Bundesrats gegenüber einer Reichsvermögenssteuer sei zurückzuführen auf neue Handschriften einzelner Bundesfürsten an den Kaiser. Man nennt insbesondere den König von Sachsen.

Im Anschluß daran bemerkt die „Köln. Volkszeitung“: „Es läßt sich nicht leugnen, daß der Gedanke der Erbschaftsteuer in den Kreisen der Regierung wie des Reichstages seit 1909 an Boden gewonnen hat. Diese Tatsache muß man feststellen, weil man mit ihr rechnen muß; das ist ein Weg, den man als möglich in Rechnung stellen kann. Ein wenig Hoffnung besteht allerdings noch, daß man schließlich doch auf die eine oder andere Form der veredelten Einkommensteuer zurückgreift.“

Der österreichische Spionagefall.

Interpellation über den Fall Redl.

(Eigener Drahtbericht.)

Wien, 3. Juni. Im Abgeordnetenhaus haben die Christlich-Sozialen eine Interpellation über den Fall Redl eingebracht, in der sie darüber klagen, daß man, anstatt Redl vor das Militärgericht zu stellen und ihn der Verurteilung zuzuführen, ihm das Verbrechen des Selbstmordes nahegelegt und die Öffentlichkeit durch unwahre Meldungen über seinen Selbstmord irreführt habe. Dieses Mittel sei nicht geeignet, die Standesehre der Offiziere zu schützen und die Aufregung der Bevölkerung zu beruhigen. In der Interpellation wird verlangt, daß der volle Sachverhalt dem Abgeordnetenhaus mitgeteilt wird.

Ein Dementi.

Wien, 3. Juni. Die „Wittl. Rundsch.“ dementiert die in Zusammenhang mit der Angelegenheit Redl in der Tagespresse aufgetauchten Gerüchte von einer beabsichtigten oder bereits erfolgten Demission des Generalstabschefs Freiherrn Konrad v. Hörsing, des kommandierenden Generals von Prag, Freiherrn v. Giesl, und sonstiger hoher militärischer Funktionäre.

„So habe ich Seine Majestät noch nie gesehen.“

Wie der „Ost-Berliner“ „M. G.“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, erlittete Generaladjutant Freiherr v. Wolfrum dem Kaiser den ersten Bericht über den Selbstmord Redls. Wolfrum kam ebenfalls aus des Kaisers Arbeitszimmer und sprach sich mit dem Kaiser zusammen. Der diensthabende Offizier hatte zu Sätze: „So habe ich Seine Majestät noch nie gesehen.“

Wien, 3. Juni. Die „Grazzer Tagespost“ meldet, daß in Zusammenhang mit der Affäre Redl über 20 Zivilisten unter dem dringenden Verdacht der Spionage dem Landesgericht eingeliefert worden seien. Ungefähr ebenso viele Militärpersonen würden sich vor den zuständigen Militärgerichten zu verantworten haben.

Wie die Blätter melden, wurde nur festgestellt, daß in einer Privatwohnung im 8. Wiener Bezirk seit einiger Zeit zwei Russinnen gewohnt hätten, mit denen ein Oberst des Generalstabs, wahrscheinlich Oberst Redl, eifrigen Verkehr pflog. In der Wohnung sollen elektrisch betriebene Kopiermaschinen aufgestellt gewesen sein, die zur Verfertigung von Druckwerken, Vordruckarten usw. geeignet waren. Nachdem sich Oberst Redl in der Nacht von Samstag auf Sonntag erschossen hatte, haben die beiden Frauen, ohne vorher ihre Abreise auch nur angedeutet zu haben, die Wohnung verlassen und ließen den Inhalt der Zimmer durch ein Lastautomobil fortschaffen. Die weiteren Erhebungen sind noch im Zuge.

Die Blätter melden aus Warschau, der Fall Redl habe beim Warschauer Generalstab große Bestürzung hervorgerufen, da Redl ausschließlich mit dem Warschauer Generalstab in Verbindung stand. Wie in unterrichteten Kreisen erzählt wird, stand er schon seit ungefähr 10 Jahren mit

Rußland in Verbindung. Einen regen Spionagedienst betrieb er jedoch erst seit 8 Jahren. Seit 1906 erschien Redl zwei- bis dreimal im Jahre in Warschau, gewöhnlich 2 bis 3 Tage. Im Jahre 1910 verbrachte Redl über einen halben Monat in Warschau. Er hatte auch dort mit einem früheren russischen Militärattaché, der in Wien gewesen war, eifrigen Verkehr und führte ein sehr flottes Leben.

Frankreich.

Das Vorgehen gegen den Allgemeinen Arbeitsverband.

(Eigener Bericht.)

Paris, 1. Juni. Am Freitag wurde in der Kammer die von Herrn Barthou angekündigte Vorlage gegen die Syndikalistischen Machenschaften, in erster Linie gegen den Allgemeinen Arbeitsverband, verteidigt. Der erste Abschnitt der Vorlage enthält Bestimmungen, die den Syndikatsverbänden neue Rechte geben, ihnen aber dafür gewisse Verpflichtungen auferlegen, während weiterhin die Strafen für Uebertretungen und Widerstände festgelegt werden. Selbstverständlich wird in dem begründenden Bericht die alte, aber so oft verkannte These vertreten, daß die Syndikate nur die Verteidigung rein beruflicher Interessen zu führen haben. Verstöße dagegen werden zunächst mit Bußen und dann mit Auflösung bestraft. Weicht ein Syndikat oder eine Syndikatsvereinigung, deren Auflösung regelrecht verhängt ist, trotzdem bestehen oder bildet sie sich wieder, so treten nicht nur die im Gesetz von 1884 vorgesehenen Strafen, sondern auch die Paragraphen 2 und 3 des Artikels 8 des Vereinigungsgesetzes von 1901 in Kraft. Danach können in solchen Fällen Strafen von 16 bis 5000 Francs und Gefängnis von 6 Tagen bis zu einem Jahre verhängt werden, wobei natürlich die Auflösung zwangsweise durchgeführt wird. Für falsche Angaben hinsichtlich der Statuten und der Namen und der Eigenschaften der Verwalter und Leiter können Bußen bis zu 500 Francs ausgesprochen werden. Das klingt alles noch nicht sehr gefährlich, aber man muß sich vor Augen halten, daß damit die Regierung ein Mittel erhält, gegen den Allgemeinen Arbeitsverband vorzugehen, dem schon mehrere Vorgänger Herrn Barthous zu Leibe rücken wollten, um schließlich zu erkennen, daß es mit den bestehenden Gesetzen kaum möglich war.

Steuerberatungen.

Paris, 3. Juni. Der Kammerausschuß für die Steuerreform begann die Erörterung des vom Finanzminister eingebrachten Entwurfs einer nationalen Einkommensteuer und sprach sich auf Grund eines Antrags des Radikalen Magnaude für den Grundbesitz einer in mehrere Annuitäten zu leistenden Kapitalsteuer aus.

Alzugenroße Nervosität.

Paris, 3. Juni. In Nantes wurde gestern nachmittags das Gerücht verbreitet, daß ein mit 11 deutschen Offizieren besetztes Zepelinluftschiff bei Lurewille gelandet und von der Volksmenge, die die Offiziere mißhandelt habe, zerstört worden sei. Unter der Bevölkerung von Nantes entstand eine große Panik und die Kreditinstitute erhielten massenhaft Aufträge auf Rückzahlung der Einlagen. Erst nach einer Stunde erfuhr man, daß es sich um eine Justifikation handelte. Die Staatsanwaltschaft hat eine Untersuchung eingeleitet, um den Urheber des Streiches zu ermitteln.

Die Lage auf der Balkanhalbinsel.

Zum Friedensschluß.

London, 3. Juni. (Melbung des Reuterschen Bur.) Die Delegierten der Türkei und der verbündeten Balkanstaaten haben auf ihrer gestrigen Zusammenkunft erklärt, welches Vorgehen bei der Abfassung der Protokolle, die dem Friedensprotokoll beizufügen sind, eingeschlagen werden soll. Es wurde beschlossen, diese Abfassung einer Kommission zu übertragen, die am Mittwoch zusammentreten soll.

Konstantinopel, 3. Juni. In Gemäßheit einer am Artikel 2 des Friedensprotokolls erfolgten Aenderung

wird die türkisch-bulgarische Grenzlinie Enos—Midia von einer internationalen Kommission festgesetzt werden. — Die Wiederherstellung der diplomatischen Beziehungen zwischen der Türkei und Bulgarien gilt als unmittelbar bevorstehend.

Die Internationalen in Skutari.

(Eigener Drahtbericht.)

5. Berlin, 3. Juni. Ueber die Arbeit der internationalen Expedition in Skutari berichtet der „Lokalanz.“ folgende Einzelheiten: Das städtische Parlament legt jetzt unter dem zum Gouverneur ernannten Fregattenkapitän v. Klitzing, An Jahren und Dienstgrad der jüngste der Befehlshaber; war er die geeignetste Persönlichkeit für den Posten auf Grund seiner Sprachkenntnisse und weltmännischen Gemüths im Berkehr. Beigegeben ist ihm ein junger italienischer Offizier mit der Aufgabe, an Ort und Stelle zu sehen, daß die Beschlässe in die Tat umgesetzt werden.

Das englisch-türkische Abkommen.

(Eigener Drahtbericht.)

5. Berlin, 3. Juni. Aus türkischen politischen Kreisen erhält Dr. Kohrbach folgende Mitteilung: Bakshi Pascha hat in London ein Abkommen zustande gebracht, das weiter geht, als nach den bisher veröffentlichten Punkten, soweit sie die Bagdadbahn usw. betreffen, anzunehmen war: 1. England verzichtet sich dazu, der Türkei auf 40 Jahre ihr Gebiet zu gewähren; 2. bei den Friedensverhandlungen die Worte diplomatisch zu unterlassen und zunächst auf die Verbündeten einen Druck zur Beilegung des Friedens auszuüben; 3. Hilfe bei der finanziellen Liquidation des Krieges zu leisten; 4. das gleiche bei der Regelung der Frage des Besitzes der Inseln und der Küste von Kleinasien zu tun; 5. im Falle der vollen Unabhängigkeitserklärung Albanien ein mohammedanisches Herrscher auf den Thron zu verhelfen; ansonsten aber den Grundbesitz der ottomanischen Subdanität in Albanien zu unterstellen.

Als Gegenleistung verpflichtet sich die Türkei: 1. In der Bagdadbahnfrage auf den möglichst weitgehenden Vorteil Englands bedacht zu sein, besonders was die Strecke Bagdad—Basra betrifft; 2. den englischen Staatsangehörigen in Südarabien, wo britische Wirtschaftsinteressen bestehen, besondere Vorrechte zu gewähren; 3. in Kleinasien und namentlich in Armenien, Kurdistan, Syrien und Mesopotamien unerbittlich die notwendigen Reformen durchzuführen; 4. England im Sultanat Koweit freie Hand zu lassen; 5. die mit Persien während der Grenzstreitigkeiten zugunsten Persiens bezugenen; 6. den Stämmen Arabiens in ihren autonomen Besitzungen entgegenzukommen. Der Sinn dieser Abmachung ist der, daß die Türkei ihrer eigentlichen Herrschaftstellung in Arabien, ausgenommen zunächst wohl die Provinz Hedchas mit den heiligen Städten Mekka und Medina und der Westbahn, entzogen und das englische Protektorat über die Halbinsel anerkannt.

Dazu bemerkt unser Berliner Vertreter: Die Befriedigung gewinnt hier an Boden, daß man in Berlin maßgebenden Kreisen den rein äußerlichen Festsitz der Berliner Hochzeitsgäste zu sehr überschätzt hat und sich in eine zu dankbare, entgegenkommende Stimmung hat einfließen lassen.

Der serbisch-bulgarische Konflikt.

Paris, 3. Juni. Der bulgarische Ministerpräsident Geshoff erklärte dem Berichterstatter des „Matin“ nach seiner Rückkehr nach Sofia: Ich hoffe, daß meine Begegnung mit Pasitsch eine gewisse moralische Entspannung herbeiführen wird. Um unseren guten Willen zu bezeugen, haben wir in eine Konferenz zu Bieren eingewilligt. Es ist nicht unmöglich, daß sie einen Ausweg aus der kritischen Lage findet. Auf die Bemerkung, ob Pasitsch sich durch seine jüngsten Erklärungen nicht zu sehr festgelegt habe, um nachgeben zu können, antwortete Geshoff: Wir können ebensowenig nachgeben.

Pasitsch erklärte dem Belgrader Korrespondenten des „Matin“: Es ist noch kein Anlaß vorhanden, um mich zu beglückwünschen. Unsere Zusammenkunft war sehr herzlich. Ich für meinen Teil bin sehr zufrieden. Wir haben beschlossen, alle

Frage zu lösen, ohne einen Dritten heranzuziehen. Wir sind übereingekommen, daß die Leiter der verbündeten Regierungen zusammentreten sollen, um eine endgültige Verständigung bezüglich aller die Balkanalliierten interessierenden Fragen zu erzielen. Es werden große Schwierigkeiten zu überwinden sein, aber sie sind nicht unüberwindlich, wenn die Verbündeten ihren guten Willen betätigen. Ich hoffe, daß ein Krieg zwischen Serbien und Bulgarien zu vermeiden sein wird. Jedenfalls wird unsere Armee auf jede Eventualität bereit sein, so lange die endgültigen Abmachungen nicht unterzeichnet sind. Die Konferenz der Vertreter der Balkanverbündeten wird in Belgrad oder in Saloniki stattfinden.

Belgrad, 3. Juni. Die Nachricht über die Erzielung eines Einvernehmens zwischen den Ministerpräsidenten Pasitsch und Geshoff betreffend die gemeinsamen Beratungen der Verbündeten über die territorialen Fragen hat in politischen Kreisen den günstigsten Eindruck gemacht, da man darin eine wesentliche Verstärkung der Hoffnung auf eine friedliche Beilegung der schwebenden Konflikte erblickt. — Ministerpräsident Pasitsch ist am Nachmittag aus Saribrod zurückgekehrt.

Bulgarische Ministerkrisis.

(Eigener Drahtbericht.)

Wien, 3. Juni. Das Wiener Korrespondenzbureau meldet aus Sofia: Von kompetenter Seite verlautet, das Kabinett Geshoff habe schon am vorigen Samstag aus konstitutionellen Gründen angelehrt die Haltung Serbiens seine Demission eingereicht. Die Krise soll jedoch erst nach der Rückkehr Dr. Danefis, die für Donnerstag erwartet wird, aktuell werden. Man hält die Rekonstruktion des Kabinetts für wahrscheinlich.

Serbische Truppenkonzentration.

(Eigener Drahtbericht.)

5. Semlin, 3. Juni. Alle Divisionen der ersten und zweiten Klasse der serbischen Infanterie sind in den Bezirken Ueshüb—Egri—Palanka zusammengezogen. In Serbien selbst sind sämtliche Truppen und bedeutende Geschützparkes an allen Verteidigungspunkten aufgestellt.

Konstantinopel, 3. Juni. Der ehemalige Generalstabschef Marschall Schatir Pascha ist zum Militärkommandanten und Generalinspekteur in Yemen und Affir ernannt worden.

Bukarest, 3. Juni. (Melbung der „Agence Roumaine“.) Der Ministerrat hat die Auswahl der Persönlichkeiten getroffen, die für die Durchführung des Petersburger Protokolls vorgesehenen Kommissionen angehören sollen.

Bukarest, 3. Juni. Der Major der Reserve Regruci verübt im Justizpalast auf den Deputierten Popescu infolge einer Pressespille einen Angriff. Die Staatsanwaltschaft hat Untersuchung eingeleitet.

5. Sofia, 3. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Die serbischen Truppen haben Ueshüb geräumt. Die griechischen Behörden wollen alle wegen Beteiligung an der bulgarenfreundlichen Bewegung Verhafteten nach Griechenland bringen, was hier großen Unwillen hervorruft. Die Möglichkeit eines russischen Schiedsspruchs im griechisch-bulgarischen Streit wird vielfach abfällig besprochen.

Letzte Nachrichten.

Die Standorte für die neuen Truppenteile.

Berlin, 3. Juni. Das „Militärwochenblatt“ veröffentlicht die neuen Standorte der in Folge der geordneten Heeresvermehrung neu zu schaffenden preussischen Truppenteile, allerdings mit dem Vorbehalt, daß sie noch nicht endgültig feststehen, da die Entscheidung des Kaisers noch aussteht. Es sind u. a. die folgenden: 1. Armeekorps: 3. Bataillon Inf.-Regts. Nr. 169, Billingen. 3. Bataillon Inf.-Regts. Nr. 170, Donaueschingen. Fußartillerie: 1 Bataillon nach Ruhig (Els.); Verkehrstruppen: Telegraphenbataillon Nr. 3, Darmstadt, Nr. 4, Freiburg im Breisgau.

Der Waffenstillstand zu Poischwitz.

(4. Juni 1813.)

(Nachdruck verboten.)

Der König von Preußen kündigte seinem Volke den Waffenstillstand mit folgenden Worten an:

„Der Feind hat einen Waffenstillstand angeboten; ich habe ihn mit meinem Alliierten bis zum 20. Juli angenommen. Dies ist geschehen, damit die Nationalkraft, die mein Volk bis jetzt so ruhmvoll gezeigt hat, sich völlig entwickeln könne. Rasche Tätigkeit und ununterbrochene Anstrengungen werden uns dazu führen. Bis jetzt war uns der Feind an Zahl überlegen, und wir konnten nur den alten Ruhm wiedergewinnen; wir müssen jetzt die kurze Zeit benutzen, um so stark zu werden, daß wir auch unsere Unabhängigkeit erlangen. Beharrt in eurem festen Willen, vertraut eurem Könige, wirkt rasch fort und wir werden auch diesen heiligen Zweck erringen.“

Es klang stolz: „Der Feind hat einen Waffenstillstand angeboten.“ Ja, es mußte dem Volk fast unverständlich bleiben. Denn zwei große Schlachten waren geschlagen und nicht gewonnen. Unauskalkuliert waren trotz aller nationalen Begeisterung Napoleons Heere von neuem ins Land eingedrungen. Trotzdem sollte der stolze Korps jetzt einen Waffenstillstand angeboten haben? Und doch war es so.

Ueber das französische Heer war eine neue Stimmung gekommen. Man begann in allen Teilen unzufrieden zu werden. Das Glück des Condottieri schwand, und mit ihm verlor er das Herz der Soldaten. Und Napoleon selbst wurde anders. Er verlor die absolute, unbemerkte Herrschaft, die mit dem Blick schon wirkte. Statt dessen wurde er unruhig, schimpfte, mißtraute und mißhandelte. Und wie der Herr, so der Diener. Mit einem Worte, alles war mitsamt. Napoleon fühlte das immer mehr und wurde auch durch die stärkste Arbeitsanstrengung nicht Herr über seine Muthlosigkeit, um so mehr, als er durch die Ereignisse selbst unruhig wurde. Zwar

hatte er zwei Schlachten gewonnen, aber als Siegesbeute nur den Besitz vermögter Schlachtfelder davongetragen. Die Verpflegung wurde infolge dessen immer schwieriger. Außerdem war bei den neuen Truppen, die zwar das gleiche Geleitet hatten wie die Veteranen, von der Ausdauer der letzteren nichts zu bemerken. Schließlich ließ trotz aller Bemühungen auch die Disziplin erheblich nach. Man plünderte und brandschatzte, wo man konnte.

Dagegen wurde die Lage der Verbündeten von Tag zu Tag besser. Wider Erwarten hatte sich aus dem Hausen nationaler Begeisterung ein im Kampfe wohlgeschultes Heer entwickelt. Und nur ein Viertel der kampfbereitsten Jugend war vorläufig im Felde ergriffen. Wenn es Napoleon wirklich gelingen sollte, das Heer zu überwinden, so stand hinter diesem noch das gesamte Volk, ein wahrhaft starkes Volkshier, organisiert in der Einrichtung des Landsturms.

So sah Napoleon ein, daß ein Ende des Kampfes gefunden werden mußte. Aber nicht ein Ende für immer. Um keinen Preis wollte er jetzt Frieden schließen. Zwar überwarf er nicht, daß sein diplomatisches Geschick gerade jetzt einen sehr einträglichen Frieden zu stande bringen könnte. Doch das ließ sein Stolz nicht zu. Er glaubte, trotz allem nur einer kurzen Zeit zu bedürfen, um den allmählich zur Tatsache gewordenen Vorprung der Verbündeten wieder einzuholen. So schloß er noch einigen vergeblichen Versuchen, sich mit Rußland wegen eines Separatfriedens zu einigen, am 4. Juni den Waffenstillstand und legte damit selbst den Grundstein zu seinem Untergang. Noch auf St. Helena hat er den Waffenstillstand als den größten Fehler seines Lebens bezeichnet. Und der vom Kampf erfüllte Geist des deutschen Volkes verstand die Tatsache noch viel weniger. Es fürchtete nicht mit Unrecht einen der diplomatischen Winkelzüge Napoleons.

Krieg! Krieg! schallte es in heiliger Begeisterung durch die deutschen Lande. Krieg rief der Edelmann und der Landbewohner, der daranz war;

Krieg der Bauer, der sein letztes Pferd unter Vorspannen und Fuhren tot trieb; Krieg der Bürger, den die Einquartierungen und Abgaben erschöpften; Krieg der Tagelöhner, der keine Arbeit finden konnte; Krieg die Witwe, die ihren einzigen Sohn ins Feld schickte; Krieg die Braut, die den Bräutigam zugleich mit Tränen des Stolzes und Schmerzes entließ.

D. R. B.

Theater und Musik.

th. Die neue Berliner Freilichtbühne ist, wie uns aus Berlin geschrieben wird, in einigermaßen unfertigem Zustand, also ganz wie eine noble Weltausstellung — eröffnet worden. Der volle Titel zieht sich etwas lang hin: „Johes Rainz-Theater, Künstlerische Freilichtbühne am Kleinen Wannsee bei Berlin.“ Es ist also nur still und außerdem durch den unendlichen Bau-Anstanzweg erschuldigt, daß die Fertigstellung des neuen Naturtheaters sich ebenfalls länglich hinzieht. Bald werden neue Darbietungen Anlaß geben, das Unternehmen in vollendeter Gestalt wiederzusehen. Dann wird noch davon zu sprechen sein.

Der Begründer und Leiter, Rudolf Lorenz, der Schöpfer der Schweizer Freilichtbühne Hertenstein und Urheber der jüngstverlorenen Bernauer Hufstentpiele, ist ein Mann von Ideen und von Tatkraft. Er verdient Beachtung in seinem unermühten Kampfen für die Freilichtbühne, in seiner Kühnheit, eine künstlerische Bühne im Freien hinter Wannsee täglich spielen zu lassen — und sie mit Grillparzers „Medea“, sogar mit einer unbekanntem Medea spielen, zu eröffnen. Ein minder anspruchsvolles, minder langes und bitteres Werk wäre entschieden geeigneter für die Anwesenheit gewesen. Man muß den Verfasser des Naturtheatergedankens im Verdaute haben, daß er die große „Medea“ vorzüglich deshalb wählte, weil darin die Handlung sich gegen den Schluß hin ähnlich dem Abend nähert, wie die Natur, in der gespielt wird. Das war ein Mißgriff mit schöner Absicht. Und die Hauptdarstellerin, die ihre anstrengende Rolle trotz Indispositionen passivlos stimmkräftig genug durchführte, bot zwar eine adungswerte Leistung, war aber doch im Grund ihres Wesens zu rethorisch, um tiefer festeln zu können. Rechnet man hinzu, daß die an-

getündigte und geschickt erdennene offene Schutzhalle noch ihre vereinzelt Dachbalken wie stehende Arme gegen Himmel rechte, ferner ein Berg von Stühlen rechts die griechisch-deutsche Freilichtbühne abschloß und im Hintergrund drunten höchst zeitweilige Zimmerleute dem Spiel zusahen, so beweist es viel für die Sache des Naturtheaters, daß die kritische Zuschauerenschaft nach anfänglichem Zögern doch mehr und mehr in den Bann des Spiels gezogen wurde und am Ende starken Beifall spendete.

Die Wahl des Bühnenplatzes verrät den geschmackvollen Kenner. Auf einer lieblichen Waldböschung am Ufer des idyllischen Kleinen Wannsees, unter von Kleists einjammern Grab, sind die drei neutralen Bühnenbauten errichtet, wie sie auch in Hertenstein stehen: ein tempelartiges Haupthaus, ein kleinerer Bau auf einem niederen Hügel zur Linken und ein breiter vierediger Turmbau mit Altan zur Rechten; das Ganze durch Buschwerk und stattliche Bäume mit dichtem Grün aufs Anmutigste verbunden. Wenn nur der Lärm der Außenwelt besser fernzuhalten wäre! Er macht sich selbst hier, in einem der friedlichsten Winkel der Berliner Gegend, mitunter unliebsam bemerkbar: als Hundebellen, gedämpfte Viertonstöne, Dampfgeschiffen-Signale und — gelegentlich — Propellerläuten.

Aber freilich, es ertönt auch ununterbrochen munterer Vogelgesang, der nicht hört und seltsamerweise zu jeder Stimmung des Dramas zu passen scheint. Und die menschliche Stimme verflingt keineswegs ohnmächtig in der freien Weite. (Wäre sie nur nie ins Pathetische gezwungen werden!) Und die Sonne (wenn sie dagewein gerührt ist das wunderbarste Bühnenlicht. Und es ist eine Lust, auf verkörperter echter Dichtung zu lauschen, fundentlang, wenn Frühlommer im Land ist und ein sanfter Wind mit dem leuchtend grünen Laub sein Spiel treibt. . . .

th. Das Berliner Komödienhaus. Die Direktoren Reinhard und Bernauer haben einen Vertrag abgeschlossen, demzufolge sie das Komödienhaus vom 15. September ds. Js. ab auf eine Reihe von Jahren übernehmen. Die Verhandlungen waren deshalb erschwert, weil einerseits die Herren Reinhard und Bernauer sich nur unter für sie außerordentlich günstigen Bedingungen, die sämtlich akzeptiert werden mußten, zur Uebernahme bereit erklärt haben, andererseits

Militärverbot der „Straßb. Neuen Zeitung“.

Straßburg, 3. Juni. Das Generalkommando des 15. Armeekorps hat den Militärpersonen des Korpsbereiches das Halten der „Straßburger Neuen Zeitung“ verboten. Der Grund zu dieser Verfügung ist in der abfälligen Kritik zu finden, die das Blatt über einen jüngst in der vorerwähnten Mittagsstunde vom kommandierenden General am Broglie-Platz abgenommenen Vorbemerkung einrückender Artillerie gebracht hatte. Der Vorfall hat auch eine Interpellation in der Zweiten Kammer des elsass-lothringischen Landtages veranlaßt.

Europäische Eisenbahnkonferenz.

Berlin, 3. Juni. Die nächste europäische Eisenbahnkonferenz wird, wie wir hören, in Budapest vom 9. bis 13. Juni abgehalten werden. Die beteiligten internationalen Eisenbahnverwaltungen, auch die deutschen Eisenbahnverwaltungen, werden Vertreter zu diesem Kongreß entsenden, dem seitens der ungarischen Regierung ein besonderer Empfang bereitet wird. Nach Schluß der Sitzungen sind Ausflüge zur Besichtigung der Stadt und der Umgebung in größerem Umfange geplant.

Das Andenken einer Freiheitskämpferin von 1813.

Templin, 2. Juni. Zu Ehren der auf dem hiesigen Friedhof bestatteten Mecklenburgerin Auguste Krüger, die als Auguste Lübeck freiwillig beim Kolbergischen Grenadierregiment eintrat und bei Groß-Beerren und Demmwig schwer verwundet worden war, fand am Samstag eine hundertjährige Gedächtnisfeier statt. Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz entsandte seinen Flügeladjutanten mit einer Kranzspende.

Vom Torpedoboot „S. 178“.

Helgoland, 3. Juni. Beim Sommerfest wurde die Linde eines Obermatrosen vom Torpedoboot „S. 178“ aufgeführt.

Englischer Kriegsschiff-Zusammenstoß.

London, 3. Juni. Das britische Schlachtschiff Prince of Wales stieß gestern östlich von der Insel Wight mit dem angreifenden Unterseeboot O 32 zusammen. Der Prince of Wales erlitt Beschädigungen am Bug und Leuchte, ebenso wie das Unterseeboot, in den Hafen jurid. Die Besatzung ist unversehrt.

Deutsch-Ostafrika.

Dar es Salam, 3. Juni. Die Mittelöffnung der Malagarasi-Brücke im Tanganica-Bahnbau Tabora Ripoma, eine Eisenkonstruktion von 51,2 Meter Stützweite, ist am 1. Juni bei Hochwasser mit Strebepfeilern aus Beton unter Leitung des Baurats Hoffmann glatt eingefahren worden.

Zum amerikanischen Weltfriedensprojekt.

Washington, 3. Juni. Der japanische Botschafter hat den Staatssekretär Bryan formell benachrichtigt, daß die japanische Regierung im Prinzip den von den Vereinigten Staaten vorgeschlagenen Weltfriedensplan annehme.

Rückkehr des Defraudanten.

Straßburg, 3. Juni. Der Defraudant Klinge, der sich der hiesigen Kriminalpolizei freiwillig stellte, hatte sich vor diesem Schritt nach Zürich nach Freiburg i. B. begeben und sich dort in einem kleinen Gasthof unter falschem Namen eingemietet. Von dort aus schrieb er, nachdem seine Geldmittel erschöpft waren, an seine Frau in Reudorf, daß er sein verpfushtes Leben durch Selbstmord endigen wolle. Die Frau reiste sofort nach Freiburg und es gelang ihr, den Verzweifelten ausfindig zu machen und von seinem Verbrechen abzubringen. Sie bewog ihn, sich der Polizei zu stellen.

Klassenlotterie.

Berlin, 3. Juni. In der gestrigen Vormittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 3000 M auf Nr. 3508, 8397, 13 637, 26 891, 28 295, 28 666, 34 697, 36 264, 52 453, 59 326, 59 650, 60 454, 79 211, 88 898, 95 749, 102 413, 108 853, 109 052, 111 461, 121 733, 128 245, 129 419, 129 653, 132 968, 133 227, 135 512, 136 610, 143 043, 147 427, 147 813, 159 582, 159 586, 178 374, 187 906, 192 018.

201 133, 208 590, 204 910, 204 916, 208 339, 211 176, 211 376, 222 221, 224 126, 224 404. (Ohne Gewähr.)

Bei der Nachmittagsziehung fielen 5000 M auf Nr. 27 199, 88 317, 109 040, 3000 M auf Nr. 229, 2401, 5372, 9021, 16 195, 23 010, 23 450, 30 830, 31 254, 36 599, 37 053, 40 371, 42 451, 46 216, 51 770, 67 452, 67 632, 67 692, 80 639, 94 464, 136 068, 137 236, 151 719, 154 850, 158 185, 158 451, 160 267, 163 870, 166 173, 167 880, 169 978, 171 102, 172 136, 178 081, 182 117, 184 079, 197 743, 200 370, 218 119, 229 942. (Ohne Gewähr.)

Berlin, 3. Juni. Bei der heutigen Vormittagsziehung der Preussisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen 15 000 M auf Nr. 100 326, 10 000 M auf Nr. 111 757, je 5000 M auf die Nrn. 118 109, 123 420, 169 407, 208 998, je 3000 M auf die Nrn. 1263, 1718, 16 211, 21 211, 23 169, 35 340, 41 950, 47 581, 56 518, 72 770, 98 845, 99 745, 114 280, 116 378, 121 557, 123 617, 124 057, 125 632, 127 033, 141 048, 141 121, 178 874, 187 288, 190 284, 204 368, 209 682, 211 422, 211 668, 212 944, 222 798, 224 975.

Abtuz im Zirkus.

Saarbrücken, 3. Juni. Bei der Abendvorstellung stürzte in dem hier weilenden Zirkus Straßburger ein Artist in einem ganz in der Höhe angebrachten Trapez herab und zog sich mehrere Knochenbrüche und einen doppelten Schädelbruch zu; sein Zustand ist hoffnungslos.

Eisenbahnunglück.

Brüssel, 3. Juni. Gestern nachmittag ist auf der Station Dilbeet in der Nähe von Gent der Personenzug Brüssel-Courtrai mit einer Maschine zusammengefahren. Der mit einer rangierenden Lokomotive zusammengefuhrte Mittagspersonenzug war vollständig mit Gewerbetreibenden und Arbeitern besetzt. Durch die Wucht des Zusammenpralls wurde eine Anzahl Wagen der dritten Klasse zertrümmert; die Verletzungen von mehr als dreißig Personen bestanden zum Teil in Arm- und Beinbrüchen, viele haben auch Querschnitten an der Brust, an Beinen und Armen davongetragen. Die beiden Lokomotivführer des Zuges und der Rangiermaschine zählen zu den Verwundeten.

Auto-Unglücksfälle.

Brüssel, 3. Juni. Der 53jährige de Clerx, Sohn des Besitzers des bekannten historischen Schlosses Argemont, fuhr mit einem Freunde zu einer Autoprüfung nach Huy. Unterwegs überfuhr er sich das Automobil und stürzte in eine tiefer liegende Biese hinab, wobei de Clerx getötet wurde.

Häusereinsturz infolge Erdbebens.

Petersburg, 3. Juni. Nach einer Meldung aus Saratow sind durch Erdbeben am Scholberg 25 Häuser eingestürzt. 300 Häuser wurden beschädigt. Tausend Familien sind obdachlos.

Unwetternachrichten.

Venedig, 3. Juni. Ein Gewittersturm hat in Elzondo und Umgebung beträchtlichen Schaden angerichtet. Mehrere Häuser sind zerstört worden. Die Zahl der verunglückten Personen soll erheblich sein. Vier Tote sind bereits festgestellt worden.

Englische Missetaten und Verbrechen.

Berlin, 3. Juni. In dem Vorort Dichtenberg ist heute vormittag die unerschickliche Margarete Große in ihrer Wohnung im Bett erdrosselt aufgefunden worden. Die Leiche wurde schon seit mehreren Tagen dort gelegen haben. Der Mord dürfte in der Nacht vom Samstag zum Sonntag begangen worden sein. Der Täter ist noch nicht festgestellt. Die Polizei hat eine Belohnung von 1000 M ausgesetzt.

Deuthen, 3. Juni. Unweit Tzelnia an der schlesisch-galizischen Grenze wurde der Schichtmeister Elmwinsti von drei Banditen im Walde überfallen und der Summe von 6000 M beraubt. Die Räuber, anscheinend russische Leberläufer, sind entkommen. Sie verloren unterwegs 1600 Kronen, die später gefunden wurden.

Kreuznach, 3. Juni. Der 28jährige Schwermütige Kaplan Gries wurde als Leiche aus der Nähe gezogen.

Regensburg, 3. Juni. Endlich scheint es der Polizei gelungen zu sein, den Mörder der im vorigen Juli hier in ihrer Wohnung umgebrachten Privatdame Fräulein Hinkler zu finden. Es ist der hiesige verheiratete Tapezierer Josef Karl. Bei

einer aus anderem Verdacht bei ihm vorgenommenen Hausdurchsuchung fand man Schmuckgegenstände dem Besitz der Ermordeten. Karl ist so gut wie gefänglich.

Berlin, 3. Juni. Der Kaiser und die Kaiserin sind heute vom Stettiner Bahnhof nach Eilbek zur Besichtigung des Kinderheims abgereist.

Trier, 3. Juni. Wegen fortwährender Erdbeben sind die durch Erdarbeiten für den Bau der Bahnlinie Trier-Prüm verursachten Schäden neuerdings zahlreiche Wohnhäuser und zuletzt auch die Schule des Ortes Wehndorf geräumt worden. Das Dorf ist stark gefährdet.

Schwerin, 3. Juni. Das Großherzogspaar von Mecklenburg, die Prinzessinnen Ray von Baden und Olga von Cumberland besuchten die Gemeindefeier in der Markt, woselbst im Mai 1912 Prinz Georg Wilhelm, Herzog von Braunschweig und Lüneburg, mit seinem Automobil tödlich verunglückte. Sie nahmen nach einer Andacht in der Kirche auf dem Schloße des Herrn von Hagen den Tee ein.

Amsterdam, 3. Juni. Um den Deutschen Kaiser bei seiner letzten Anwesenheit in Geldern zu ehren, ist eine Sonderkommission, bestehend aus einem General, einem Oberst und einem Seutnant, dorthin zur Begrüßung abgeordnet worden.

Melbourne, 3. Juni. (Neuter.) Das Ergebnis der Wahlen zum australischen Bundesparlament ist noch nicht vollständig, es scheint jedoch, daß die Regierung eine Niederlage erlitten hat. Bis jetzt sind 37 Liberale und 35 Arbeiterpartei gewählt. Das Resultat von drei Wahlkreisen ist noch zweifelhaft.

Der Prozeß Lutas-Déj.

(Eigener Drahtbericht.)

Das Urteil und seine Begründung.

Budapest, 3. Juni. Der Gerichtshof hat den oppositionellen Abgeordneten Déj von der Anklage der Beleidigung des Ministerpräsidenten Lutas freigesprochen. Der Staatsanwalt meldete die Nichtigkeitsbeschwerden an. Zahlreiche Anhänger der Opposition, die sich vor dem Gerichtsgebäude angemeißelt hatten, veranstalteten stürmische Kundgebungen.

Budapest, 3. Juni. Das freisprechende Urteil im Déj-Prozeß machte einen großen Eindruck. Aus der Begründung des Urteils ist folgendes hervorgehoben: Da der Angeklagte Déj nachweislich, daß Ministerpräsident Lutas bei dem Abschluß von Verträgen mit der ungarischen Bank von dieser einen Betrag von über 3 Millionen Kronen annahm und es fern von Geschäftspunkt der Moral unzulässig ist, daß ein Minister von einem mit dem Staat in Vertragsverhältnis stehenden Unternehmen irgendwelche Geldbeträge annimmt, wenn nicht die Minister wie im vorliegenden Fall sich nicht den geringsten Vermögensverlust verschaffen, sondern nur parteipolitische Zwecke verfolgt hat, mußte der Gerichtshof den vom Angeklagten Déj gegen den Ministerpräsidenten Lutas gebrauchten beleidigenden Ausdruck für straflos erklären.

Der Rücktritt des Ministeriums Lutas.

(Eigener Drahtbericht.)

Budapest, 3. Juni. Um 6 Uhr abends fand ein Ministerrat statt. Nach einstündiger Beratung wurde der Rücktritt des Kabinetts beschlossen.

Aus dem Stadtkreise.

(Nachtrag.)

Ausbildung von Gemeindepolizei. Die Großstadtregierung beschließt, die Ausbildung der Gemeindepolizisten näher zu treten. Am 1. April n. J. soll bei der Polizeidirektion Karlsruhe ein Ausbildungskurs für Polizeibeamtensöhne der Gemeinden beginnen, der, wenn die Erfahrungen günstig sind, wiederholt werden soll. Die Teilnehmer an dem Kurs müssen der Militärpflicht genügt haben und dürfen nicht jünger als 23 und nicht älter als 35 Jahre sein. Sie müssen durch eine beim Bezirksamt abzulegende mündliche und schriftliche Prüfung den Nachweis erbringen, daß sie an dem Ausbildungskurs mit Erfolg teilnehmen können. Auch der Nachweis der

über die Uebernahme des Komödienhauses durch Reinhard und Bernauer dem Käufer des Hauses von den Bankhäusern, die die Regelung der Hypotheken übernommen hatten, zur Bedingung gestellt. — Sowohl im Berliner Theater, wie im Theater in der Königgräberstraße veranlassen die Direktoren Reinhard und Bernauer am 16. Juni, dem fünfundsiebenzigjährigen Regierungsjubiläum des Kaisers, Vorstellungen bei freiem Eintritt. Im Berliner Theater geht „Fünfundzwanzig“ und im Theater in der Königgräberstraße „Macbeth“ in Szene. In beiden Stücken werden die ersten Kräfte mitwirken.

h. Sem Benelli's „Macht der Spötter“, das erfolgreichste Werk des italienischen Theaters in den letzten Jahren, hat nun auch — in der Uebersetzung von Dr. Hans Barth — seine deutsche Uraufführung erlebt. Die Dichtung, eine ganz aus dem Geist der Renaissance und dem Temperament des Italiens geschöpfte Komödie, erlangt bei ihrer deutschen Uraufführung in Wien durch das Münchener Ensemble einen starken Erfolg.

m. Berliner Musikfest 1913. Durch die vom 9. bis 16. Juni in der Philharmonie stattfindende Beethoven-Feier tritt Berlin zum ersten Male in die Reihe der Städte, die alljährlich im Sommer Musikfeste veranstalten. Den Anlaß gab das Regierungsjubiläum des Kaisers. Ausführende Körperschaften sind das Philharmonische Orchester und der Bruno Mittelsche Chor, die zusammen im ersten und letzten Konzert mitwirken. Zum Festdirigenten wurde Wilhelm Mengelberg erwählt.

Spielpläne auswärtiger Theater.

Stadttheater Freiburg im Breisgau, Donnerstag, 5. Juni „Die Waise“, Freitag, 6. Juni „Die Waise“ 7. „Die Waise“, Samstag, 7. Juni „Die Waise“ 8. „Die Waise“, Sonntag, 8. Juni „Die Waise“ 9. „Die Waise“, Montag, 9. Juni „Die Waise“ 10. „Die Waise“, Dienstag, 10. Juni „Die Waise“ 11. „Die Waise“, Mittwoch, 11. Juni „Die Waise“ 12. „Die Waise“, Donnerstag, 12. Juni „Die Waise“ 13. „Die Waise“, Freitag, 13. Juni „Die Waise“ 14. „Die Waise“, Samstag, 14. Juni „Die Waise“ 15. „Die Waise“, Sonntag, 15. Juni „Die Waise“ 16. „Die Waise“, Montag, 16. Juni „Die Waise“ 17. „Die Waise“, Dienstag, 17. Juni „Die Waise“ 18. „Die Waise“, Mittwoch, 18. Juni „Die Waise“ 19. „Die Waise“, Donnerstag, 19. Juni „Die Waise“ 20. „Die Waise“, Freitag, 20. Juni „Die Waise“ 21. „Die Waise“, Samstag, 21. Juni „Die Waise“ 22. „Die Waise“, Sonntag, 22. Juni „Die Waise“ 23. „Die Waise“, Montag, 23. Juni „Die Waise“ 24. „Die Waise“, Dienstag, 24. Juni „Die Waise“ 25. „Die Waise“, Mittwoch, 25. Juni „Die Waise“ 26. „Die Waise“, Donnerstag, 26. Juni „Die Waise“ 27. „Die Waise“, Freitag, 27. Juni „Die Waise“ 28. „Die Waise“, Samstag, 28. Juni „Die Waise“ 29. „Die Waise“, Sonntag, 29. Juni „Die Waise“ 30. „Die Waise“, Montag, 30. Juni „Die Waise“ 31. „Die Waise“, Dienstag, 1. Juli „Die Waise“ 32. „Die Waise“, Mittwoch, 2. Juli „Die Waise“ 33. „Die Waise“, Donnerstag, 3. Juli „Die Waise“ 34. „Die Waise“, Freitag, 4. Juli „Die Waise“ 35. „Die Waise“, Samstag, 5. Juli „Die Waise“ 36. „Die Waise“, Sonntag, 6. Juli „Die Waise“ 37. „Die Waise“, Montag, 7. Juli „Die Waise“ 38. „Die Waise“, Dienstag, 8. Juli „Die Waise“ 39. „Die Waise“, Mittwoch, 9. Juli „Die Waise“ 40. „Die Waise“, Donnerstag, 10. Juli „Die Waise“ 41. „Die Waise“, Freitag, 11. Juli „Die Waise“ 42. „Die Waise“, Samstag, 12. Juli „Die Waise“ 43. „Die Waise“, Sonntag, 13. Juli „Die Waise“ 44. „Die Waise“, Montag, 14. Juli „Die Waise“ 45. „Die Waise“, Dienstag, 15. Juli „Die Waise“ 46. „Die Waise“, Mittwoch, 16. Juli „Die Waise“ 47. „Die Waise“, Donnerstag, 17. Juli „Die Waise“ 48. „Die Waise“, Freitag, 18. Juli „Die Waise“ 49. „Die Waise“, Samstag, 19. Juli „Die Waise“ 50. „Die Waise“, Sonntag, 20. Juli „Die Waise“ 51. „Die Waise“, Montag, 21. Juli „Die Waise“ 52. „Die Waise“, Dienstag, 22. Juli „Die Waise“ 53. „Die Waise“, Mittwoch, 23. Juli „Die Waise“ 54. „Die Waise“, Donnerstag, 24. Juli „Die Waise“ 55. „Die Waise“, Freitag, 25. Juli „Die Waise“ 56. „Die Waise“, Samstag, 26. Juli „Die Waise“ 57. „Die Waise“, Sonntag, 27. Juli „Die Waise“ 58. „Die Waise“, Montag, 28. Juli „Die Waise“ 59. „Die Waise“, Dienstag, 29. Juli „Die Waise“ 60. „Die Waise“, Mittwoch, 30. Juli „Die Waise“ 61. „Die Waise“, Donnerstag, 31. Juli „Die Waise“ 62. „Die Waise“, Freitag, 1. August „Die Waise“ 63. „Die Waise“, Samstag, 2. August „Die Waise“ 64. „Die Waise“, Sonntag, 3. August „Die Waise“ 65. „Die Waise“, Montag, 4. August „Die Waise“ 66. „Die Waise“, Dienstag, 5. August „Die Waise“ 67. „Die Waise“, Mittwoch, 6. August „Die Waise“ 68. „Die Waise“, Donnerstag, 7. August „Die Waise“ 69. „Die Waise“, Freitag, 8. August „Die Waise“ 70. „Die Waise“, Samstag, 9. August „Die Waise“ 71. „Die Waise“, Sonntag, 10. August „Die Waise“ 72. „Die Waise“, Montag, 11. August „Die Waise“ 73. „Die Waise“, Dienstag, 12. August „Die Waise“ 74. „Die Waise“, Mittwoch, 13. August „Die Waise“ 75. „Die Waise“, Donnerstag, 14. August „Die Waise“ 76. „Die Waise“, Freitag, 15. August „Die Waise“ 77. „Die Waise“, Samstag, 16. August „Die Waise“ 78. „Die Waise“, Sonntag, 17. August „Die Waise“ 79. „Die Waise“, Montag, 18. August „Die Waise“ 80. „Die Waise“, Dienstag, 19. August „Die Waise“ 81. „Die Waise“, Mittwoch, 20. August „Die Waise“ 82. „Die Waise“, Donnerstag, 21. August „Die Waise“ 83. „Die Waise“, Freitag, 22. August „Die Waise“ 84. „Die Waise“, Samstag, 23. August „Die Waise“ 85. „Die Waise“, Sonntag, 24. August „Die Waise“ 86. „Die Waise“, Montag, 25. August „Die Waise“ 87. „Die Waise“, Dienstag, 26. August „Die Waise“ 88. „Die Waise“, Mittwoch, 27. August „Die Waise“ 89. „Die Waise“, Donnerstag, 28. August „Die Waise“ 90. „Die Waise“, Freitag, 29. August „Die Waise“ 91. „Die Waise“, Samstag, 30. August „Die Waise“ 92. „Die Waise“, Sonntag, 31. August „Die Waise“ 93. „Die Waise“, Montag, 1. September „Die Waise“ 94. „Die Waise“, Dienstag, 2. September „Die Waise“ 95. „Die Waise“, Mittwoch, 3. September „Die Waise“ 96. „Die Waise“, Donnerstag, 4. September „Die Waise“ 97. „Die Waise“, Freitag, 5. September „Die Waise“ 98. „Die Waise“, Samstag, 6. September „Die Waise“ 99. „Die Waise“, Sonntag, 7. September „Die Waise“ 100. „Die Waise“, Montag, 8. September „Die Waise“ 101. „Die Waise“, Dienstag, 9. September „Die Waise“ 102. „Die Waise“, Mittwoch, 10. September „Die Waise“ 103. „Die Waise“, Donnerstag, 11. September „Die Waise“ 104. „Die Waise“, Freitag, 12. September „Die Waise“ 105. „Die Waise“, Samstag, 13. September „Die Waise“ 106. „Die Waise“, Sonntag, 14. September „Die Waise“ 107. „Die Waise“, Montag, 15. September „Die Waise“ 108. „Die Waise“, Dienstag, 16. September „Die Waise“ 109. „Die Waise“, Mittwoch, 17. September „Die Waise“ 110. „Die Waise“, Donnerstag, 18. September „Die Waise“ 111. „Die Waise“, Freitag, 19. September „Die Waise“ 112. „Die Waise“, Samstag, 20. September „Die Waise“ 113. „Die Waise“, Sonntag, 21. September „Die Waise“ 114. „Die Waise“, Montag, 22. September „Die Waise“ 115. „Die Waise“, Dienstag, 23. September „Die Waise“ 116. „Die Waise“, Mittwoch, 24. September „Die Waise“ 117. „Die Waise“, Donnerstag, 25. September „Die Waise“ 118. „Die Waise“, Freitag, 26. September „Die Waise“ 119. „Die Waise“, Samstag, 27. September „Die Waise“ 120. „Die Waise“, Sonntag, 28. September „Die Waise“ 121. „Die Waise“, Montag, 29. September „Die Waise“ 122. „Die Waise“, Dienstag, 30. September „Die Waise“ 123. „Die Waise“, Mittwoch, 1. Oktober „Die Waise“ 124. „Die Waise“, Donnerstag, 2. Oktober „Die Waise“ 125. „Die Waise“, Freitag, 3. Oktober „Die Waise“ 126. „Die Waise“, Samstag, 4. Oktober „Die Waise“ 127. „Die Waise“, Sonntag, 5. Oktober „Die Waise“ 128. „Die Waise“, Montag, 6. Oktober „Die Waise“ 129. „Die Waise“, Dienstag, 7. Oktober „Die Waise“ 130. „Die Waise“, Mittwoch, 8. Oktober „Die Waise“ 131. „Die Waise“, Donnerstag, 9. Oktober „Die Waise“ 132. „Die Waise“, Freitag, 10. Oktober „Die Waise“ 133. „Die Waise“, Samstag, 11. Oktober „Die Waise“ 134. „Die Waise“, Sonntag, 12. Oktober „Die Waise“ 135. „Die Waise“, Montag, 13. Oktober „Die Waise“ 136. „Die Waise“, Dienstag, 14. Oktober „Die Waise“ 137. „Die Waise“, Mittwoch, 15. Oktober „Die Waise“ 138. „Die Waise“, Donnerstag, 16. Oktober „Die Waise“ 139. „Die Waise“, Freitag, 17. Oktober „Die Waise“ 140. „Die Waise“, Samstag, 18. Oktober „Die Waise“ 141. „Die Waise“, Sonntag, 19. Oktober „Die Waise“ 142. „Die Waise“, Montag, 20. Oktober „Die Waise“ 143. „Die Waise“, Dienstag, 21. Oktober „Die Waise“ 144. „Die Waise“, Mittwoch, 22. Oktober „Die Waise“ 145. „Die Waise“, Donnerstag, 23. Oktober „Die Waise“ 146. „Die Waise“, Freitag, 24. Oktober „Die Waise“ 147. „Die Waise“, Samstag, 25. Oktober „Die Waise“ 148. „Die Waise“, Sonntag, 26. Oktober „Die Waise“ 149. „Die Waise“, Montag, 27. Oktober „Die Waise“ 150. „Die Waise“, Dienstag, 28. Oktober „Die Waise“ 151. „Die Waise“, Mittwoch, 29. Oktober „Die Waise“ 152. „Die Waise“, Donnerstag, 30. Oktober „Die Waise“ 153. „Die Waise“, Freitag, 31. Oktober „Die Waise“ 154. „Die Waise“, Samstag, 1. November „Die Waise“ 155. „Die Waise“, Sonntag, 2. November „Die Waise“ 156. „Die Waise“, Montag, 3. November „Die Waise“ 157. „Die Waise“, Dienstag, 4. November „Die Waise“ 158. „Die Waise“, Mittwoch, 5. November „Die Waise“ 159. „Die Waise“, Donnerstag, 6. November „Die Waise“ 160. „Die Waise“, Freitag, 7. November „Die Waise“ 161. „Die Waise“, Samstag, 8. November „Die Waise“ 162. „Die Waise“, Sonntag, 9. November „Die Waise“ 163. „Die Waise“, Montag, 10. November „Die Waise“ 164. „Die Waise“, Dienstag, 11. November „Die Waise“ 165. „Die Waise“, Mittwoch, 12. November „Die Waise“ 166. „Die Waise“, Donnerstag, 13. November „Die Waise“ 167. „Die Waise“, Freitag, 14. November „Die Waise“ 168. „Die Waise“, Samstag, 15. November „Die Waise“ 169. „Die Waise“, Sonntag, 16. November „Die Waise“ 170. „Die Waise“, Montag, 17. November „Die Waise“ 171. „Die Waise“, Dienstag, 18. November „Die Waise“ 172. „Die Waise“, Mittwoch, 19. November „Die Waise“ 173. „Die Waise“, Donnerstag, 20. November „Die Waise“ 174. „Die Waise“, Freitag, 21. November „Die Waise“ 175. „Die Waise“, Samstag, 22. November „Die Waise“ 176. „Die Waise“, Sonntag, 23. November „Die Waise“ 177. „Die Waise“, Montag, 24. November „Die Waise“ 178. „Die Waise“, Dienstag, 25. November „Die Waise“ 179. „Die Waise“, Mittwoch, 26. November „Die Waise“ 180. „Die Waise“, Donnerstag, 27. November „Die Waise“ 181. „Die Waise“, Freitag, 28. November „Die Waise“ 182. „Die Waise“, Samstag, 29. November „Die Waise“ 183. „Die Waise“, Sonntag, 30. November „Die Waise“ 184. „Die Waise“, Montag, 1. Dezember „Die Waise“ 185. „Die Waise“, Dienstag, 2. Dezember „Die Waise“ 186. „Die Waise“, Mittwoch, 3. Dezember „Die Waise“ 187. „Die Waise“, Donnerstag, 4. Dezember „Die Waise“ 188. „Die Waise“, Freitag, 5. Dezember „Die Waise“ 189. „Die Waise“, Samstag, 6. Dezember „Die Waise“ 190. „Die Waise“, Sonntag, 7. Dezember „Die Waise“ 191. „Die Waise“, Montag, 8. Dezember „Die Waise“ 192. „Die Waise“, Dienstag, 9. Dezember „Die Waise“ 193. „Die Waise“, Mittwoch, 10. Dezember „Die Waise“ 194. „Die Waise“, Donnerstag, 11. Dezember „Die Waise“ 195. „Die Waise“, Freitag, 12. Dezember „Die Waise“ 196. „Die Waise“, Samstag, 13. Dezember „Die Waise“ 197. „Die Waise“, Sonntag, 14. Dezember „Die Waise“ 198. „Die Waise“, Montag, 15. Dezember „Die Waise“ 199. „Die Waise“, Dienstag, 16. Dezember „Die Waise“ 200. „Die Waise“, Mittwoch, 17. Dezember „Die Waise“ 201. „Die Waise“, Donnerstag, 18. Dezember „Die Waise“ 202. „Die Waise“, Freitag, 19. Dezember „Die Waise“ 203. „Die Waise“, Samstag, 20. Dezember „Die Waise“ 204. „Die Waise“, Sonntag, 21. Dezember „Die Waise“ 205. „Die Waise“, Montag, 22. Dezember „Die Waise“ 206. „Die Waise“, Dienstag, 23. Dezember „Die Waise“ 207. „Die Waise“, Mittwoch, 24. Dezember „Die Waise“ 208. „Die Waise“, Donnerstag, 25. Dezember „Die Waise“ 209. „Die Waise“, Freitag, 26. Dezember „Die Waise“ 210. „Die Waise“, Samstag, 27. Dezember „Die Waise“ 211. „Die Waise“, Sonntag, 28. Dezember „Die Waise“ 212. „Die Waise“, Montag, 29. Dezember „Die Waise“ 213. „Die Waise“, Dienstag, 30. Dezember „Die Waise“ 214. „Die Waise“, Mittwoch, 31. Dezember „Die Waise“ 215. „Die Waise“, Donnerstag, 1. Januar „Die Waise“ 216. „Die Waise“, Freitag, 2. Januar „Die Waise“ 217. „Die Waise“, Samstag, 3. Januar „Die Waise“ 218. „Die Waise“, Sonntag, 4. Januar „Die Waise“ 219. „Die Waise“, Montag, 5. Januar „Die Waise“ 220. „Die Waise“, Dienstag, 6. Januar „Die Waise“ 221. „Die Waise“, Mittwoch, 7. Januar „Die Waise“ 222. „Die Waise“, Donnerstag, 8. Januar „Die Waise“ 223. „Die Waise“, Freitag, 9. Januar „Die Waise“ 224. „Die Waise“, Samstag, 10. Januar „Die Waise“ 225. „Die Waise“, Sonntag, 11. Januar „Die Waise“ 226. „Die Waise“, Montag, 12. Januar „Die Waise“ 227. „Die Waise“, Dienstag, 13. Januar „Die Waise“ 228. „Die Waise“, Mittwoch, 14. Januar „Die Waise“ 229. „Die Waise“, Donnerstag, 15. Januar „Die Waise“ 230. „Die Waise“, Freitag, 16. Januar „Die Waise“ 231. „Die Waise“, Samstag, 17. Januar „Die Waise“ 232. „Die Waise“, Sonntag, 18. Januar „Die Waise“ 233. „Die Waise“, Montag, 19. Januar „Die Waise“ 234. „Die Waise“, Dienstag, 20. Januar „Die Waise“ 235. „Die Waise“, Mittwoch, 21. Januar „Die Waise“ 236. „Die Waise“, Donnerstag, 22. Januar „Die Waise“ 237. „Die Waise“, Freitag, 23. Januar „Die Waise“ 238. „Die Waise“, Samstag, 24. Januar „Die Waise“ 239. „Die Waise“, Sonntag, 25. Januar „Die Waise“ 240. „Die Waise“, Montag, 26. Januar „Die Waise“ 241. „Die Waise“, Dienstag, 27. Januar „Die Waise“ 242. „Die Waise“, Mittwoch, 28. Januar „Die Waise“ 243. „Die Waise“, Donnerstag, 29. Januar „Die Waise“ 244. „Die Waise“, Freitag, 30. Januar „Die Waise“ 245. „Die Waise“, Samstag, 31. Januar „Die Waise“ 246. „Die Waise“, Sonntag, 1. Februar „Die Waise“ 247. „Die Waise“, Montag, 2. Februar „Die Waise“ 248. „Die Waise“, Dienstag, 3. Februar „Die Waise“ 249. „Die Waise“, Mittwoch, 4. Februar „Die Waise“ 250. „Die Waise“, Donnerstag, 5. Februar „Die Waise“ 251. „Die Waise“, Freitag, 6. Februar „Die Waise“ 252. „Die Waise“, Samstag, 7. Februar „Die Waise“ 253. „Die Waise“, Sonntag, 8. Februar „Die Waise“ 254. „Die Waise“, Montag, 9. Februar „Die Waise“ 255. „Die Waise“, Dienstag, 10. Februar „Die Waise“ 256. „Die Waise“, Mittwoch, 11. Februar „Die Waise“ 257. „Die Waise“, Donnerstag, 12. Februar „Die Waise“ 258. „Die Waise“, Freitag, 13. Februar „Die Waise“ 259. „Die Waise“, Samstag, 14. Februar „Die Waise“ 260. „Die Waise“, Sonntag, 15. Februar „Die Waise“ 261. „Die Waise“, Montag, 16. Februar „Die Waise“ 262. „Die Waise“, Dienstag, 17. Februar „Die Waise“ 263. „Die Waise“, Mittwoch, 18. Februar „Die Waise“ 264. „Die Waise“, Donnerstag, 19. Februar „Die Waise“ 265. „Die Waise“, Freitag, 20. Februar „Die Waise“ 266. „Die Waise“, Samstag, 21. Februar „Die Waise“ 267. „Die Waise“, Sonntag, 22. Februar „Die Waise“ 268. „Die Waise“, Montag, 23. Februar „Die Waise“ 269. „Die Waise“, Dienstag, 24. Februar „Die Waise“ 270. „Die Waise“, Mittwoch, 25. Februar „Die Waise“ 271. „Die Waise“, Donnerstag, 26. Februar „Die Waise“ 272. „Die Waise“, Freitag, 27. Februar „Die Waise“ 273. „Die Waise“, Samstag, 28. Februar „Die Waise“ 274. „Die Waise“, Sonntag, 29. Februar „Die Waise“ 275. „Die Waise“, Montag, 30. Februar „Die Waise“ 276. „Die Waise“, Dienstag, 1. März „Die Waise“ 277. „Die Waise“, Mittwoch, 2. März „Die Waise“ 278. „Die Waise“, Donnerstag, 3. März „Die Waise“ 279. „Die Waise“, Freitag, 4. März „Die Waise“ 280. „Die Waise“, Samstag, 5. März „Die Waise“ 281. „Die Waise“, Sonntag, 6. März „Die Waise“ 282. „Die Waise“, Montag, 7. März „Die Waise“ 283. „Die Waise“, Dienstag, 8. März „Die Waise“ 284. „Die Waise“, Mittwoch, 9. März „Die Waise“ 285. „Die Waise“, Donnerstag, 10. März „Die Waise“ 286. „Die Waise“, Freitag, 11. März „Die Waise“ 287. „Die Waise“, Samstag, 12. März „Die Waise“ 288. „Die Waise“, Sonntag, 13. März „Die Waise“ 289. „Die Waise“, Montag, 14. März „Die Waise“ 290. „Die Waise“, Dienstag, 15. März „Die Waise“ 291. „Die Waise“, Mittwoch, 16. März „Die Waise“ 292. „Die Waise“, Donnerstag, 17. März „Die Waise“ 293. „Die Waise“, Freitag, 18. März „Die Waise“ 294. „Die Waise“, Samstag, 19. März „Die Waise“ 295. „Die Waise“, Sonntag, 20. März „Die Waise“ 296. „Die Waise“, Montag, 21. März „Die Waise“ 297. „Die Waise“, Dienstag, 22. März „Die Waise“ 298. „Die Waise“, Mittwoch, 23. März „Die W

Zu vermieten Wohnungen

Kaiserstraße 157,

3 Treppen hoch, 8 Zimmer, 2 Man- sarden, Küche, 2 Keller per 1. Okt. zu vermieten. Die Wohnung eig- net sich auch für Geschäftsräume. Näheres im Laden Kaiserstr. 155.

Wohnung zu vermieten. Friedrichsplatz 10 ist eine Woh- nung von 7 Zimmern, 2 Man- sarden, Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer im 4. Stock.

Durlacher Allee 69

2 Zimmer mit 2 Mansarden, Badezimmer und sonst. reichl. Zubehör mit Zentralheizung per 1. Juli zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer im 5. Stock.

Jollystraße 11,

in schöner, freier Lage, ist die Wohnung im 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmern, Küche, Bad und reichlichem Zubehör per 1. Juli d. d. andernfalls zu vermieten. Näheres erfragen bei A. Göffel, Krieger- straße 97, Büro im Hof.

Kaiserstraße 105

ist eine 5 Zimmerwohnung, Bad und reichlich. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 2. Stock.

Leopoldstraße 2

nächst dem Kaiserplatz, ist in feinem Hause der 2. Stock mit 5 Zimmern, Bad und Zubehör auf 1. Juli oder später zu ver- mieten. (Gas und elektr. Licht.)

Kochstraße 3

ist per 1. Juli oder später die herr- schaftliche Vel-Stage, bestehend in 6 Zimmern, Bad, Küche, Speise- kammer, 3 Balkonen etc. zu ver- mieten. Näheres beim Hofstr. 7, 1. St.

Madamestraße 73,

in der Nähe des Palais Prinz Karl, ist eine 5 Zimmerwohnung, Küche, Speisekammer, Bad, 2 Mans., und 2 Kellerräume, auf 1. Okt. oder früher zu vermieten. Einzusehen von 11-1 Uhr u. nachm. von 4 bis 6 Uhr. Näheres parterre od. im 2. Stock im Hof rechts.

Schumannstraße 8,

5 Zimmer, Vel-Stage, mit Bad, Garten und reich- lichem Zubehör per 1. Juli 1913 billig zu vermieten. Zu erfrag. Wil- helmstraße 57, Telefon 185, od. Dachstr. 41 bei Niemann.

Zünzjimmerwohnung

für ruhiges Geschäft sehr geeignet, sofort oder später zu vermieten. Näheres Gartenstraße 8, Dur- ban, 2. Stock.

Biktoriastraße 18,

2. Stock, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Badezimmer etc. zwei Waschküchen, auf folgende zu vermieten. Näheres im 4. Stock oder bei Karl Kornsand, Kaiser- straße 56.

Wendstraße 20

ist die herr- schaftlich eingerichtete Parterre- wohnung mit elektr. Lichtanlage, Zentralheizung, 6-7 Zimmer, Bad mit Einrichtung, 2 Keller, 2 Mansarden, Garten per 1. No- vember oder vielleicht früher zu vermieten. Einzusehen zwischen 2 bis 5 Uhr. Näheres bei A. Wils. Hofmann, Kaiserstraße 60, Telefon 1752.

Herrschaftswohnung,

ohne Bis-a-vis, Helmholzftr. 5 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 großen Zimmern, Badezimmer, 2 Balkonen u. einer Veranda, im 4. Stock Fremden- zimmer u. 3 Kammern, auf 1. Juli oder später zu vermieten. Einzusehen von 11-1 Uhr. Auskunft parterre.

Herrschaftliche 5 Zimmerwohnung

2. Stock, Keller, Bad, Man- sarden etc. ist Edelsheimstr. 6 per 1. Juli event. später zu vermieten. Preis 900 Mk. Näheres daselbst und Südben- straße 24 bei Josef H. Heid. Telefon 560.

Infanterie Langenalb

angenehmer Aufenthaltsort. Habe in meinem Hause schöne Wohn- 5 Zimmer, Küche, event. auch geteilt, schattiger Garten, prächtige Aussicht, um angenehmen Preis, auch fürs ganze Jahr, zu vermieten. Wohnst. Marzell 2 1/2 St., mit Auto 15 Min. Fahrt. Interessent 1/2 Stunde. Gottl. Bohmer, Langenalb.

Vornehme Herrschaftswohnung

in schönster Lage Karlsruhes, bestehend aus 9 Zim- mern, sehr großer Halle, vielen Nebenräumen, Bad, 3 Balkonen und Terrassen, großem Gartenanteil, Zentralheizung, Warmwasserleitung, elektrischer und Gasbeleuchtung, auf 1. Oktober 1913 zu vermieten. Reflektanten belieben ihre Adresse unter Nr. 192 im Tagblattbüro abzugeben.

Gartenstr. 66

ist eine Wohnung von 5 Zimmern im 1. Stock, sowie eine 3 Zimmer- wohnung im 5. Stock mit Küche, Mansarden, Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Rüppur- straße 13, Bureau.

Zu vermieten sind:

- Waldfraße II, 5 Z, 1200 M
Hilbapromenade III, 5 Z, 1200 M
Stefanienstraße I, 5 Z, 1200 M
Wolkestraße II, 5 Z, 1700 M
Kriegstraße II, 6 Z, 1100 M
Nagelstraße I, 6 Z, 1600 M
Eisenlohrstraße I, 6 Z, 1400 M
Amalienstraße III, 6 Z, 1700 M
Wendstraße IV, 7 Z, 1400 M
Duisenstraße III, 7 Z, 2400 M
Mansardenstr. II, III, 8 Z, 3000 M
Goffstraße III, 8 Z, 3050 M
Kriegstraße III, 9 Z, gr. Diele, Bad, zc., Zentral- heiz., elektr. Licht, Warm- wasser 4500 M
Kriegstraße IV, 6 Z, gr. Diele, Bad, zc., Zentral- heiz., elektr. Licht, Warm- wasser 2900 M
Bismarckstraße I, 6 Z, bew. 7 Z, 1700 bew. 1850 M
Bismarckstraße I, 6 Z, 6 Zimmer, 2 St. 7 Z, zui. od. geteilt, Bad, Spl., Garten und elektr. Licht per 1. Juli oder Oktober.
Waldfraße 30, 1. Etage, sind gr. helle Verkaufsräume nebst Lager- räumen per 1. Juli zu vermieten.
Villa, Kriegstraße, enthaltend elektr. Licht, schöner Garten, per sofort oder später 4000 M
Einfamilienhaus, nächst d. Kriegstr., enth. 12 Z, Nebenräume, Garten, Gas u. elektr. Licht, event. in 2 Abteilungen und war part. 3 Z. (für Büro) und 2. und 3. Stock, zu- sammen 7 Z. 8000 M
Einfamilienhaus, nördl., auf 13 Räume, Hof, od. daselbe in 2 Abteilungen: Parterre 3 Z. und Küche (auch für Büros geeignet) und 2. u. 3. Stock, auf 7 Räume.
Gartland, Villa-Neubau, Gas und elektr. Licht 900 M
Viele andere Wohnungen, Läden, Villen etc. durch

Vermietungs-Büro

A. Kornsand, Kaiser- str. 56. Bürostunden von 8 bis 11 u. 2 bis 7 Uhr.

Parterre-Wohnung

von 5 Zimmern nebst Zubehör, für ein ruhiges Geschäft sehr geeignet, ist auf sofort oder später zu vermieten. Gartenstraße 8 I.

Wohnung zu vermieten.

Kaiserstr. 88 ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Balkon, 1 weiter. Zimmer im 4. Stock, Küche, Keller, 2 Mans., sofort od. auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfrag. 3. Stock daselbst.

Amalienstraße 53,

4. Stock, ist eine schöne 4 Zimmer- wohnung mit Keller, Küche, Mansarden und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im 3. Stock.

Edelsheimstr. u. Seminarstraße

4 Zimmer-Parterre- wohnung

für kleine Familie geeignet — mit Küche, Badezimmer, Kammer, Aufenthalt in großen Garten etc. per 1. Oktober zu vermieten. Preis 900.- Näheres im Laden Seminar- straße 6, von 1 bis 4 Uhr.

Bismarckstraße 1, Treppe, schöne

4 Zimmerwohnung nebst Bad, Mansarden und allem Zubehör per sofort zu vermieten.

Sonnplatz, 5 Zimmer-

wohnung, Bad, Küche, 2 Man- sarden u. sonst. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Douglas- straße 22, 2. Stock.

Draisstraße 9 III

ist eine große, mit elektr. Licht u. Gas eingerichtete 4 Zimmerwoh- nung mit eingericht. Bad, Speise- kammer, Mädchenzimmer, 2 Kel- lern, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Kankestr. 8, 1. St., bei Hausler Jr., Telefon 2629. An- zusehen von 10-3 Uhr.

Edelsheimstraße 5

ist die Parterrewohnung, besteh. aus 4 Zimmern, Bad etc., auf 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Ludwig Homberger, Zirkel 30.

Gartenstraße 23 (Eckhaus, ohne Bis-a-vis) ist 1 Treppe hoch eine Wohnung von 4 Zimmern mit Bade- u. Speiseraum nebst üblich. Zubehör an kleine Familie zu ver- mieten. Einzusehen nachmittags von 2-4 Uhr u. Näheres zu erf. Nebenbacherstraße 6, 1. Stock.

Kaiserstraße 88, eine Stiege

hoch, 4 Zimmer und Zubehör, als Geschäftsräume, An- waltsbüro etc. etc. per 1. Juli, eventuell 1. Oktober, zu ver- mieten. Näheres im Weismars- Geschäft.

Kaiserstr. 88 ist der 1. Stock,

bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. Zubehör an einzelnen Herrn oder Dame od. alt. Ehepaar auf 1. Ok- tober zu vermieten. Näheres daselbst im 2. Stock.

Kaiserstr. 90 ist im 4. Stock

eine schöne Wohnung, besteh. aus 4 Zimmern, Küche, Kammer, Was- serklosett, 2 Kellern, Waschküche u. Trockenraum, auf 1. Okt. zu vermieten. Einzuf. von 9 Uhr ab. Näheres Wilhelmstraße 52, 2. St.

Rintheimerstraße 69

ist zu vermieten auf 1. Juli eine schöne Wohnung im 1. Stock von 4 Zimmern, Küche, Keller u. Gar- tenanteil. Zu erfragen Kronen- straße 33 im Büro.

Uhlstraße 31 ist im 1. Stock

eine schöne 4 Zimmerwohn. f. 500 M zu vermieten. Näh. im 2. Stock links.

Wolkestraße 6, 3. Stock,

ist zum 1. Juli od. früher eine schöne, neu hergerichtete 4 Zimmerwohnung, Waschküche, 2 Kellern, Wasserkl., billig zu vermieten. Zu erf. 2. St.

Waldfraße 48, Mietgebäude,

2. Stock, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung mit großer Veranda und freier Aussicht nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. An- zusehen 10-5 Uhr. Näheres daselbst im Laden.

Wendstraße 37, 3. Stock,

4 Zimmer, gr. Alkoven, 2 Mansarden, 2 Keller zu vermieten. Näheres 1. St.

Winterstr. 22, in der Nähe

des neuen Bahnhofs, ist wegen ab- wärts einer schönen 4 Zimmerwoh- nung mit allem Zubehör u. in freier Lage auf 1. Juli oder später preis- wert zu vermieten. Näheres daselbst 3. Stock.

4 Zimmerwohnung

im 3. Stock, Körnerstr. 16, per 1. Juli zu vermieten. Zu erf. part.

Zu vermieten Bestadt:

Brahmsstr. 2 schöne 4 Zimmer- wohnung mit Bad etc. p. 1. Juli 1913, Dachstraße 81 schöne 3 Zimmer- wohnung per sofort, an ruh. Fam. Zu erfragen Dachstr. 36, parterre.

In der Südbenstraße, Nähe

der Hirschbrücke, ist eine mod. 4 Zimmerwohnung samt Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Klau- prechtstraße 15, 1. Stock.

Durlach.

Schöne, freundliche 4 Zimmer- wohnung ist samt Küche, Keller, Speiseraum, gebadem Gang, Wasser- u. Gasleitung, sowie Mitbenützung der Waschküche für jährlich 420 M sofort oder später zu vermieten. Näheres Zehnstraße 6, Laden.

Neubau Gröbzingen

moderne 4 Zimmerwohnung mit Bad, Mansarden, Gas, Wasser, Gar- ten u. reichl. Zubehör, in hand- licher Lage, auf sofort oder später billig zu vermieten. Näh. daselbst Berderstraße 16, 1. Stock.

Eisenweinststraße 2a

in schönster Lage sind in neuerbautem Haus, gut ausgestattet, sehr schöne, gut ausgestattete 3 Zimmerwoh- nungen mit Bad und Zubehör, nebst Garten- Anteil, an ruhige Mieter per 1. Juli oder später zu vermieten. Näheres im Büro Schlaichhof-Restaurant, 2. Stock.

Gewrigstr. 27, 2. Stock,

ist eine schöne, große 3 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Juli zu ver- mieten. Näheres parterre.

Gludstr. 19, Mühlburg,

im 4. Stock eine schöne 3 Zim- merwohnung mit Bad, Speise- kammer, Mansarden u. allem Zu- behör auf 1. Juli zu vermieten. Tel. 1928. Näh. part.

Kaiserstr. 25, Hinterh., 1. Stock,

ist eine 3 Zimmerwohnung mit Zubehör, Gas und Glasabschluss, auf 1. Juli zu vermieten. Zu er- fragen im Metzgerladen.

Karl-Wilhelmstr. 12, 4. Stock,

ist auf 1. Juli eine schöne 3 Zim- merwohnung an ruhige Leute zu vermieten. Näheres parterre.

Stefanienstr. 53 ist wegen Weg-

zugs die Parterrewohnung von 3 Zimmern, Alkoven, Küche etc. auf Oktober an einzelne Dame oder älteres Ehepaar zu vermieten. Näheres im 2. Stock.

Jorkstr. 19 schöne 3 Zimmer-

wohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres part.

In zentral, ruh. Lage sind im ersten Obergeschoß

8 bis 9 schöne, helle und luftige Räume,

wovon 2 bis 3 nach dem Friedrichsplatz gehend, die sowohl als Wohnung, wie als Bureauräume sehr geeignet sind, ganz oder geteilt, per 1. Juli event. früher zu vermieten. Eine aus 3 Zimmern und Küche bestehende

Dienerwohnung

kann mitvermietet werden. Näheres Friedrichs- platz 1, Eingang Ritterstraße.

Waldfraße 36, 3 Tr. hoch,

ist eine freundl. Wohnung von 3 Zimmern mit Balkon nebst Küche und Keller auf 1. Juli zu vermieten. Zentral- heizung, elektr. Licht, Gas. Näheres im Laden daselbst.

Jorkstr. 38 ist eine schöne 3 Zim-

merwohnung an kl. ruh. Familie auf 1. Juli zu vermieten. Zu erf. Dachnerstraße 18, parterre, links.

Feine 3 u. 4 Zim.-Wohnungen

mit modernem Zubehör im Neubau Götter- u. Südben- straße, per 1. August, 1. Sep- tember oder 1. Oktober zu ver- mieten. Näheres im Baubüro Südbenstraße 24.

3 Zimmerwohnungen,

Neubau Belkjenstr. 3 (bei der Götter- str.) modern eingerichtet, auf 1. Juli oder später zu vermieten. Elektr. Treppenbeleuchtung. Näh. i. Bau od. Kaiser-Allee 73, Berkhf.

Neubau Belkjenstr. 7 ist 3 Zim-

merwohnung mit Bad sofort zu vermieten. Zu erfragen im Bau oder Wilhelmstr. 72. Tel. 3011.

3 Zimmerwohnung

in freier, sonniger Lage, mit Gar- tenanteil, im 2. Stock, ist Stöcker- straße 3a auf sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst im 4. Stock links.

3 Zimmerwohnung.

Belkjenstr. 21 ist der 4. Stock, bestehend aus 3 großen Zimmern, Küche, Kammer, Heizungsanlage, elektr. Licht, Balkon u. Veranda, Gartenanteil, auf sofort oder spä- ter zu vermieten. Näheres Viebig- straße 41, 4. Stock oder York- straße 23, Telefon 524.

Neubau Bechstraße 44

sind schöne 3 Zimmerwohnungen, modern ausgestattet, mit Bad, Balkon, Veranda, Gartenanteil und Zubehör auf sofort oder Juli zu vermieten. Zu erfragen Lenzstraße 2 im Erdloden.

Neubau Sothenstraße 181.

3 Zimmerwohnungen, modern ausgestattet, mit Badezimmer, Man- sarden, Gartenanteil, Balkon und Veranda, Waschküche u. sonst. Zu- behör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst.

Mansardenwohnung,

3 Zimmer, Küche, Keller, modern eingerichtet, sofort od. später an nur ruhige Mieter für 370 M ab- zug. Näh. Kaiser-Allee 73, Berkhf.

Grünwinkel, Sommerstraße 11,

2. Stock, ist eine 3 Zimmerwohnung mit Speisekammer auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst.

Landschaft

Schöne 3 Zimmerwohnung mit fänkl. Zubeh., Waschküche, Garten, sofort zu vermieten. Adresse zu erfragen im Tagblattbüro.

Amalienstr. 18 ist eine kleine

Mansardenwohnung von 2 Zimm. u. Küche an alleinsteh. Frau auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, 3. Stock.

Augartenstr. 27 ist im Hinterge-

bäude eine schöne Wohnung von 2 Zimmern u. Zubehör weggugs- halber auf 1. Juli d. J. zu vermie- ten. Näheres bei Wirt Herrn Stuh oder Kriegstr. 126 auf dem Büro.

Kreuzstraße 29, Vorderh., 5. Stock,

ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche und Keller an eine kinderlose Familie per sofort zu verm. Näheres Steinstraße 29, Kontor.

Leisingstr. 76, 4 Treppen hoch,

ist eine schöne 2 Zimmerwohnung mit Kammer auf 1. Juli zu vermieten. Preis 260 M. Zu erfragen bei Architekt Vaser, Lenzstr. 12, 1. St.

Schumannstraße 11, 4. Stock,

ist wegen Verlegung hübsche 2 Zim- merwohnung sofort zu vermieten.

Uhlstraße 30, 2. Stock,

ist eine freundl. Mansardenwohnung von 2 entf. 3 Zimmern auf sof. zu vermieten. Näheres 2. Stock.

Waldfraße 31 ist eine freundl.

Mansardenwohnung von 2 entf. 3 Zimmern auf sof. zu vermieten. Näheres 2. Stock.

Berberstr. 66 sind 2 Wohnun-

gen mit 2 Zimmern, Küche u. Zu- behör, Koch- u. Leuchtgas, sofort oder später zu vermieten. Näh. im Vorderhaus parterre.

Zirkel 5, Hinterh., 2. Stock,

kl. Wohnung v. 2 Zimmern u. Zu- behör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 2. Stock, Vorderhaus.

Zirkel 20 sind im Seitenbau,

part., 2 Zimmer u. Küche und im 1. Stock 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. Näheres im Vorder- haus, 3. Stock.

2 Zimmerwohnung

im Vorderhaus, Durlacher Allee 22, ist an ruhige Leute ohne Kinder per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Künkel, 4. Stock.

2 Zimmerwohnung mit Küche

u. Keller auf folgende über 1. Juli zu vermieten. Näheres Varien- straße 11, 1. Stock.

Kleine Wohnung,

2 Zimmer u. Küche, im Hinterh., 2. Stock, an ruhige Leute für 17 Mark pro Monat zu vermieten. Näh. Kaiserstraße 41 im Laden.

Zwei große Zimmer mit Küche

per 1. Juli zu vermieten. Eben- so per sofort ein großes oder kleine- res Zimmer an ruhige Leute. Näh. Kaiserstraße 38, 2. Stock.

Jollystr. 12 ist im 5. Stock

eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche u. Keller an einz. ruhige Person so- fort od. später zu vermieten. Näh. daselbst od. Rüppurstr. 14, 2. St.

Einzimmerwohnung mit Küche,

Gas und Wasserleitung per folgende an einzelne ruhige Person zu vermieten. Näheres Dorfstraße 23, 1. Stock.

Ein größeres, freundl. Mansar-

denzimmer, heizbar, ist an alleinstehende Person per sof. od. spät. zu verm. Zu erf. Kaiserstr. 19, III.

Zimmer und Küche nebst Zubeh.

zu vermieten sofort oder später: Götterstr. 54, Hinterh., 1. Stock.

Läden und Lokale

Laden,

mit oder ohne Wohnung, zu vermieten. Näheres Kaiser-Bassage 28.

Markgrafenstr. 43 ist ein Laden

nebst Magazin oder Wohnung so- fort zu vermieten. Näheres bei Ludwig Homberger, Zirkel 20.

Schöner Laden.

Hardtstraße 52, Ecke Rüdigerstr., 2 große Schaufenster, passend für jedes Geschäft, mit od. ohne Woh- nung, folglich oder später zu ver- mieten. Näheres daselbst 2. Stock bei Herrn Meyer.

Der Laden Kaiserstraße 88 mit

anstoßendem Zimmer ist per 1. Juli zu vermieten. Näh. 3. Stock daselbst oder Schützenstraße 13, 4. Stock.

Schöner Laden

mit Zubehör Amalienstr. 25a sofort zu vermieten. Näheres im Papierladen.

Westl. Kaiserstraße

(Schattenseite), ist auf 1. Ok- tober ein

Laden

mit Magazinsräumen zu ver- mieten. Näh. Kaiserstr. 221 III.

Kleiner Laden,

sehr billig (Zigarrengeschäft pas- send) jedergest zu vermieten: Kaiserstraße 41.

Laden,

Kaiserstr. 18, mit od. ohne Woh- nung, für jedes Geschäft passend, sofort oder auf 1. Juli zu vermie- ten. Näheres daselbst.

Freiwilligen

mit 2 Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Loh- nenstraße 18, parterre, links.

Durlach.

Ein in der Hauptstraße gelegener Laden, mit oder ohne Wohnung, so- fort oder später zu vermieten. Näh. zu erfragen Hauptstraße 86, 2. Stock.

Läden und Wohnungen zu vermieten.
 Kaiserstraße 241 a u. 241 b (früher Viktoria-Pensionat) sind moderne Wohnungen mit allem Komfort der Neuzeit (Zentralheizung, elektr. Licht, Personen-Aufzug) auf 1. Juli d. J. oder später zu vermieten. Auch einige Läden sind noch zu haben. Näheres im Architekturbüro, Akademiestraße 16, oder
Büro Kornand, Kaiserstraße 56.

Der Laden Kaiserstraße 167
 circa 100 Quadratmeter groß, mit zwei großen Schaufenstern, eventl. mit größeren Magazinräumen ist per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei
J. Reutlinger, Kaiserstraße 167.

Schöner Laden
 mit 3 Schaufenstern u. anschließender Wohnung, an der Sofien- u. Hirschstraße, in guter, verkehrsreicher Geschäftslage, per bald zu vermieten. Auskunft Hirschstraße 35 a, parterre links.
In Ettlingen
 Spezialeigenschaft mit 3 Zimmern zu vermieten. Für jung. Ehep., wo der Mann ins Geschäft geht, gute Erziehung. Wird alterswegen abgegeben. Offerten unter Nr. 389 ins Tagblattbüro erbet.

Atelier.
 Helles, geräum. Atelier mit Zubehörraum (Gas und Wasser) in best. Hause in der Südbühlstraße sofort oder später zu vermieten. Näheres Karlsrufer 36, mittl. Haus, 2. Stock. Telefon 3151.

Werkstatt,
 schöne, helle, im 2. Stock gelegen, zu vermieten: Akademiestr. 39.
Berkstätte oder Lagerraum mit Keller, Wasser, Gas u. Einfahrt ist für 20 M monatlich sofort oder 1. Juli zu vermieten. Näheres Marienstr. 6, 2. Stock.

Amalienstraße 24 sind größere Räume, mit Gas, Elektrizität und Wasserleitung versehen, als Auto-Garage, Werkstätte, Lagerplatz, Milch- oder Bierneberlage geeignet, auf 1. Juli zu vermieten.
 Schützenstraße 36

Werkstätte
 evtl. als Lagerraum, zu vermieten. Näheres daselbst im Laden.
 Zu vermieten sofort oder später Karlsrufer 28

Magazinräume mit Büros.
 I. Haus, 2. Stock, Hinterbau.
Friedrichsplatz 7
 sind zu vermieten:
 per sofort: große Magazinräume, für Engros-Geschäft passend.
 per 1. Oktober: Baden mit 4 Zimmern.
 Näheres Gartenstraße 12, Büro.

Helles Magazin,
 für jeden Zweck geeignet, um jed. annehmbaren Preis zu vermieten. Näh. Marienstr. 60 od. Kaiserstr. 24.

Mieter finden
 unübertroffene Auswahl in Wohnungen, Läden, Werkstätten, möblierten und leeren Zimmern etc.

Hausbesitzer inserieren
 mit unbedingt raschestem und sicherem Erfolg

im
 „Karlsruher Tagblatt“, ältestes und billigstes Anzeigenblatt der Residenz; es hat den all-gemein verlangten u. benützten
größten täglich erscheinenden Karlsruher Wohnungsanzeiger
 Zeile 12 Pfennig; bei Wiederholungen und Barzahlung entsprechenden Rabatt.

Miet-Gesuche

Wohnungen

Gesucht zum 1. Oktober herrsch. 7 Zimmerwohnung, am liebsten Villa, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, mit Auto-garage. Weststadt bevorzugt. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 375 ins Tagblattbüro erbeten.

4 Zimmerwohnung, parterre od. 2. Stock, von ruh. Familie auf 1. Juli gesucht. Altstadt u. Südweststadt bevorzugt. Offerten unter Nr. 300 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnung von 3 bis 4 Zimmern, 3. oder 4. Stock, Nähe Mühlburger Tor, sofort von ruhiger Familie zu mieten gesucht. Nähere Angaben und Preis unter Nr. 342 ins Tagblattbüro.

Auf 1. Oktober wird eine Wohnung von 3 Zimmern und Man-sardendecke von 2 älteren Leuten zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 374 ins Tagblattbüro erbeten.

Jung. Brautpaar sucht per 1. Okt. in der Süd- od. Südweststadt mod. 3 Zimmerwohnung, mögl. m. Bad. Offert. mit Preisang. unter Nr. 381 ins Tagblattbüro erbeten.

Eine Wohnung von 3 Zimmern m. Manf. wird v. ruh. Fam. (4 erwach. Pers.) auf 1. Aug. gesucht. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 382 ins Tagblattbüro erbeten.

Juni Oktober sucht einzelne Dame e. Wohnung v. 2-3 Zimmern mit Küche in gutem Hause. Off. u. Nr. 384 ins Tagblattbüro.

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche in besser. Hause von allein-sich. Dame per 1. Okt. zu mieten gesucht. Off. mit Preisang. unter Nr. 402 ins Tagblattbüro erbeten.

Partierewohn., f.d.l., 2 Z., Küche, Keller, v. kinderl., ruh. Fam. per 1. Okt. gesucht. Off. mit Preisang. u. Nr. 409 ins Tagblattbüro erbet.

4 Zimmerwohnung gesucht für junges Ehepaar (Kad.) in ruhiger Lage auf 1. Oktober. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 396 ins Tagblattbüro erbeten.

Witwe sucht eine 4-5 Zimmer-wohnung a. 1. Juli, in melch. Vermiet. gestattet ist. Off. m. Preisang. u. Nr. 412 ins Tagblattbüro.

Auf 1. Juli eine schöne 3 Zimmerwohnung in gutem Hause ge-sucht. Offerten unter Nr. 411 ins Tagblattbüro erbeten.

Gesucht wird auf 1. Okt. geräum. 3 Zimmerwohnung mit Man-sardendecke u. kl. Fam. (2 Pers.) Südweststadt bevorzugt. Off. mit Preisang. u. Nr. 408 ins Tagblattbüro erbeten.

Wohnungs-Gesuch.

3 oder 4 Zimmer, von Beamtenfamilie im Parkviertel (Park, Schönfeld, Ebelshelm- od. Kornblumenstr.) auf 1. Oktober gesucht. Offerten unter Nr. 401 ins Tagblattbüro erbeten.

Läden und Lokale

Büro - Räume.

Auf 1. Oktober werden entwed. Kaiserstr. zwischen Markt- und Karlsrufer, od. Karlsrufer zwischen Kaiserstr. und Karlsrufer 3 bis 4 Zimmer, für Bureau-zwecke passend zu mieten gesucht.

Ges. Offerten mit allen nötigen Angaben unter Nr. 386 ins Tagblattbüro erbeten.

Für ein ruhiges Geschäft wird auf 1. Okt. eine Werkstätte mit Wohnung (od. groß. Partierewohnung) gesucht zwischen Amalien- u. Erbprinzenstr. od. Ritterstr. und Ludwigplatz. Offerten unter Nr. 395 ins Tagblattbüro erbeten.

Zimmer

Pensionierter akadem. gebildet. Beamter sucht möbl. Zimmer in ruhiger Lage, mit oder ohne Pension. Offerten unter Nr. 403 ins Tagblattbüro erbeten.

Pension-Gesuch.
 Gesucht für die Monate Juli u. August Pension für einen 17-jährigen Engländer, aus guter Familie, in einem guten deutschen Hause. Bedingung: es sollen womöglich gleichalterige junge Leute in der Familie sein, und es soll kein Eng-lisch gesprochen werden. Offerten u. Nr. 379 ins Tagblattbüro erbet.

Offene Stellen

Tüchtige Tailleurarbeiterin,
 perfekt im Aufstecken, sofort für dauernd gesucht.
 E. Schüll, Robes, Körnerstraße 6.

Gesucht

auf 15. Juni ein kräftiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und einen Teil der Hausarbeit mit übernimmt. Zimmer-mädchen vorhanden. Näheres Bismarck-str. 47.

Lehrmädchen-Gesuch.

Für ein anständiges Mädchen mit guter Schulbildung ist in meinem Geschäft eine Lehrstelle frei.
Paul Roder,
 Wäsche-Ausstattungs-Geschäft, Kaiserstraße 136.

Büglerrinnen

finden dauernde Stellung: Waschanstalt Hüster, Waldstraße 11.
Tüchtige Büglerin
 findet sofort pro Woche 2-3 Tage Beschäftigung. Zu erf. K. Weier-heim, Breitestraße 87, 1. Stock.

Stellen finden:
 B. Wirtschaftl. sowie Weißsch. Mädchen in Saison, Kindermädchen Wilhelm Böhm, Kronenstr. 18, gemerbshändiger Stellenvermittler.

Mädchen gesucht.
 Ein braves, fleißiges Mädchen von Hande wird auf 15. Juni ge-sucht. Näheres Gluckstr. 19, part.

Gesucht für sofort ein Mädchen für Hausarbeit und ein Mädchen zum Servieren: Augartenstr. 85, Wirtschaft.

Tüchtiges, gut empfohlenes Mädchen per 15. Juni od. 1. Juli gesucht. Klumprechtstraße 5, 3. Stock.

Mädchen
 für die Küche u. Hausarbeit. Näh. Hofkonditorei Dehler, Serren-str. 18.

Gewandtes, kräftiges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. Hoher Lohn u. gute Behandlung. Näh. Kriegelstraße 16 im Tapetenladen.

Wegen Erkrankung der Köchin suche ich sofort Erbsch; sollte mög-lich selbständig kochen können u. mit dem zweiten Mädchen alle Hausarbeiten besorg. Frau Wilh. Stöber, Klumprechtstr. 13, parterre.

Mädchen-Gesuch.
 Ein tüchtiges Mädchen, geübten Alters, welches verständig, ein bür-gerliches Hausarbeit selbständig zu führen, wird zum 1. Juli gesucht. Off. mit Angabe d. Wohnsprüche u. Nr. 378 ins Tagblattbüro erb.

Tüchtiges Mädchen, das sich gern allen Hausarbeiten unterzieht, wo-möglich auf sofort gesucht.
 Schützenstraße 17, 2. Stock.

Gesucht tüchtiges Alleinmädchen, das kochen kann.
 Stefanienstraße 2, parterre.

Junges, nettes Mädchen über die Messe zum Verkauf von Schmuckstücken gesucht. Vorzugstel-len bei Fr. Koch, Koch, Humboldt-str. 5, 4. Stock.

Gesucht auf sofort od. 15. Juni ein braves, fleißig. Mädchen. Gute Behandlung u. guter Lohn. Kochen nicht erforderlich. Zu erfragen Werberstraße 1, Hinterhaus, part.

Mädchen-Gesuch.
 Auf 15. Juni wird von kl. Fam. ein fleiß., braves Mädchen gesucht, welches etwas nähen und bügeln kann und schon gebient hat, für sämtliche Hausarbeiten.
 Herrenstr. 50 a, part. links.

Ein braves, jüngeres Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, in kleinen Haushalt gesucht per sofort. Zu ertrag. Schützenstr. 52 im Wurfladen.

Fleißiges, solides Mädchen
 zu kl. Beamtenfamilie für sofort gesucht. Freundl. Behandlg. Gute Zeugnisse erforderlich.
 Ettlingerstraße 45, 2. Stock.

Gesucht.
 Einfaches Fräulein, nicht unter 26 Jahren, das gut nähen kann, aber auch gerne Hausgeschäfte be-sorgt, findet bei einzelner Dame gute, dauernde Stellung. Schriftl. Offerten an Frau S. Huber, Gut Schöneck bei Durlach.

Tücht. Mädchen, dem Gelegen-zur weiteren Ausbildung im Koch-geboten ist, gesucht: Bachstraße 10.

Lehrmädchen,
 Tochter achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, nicht unter 17 Jahren bei sofortiger Vergütung per sofort gesucht.
 K. Wilkenborf, Japanw., Postage.

Junge, anständige Frau
 findet täglich 1 Stunde leichte Be-schäftigung. Näheres Akademiestraße 32, Seitenbau, rechts, part.

Kaufm. Lehrling

aus guter Familie, für ein kauf-männisches Geschäft zu sofortigem Eintritt ge-sucht. Bei guter Führung kleine Vergütung. Gesl. Offerten unter Nr. 383 ins Tagblattbüro erbeten.

Fuhrknecht.

Ein tüchtiger, solider Mann mit guten Zeugn. kann sof. etw. erheben. Düngrabfuhr-Gesellschaft Karlsruhe, Herrenstr. 12, 2. Stock.

Raufjunge,

der radfahren kann, für einige Stunden gesucht.
 B. Erb am Ridelplatz.

Wirtschafts-Betrieb

für die Karlsruher Ruderverein auf dem Rheinhofen am 20. Juni 1913 zu vergeben. Adressen an Emil Stamm, Nelkenstr. 11, part. erbeten.

Stellen-Gesuche

Weiblich
 Älteres Mädchen mit gut. Zeugnissen sucht Stelle zu einz. Fern- oder Dame. Zu erf. St. Wagners-haus, Hirschstraße 35b.

Ein braves, fleiß. Mädchen sucht Stelle in gutes Haus, wo ihm Gelegenheit geboten ist, die Haus-haltung zu erlernen. Zu erfragen Helmholzstraße 3, 2. Stock.

Junges Mädchen vom Lande sucht Stellung.
 Zu ertrag. Kaiserstr. 9, 3. Stock.

Ält. Mädchen, das kochen und etwas nähen kann, sucht leichten Stelle als Haushälterin bei allein-sich. Herrn oder älterem Ehepaar. Marienstr. 29, 3. Stock.

Ält. Frä. sucht bei Kindern an als Stütze Stellung. Franz., etw. englisch, perfekt im Kochen und Handarbeiten. Offerten unter Nr. 388 ins Tagblattbüro erbeten.

Stütze.
 Besseres Fräulein, erfahren in Küche und Haushalt sowie in be-sonderen Krankenpflege, mit sehr guten Zeugnissen, sucht Stellung als Stütze oder Kinder-fräulein. Off. unter Nr. 404 in Tagblattbüro erbeten.

Junges Fräulein sucht für nach-mittags Beschäftigung, am liebsten bei einem Kind. Offerten unter Nr. 390 ins Tagblattbüro erbeten.

Tüchtige, erfahrene Schneiderin empfiehlt sich für in und außer dem Hause: Klumprechtstraße 8, parterre.

Tüchtige Schneiderin
 empfiehlt sich in u. außer d. Hause. Körnerstr. 37, 2. Stock links.

Fräulein, geübt im Kleider- u. Weißnähen, sucht Beschäftigung in einem Geschäftshause. Zu ertrag. Gartenstraße 31, 4. Stock.

Perfekte Wiener Schneiderin sucht Kunden in und außer dem Hause; deren Mutter empfiehlt sich für Kleider und Weißnähen. Kreuzstraße 19, 5. Stock.

Frau sucht Beschäftigung. Georg-Friedrichstraße 18, 5. Stock.

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen u. Bügeln. Dieselbe nimmt a. Monatsstelle od. Büro-reinigung an. Zu erf. Kronenstr. 58, 4. Stock rechts.

Heimarbeit gesucht.
 Wöhninger, Luisenstraße 46.
 Tücht. Stundenfrau sucht Arbeit für morgens 3 Std. u. nachmittags 4 Std. Zu erfragen Degenfeld-str. 1, 4. Stock links.

Männlich

Kaufmann geübten Alters, mit Buchhaltung, Rechnungskontrolle, Magazinarbeiten und Lohnbuch-haltung vertraut, sucht baldmöglich-stens Stellung. Gesl. Offerten unter Nr. 387 ins Tagblattbüro erbeten.

Jungere Mann mit guten Zeugn. sucht kaufmännische Lehr- oder Volontärstelle.
 Gültige Offerten unter Nr. 380 ins Tagblattbüro erbeten.

Rino-Creme

verhindert und beseitigt Mieser, Pickel, Finnen, Hornhaut, Wundlaugen, Gesichtsröte, macht rauhe Haut weich u. elastisch, unempfindlich gegen Kälte und grelle Sonnenstrahlen.
zart u. weiss.

In der Kinderstube bewährt gegen Wundsein.
 Sparsam im Gebrauch.
 Dose 25 Pfg.
 Nur echt mit Firma:
 Rich. Schuberth & Co. G. m. b. H. Weibullshaus
 Depots:
 Internationale Apotheke, Hof-Apotheke, Drogerie Th. Walz, Westend-Drogerie.

Ämtliche Bekanntmachung. Freiwillige Grundstücksversteigerung.

Die Erben der verstorbenen Schuhmachermeister Friedrich Reichert Witwe, Albertine geb. Ungerer in Karlsruhe, lassen am Donnerstag, den 12. Juni 1913, vormittags 9 Uhr, durch den unterzeichneten Notariat in dessen Diensträumen, Adlerstraße 25, 2. Stock, Zimmer Nr. 17, nachverzeichnetes Grundstück öffentlich versteigern:

Gemarkung Karlsruhe:

Egk.-Nr. 2027: 4 a 63 qm Hofreite — Durlacher Allee 30 — Auf der Hofreite steht: a) ein vierstöckiges Wohnhaus, b) eine einstufige Wochfläche, c) ein einstufiger Lagerraum. In dem Haus wurde ein Schuhwaren-Geschäft betrieben. Schätzung 88 000 M. Die Versteigerungsbedingungen können auf der Kanzlei des Notariats eingesehen werden. Karlsruhe, den 28. Mai 1913.

Großh. Notariat I.

Bekanntmachung.

Uebersetzung von Zeitungen nach Sommerfrischen, Kur- u. Badeorten. Beiher von durch die Post bestellten Zeitungen, die auf einige Zeit an anderen Orten (Sommerfrischen, Kur- und Badeorten usw.) Aufenthalt nehmen, werden darin erinnert, daß bei Stellung des Antrages auf Uebersetzung von Zeitungen innerhalb des Deutschen Reiches die vorgeschriebene Gebühr von 50 Pfg. für jede Zeitung zu entrichten ist. Durch die nachträgliche Einreichung der Gebühr am neuen Aufenthaltsorte entstehen nicht nur Uebersetzungen, sondern vielfach auch Verzögerungen in der Uebersetzung der Zeitungen. Es wird ferner darauf aufmerksam gemacht, daß die Rücküberweisung von Zeitungen nach dem früheren Besorgungsorte sofort erfolgt und bei der Postanfall des letzten Besorgungsortes und nicht bei der Postanfall des Ursprungsortes zu beantragen ist. Karlsruhe (Baden), 29. Mai 1913.

Kaiserliches Postamt I (Kaiserstraße 217).

Der Plan über die Errichtung einer oberirdischen Telegraphenlinie an der Kreisstraße 13 von Hagelsfeld nach Manteloch und am Kreisweg 2 b nach Büchig liegt beim Telegraphenamts Karlsruhe von heute ab 4 Wochen aus. Karlsruhe (Baden), 2. Juni 1913. Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 5. Juni l. J., vormittags 9 Uhr beginnend, werden im Auftrag

Bachstraße 48, 2. Stock,

nachverzeichnete Fahrnisse öffentlich gegen Barzahlung versteigert: 5 aufgerichtete Betten, 3 Nachttische mit Marmorplatten, 2 Waschtischmöbel mit Marmorplatten, 1 Spiegelschrank, 1 Vertiko, Schifftüchere, und weit. Schränke, 1 Divan, Holzstuhl, 1 Kavierypresse mit Tischchen, Spiegel und Bilder, Kippstühle, Tische, 1 Nähmaschine, Etageren, 1 Schreibtisch, 1 Schließfach, 1 Herrenschreibtisch, 1 Herrenschreibtisch, 1 Kaminmöbel, Koch- und Küchengeräte sowie noch verschiedene Hausrat, mögl. Kaufliebhaber einladet

Dr. Wirsner, Ortsgerichtsvorsitzender.

Freiwillige Versteigerung.

Donnerstag, den 5. Juni 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich in dem Handlokale Steinstraße 23 hier, im Auftrage des Konkursverwalters Faber Karth hier, die zur Konkursmasse des Konkurses Hugo Jinsmeister gehörigen Sachen gegen bare Zahlung öffentlich versteigern: 1 Herrenrad (Cape), 1 Luftpumpe, 1 Ofen mit Rohr, 1 Feuerhefen, 1 Schreibtisch, 1 Geldkassette, 3 Stühle, 1 Dreifuß, 1 Adressbuch, 1 Kavierypresse mit Tischchen, 1 Materialschrank, 2 Briefkörbe, 1 Briefwanne, 1 Papierkorb, 1 Kocher, 1 Stempelhalter mit diversen Stempeln, 1 Partie diverser Schreibzeug, 1 Partie Karten u. Papier mit Firmadruck, 3 Vorhänge, 2 Messingstangen, 8 Gläser, 1 Kinoschem und verschiedenen diversen Hausrat. Karlsruhe, den 3. Juni 1913.

Strang, Gerichtsvollzieher.

Städtisches Vierordtbad.

Gründlicher Schwimmunterricht

wird erteilt an

Erwachsene und Kinder beiderlei Geschlechts.

Preis für Erwachsene 10 M. Preis für Kinder 6 M.

Strandgut.

Ein Roman aus dem Westfälischer Bodeleben von Anny Wotho. (21. Nachdruck verboten.)

Syria hatte den breiten Kragen ihres langen, weißen Mantels bis an die kleinen Ohren hochgeschlagen. Der rote Schleier über ihrem Haar warf einen Flammenchein über ihr Köpfchen. Den ganzen Arm trug sie voll Rosen, und auch Frau von Hatzberg hatte an den Triumphrosen ihres Töchterchens, die sie sorglich heimwärts führte, zu schleppen. Bünau wollte Syria die Rosen abnehmen, sie aber wehrte ihm. „Nein, nein, diese Blumen muß ich selber heimwärts tragen, sie sind von Menschen, die ich lieb habe.“ Wie eine Glückswelle hatte es ihn da überflutet. Seine weißen Rosen waren auch unter den Blumen. „Die ich lieb habe,“ hatte sie gesagt, wie süß das klang! Freilich, sie hatte wohl viele lieb, die kleine Süße, Kofette. Bünau zog Syrtas Arm fester an sich. Sie schritten jetzt die steile Treppe hinunter, die zur Wandelbahn führte. Vor der Kurhaus-Strandhalle saßen noch gegenüber dem Musikpavillon einige späte Gäste an den kleinen Tischen. Das elektrische Licht warf einen hellen Schein über den weiten Platz vor dem Pavillon, links lag die Wandelbahn im Dunkeln, nur von dem weißen Licht des Mondes gestreift. Das Lachen und Plaudern der Vorangeshrittenen klang nur noch ganz von fern zu Hasjo und Syria, die mehr und mehr ihre Schritte verlangsamten. Das noch immer aufgeregte Meer schimmerte wie schwarzer Basalt. Drohend hingen windzerfetzte Wolken darüber, silberumrandet von dem kalten Licht des Mondes, der aus dem schwarzen Wellenschatten hervorlugte.

Bekanntmachung.

Nr. 257. Die Friedhöfe der israel. Gemeinde hier sind zum unentgeltlichen Besuch in der Zeit vom 15. April bis 1. November d. J., mit Ausnahme der Sabbate und Festtage zu folgenden Zeiten geöffnet:

Friedhof Kriegstraße 2a täglich vormittags 11 bis 1/2 1 Uhr

Friedhof Karl-Wilhelmstraße Montags und Donnerstags, vormittags 1/2 10 bis 1/2 11 Uhr,

Sonntags, nachmittags von 1/2 3 bis 4 Uhr. Soll der Besuch der Friedhöfe zu anderen als den vorbezeichneten Zeiten erfolgen, so wollen sich die betreffenden Personen an den Friedhofsaufseher Seimberger im israel. Krankenhaus wenden. — Telefon 2122. Karlsruhe, 10. April 1913.

Synagogenrat.

Gewerbeverein Karlsruhe, e. V.



Monatsversammlung Freitag, den 6. Juni, abends 8 1/2 Uhr, im Saal 3 der Brauerei „Säemann“ mit Vortrag des Herrn Otto Seith, Betriebsingenieur darüber: „Die Hausentwässerungsordnung und ihre Anwendung auf bestehende Entwässerungs-Anlagen mit Bezug auf die Einführung der Schwemmkanalisation in dieser Stadt.“

Hierzu laden wir unsere Mitglieder sowie alle sonstigen Interessenten zu recht zahlreichem Besuche ein. Der Vorstand. Karlsruhe, 3. Juni 1913.

Krankenkasse der Friseur- und Bürstenmacher.

Zwangsvollzug Karlsruhe.

Hierdurch werden die Herren Arbeitgeber und Arbeitnehmer benachrichtigt, daß am Donnerstag, den 12. Juni d. J., abends 9 Uhr, im Lokal des Geschäftsrums, Restauration „Prinz Karl“ (Ecke Lammstraße und Zitel) die ordentliche Generalversammlung stattfindet.

Tages-Ordnung:

- 1. Abnahme der Rechnung des Vorjahres. 2. Beratung der neuen Kassenfassung. 3. Anträge und Wünsche.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten. Karlsruhe, den 3. Juni 1913.

Der Vorstand: A. Moser.

Schwarzburgische Hypothekenbank in Sondershausen.

Die am 1. Juli 1913 fälligen Coupons unserer mündelsicheren Pfandbriefe

werden bereits vom 15. d. Mts., ab

in Sondershausen: an unserer Kasse, in Karlsruhe bei: Herren Veit L. Homburger, Heinrich Müller und der Vereinsbank Karlsruhe, E. G. m. b. H.

spesenfrei eingelöst.

Die Direktion.

Hallensleben Veith.

Für den Erweiterungsbau des Mannschaftshauses II in der Telegraphenkaferne Karlsruhe i. B. sollen die Dachdecker- u. Wiednerarbeiten öffentl. vergeben werden. Die Bedingungenunterlagen können im Militär-Bauamt Karlsruhe, Karlstraße 21, II, eingesehen bezw. gegen vorherige post- und bestellgeldfreie Vereinsendung von

Dachdeckerarbeiten für 0,80 M bezw. Wiednerarbeiten 1 M, so lange Vorrat, bezogen werden. Die Angebote sind postfrei mit der Aufschrift „Dachdecker- bezw. Wiednerarbeiten Telegraphenkaferne“ zum Verbindungsstermin Dienstag, den 10. Juni, vormitt. 11 Uhr, an oben genanntes Militär-Bauamt einzureichen.

Öffentliche Versteigerung gegen Barzahlung:

a) Fundstücken und unbestellbare Fruchtgüter vom 1. Vierteljahr 1913, darunter 1 Fahrrad, 1 Sprechapparat (Klinglor), 1 italienische Pferdebedeckung (Molletan-Delfuch), 150 cm breit, 20,3 m lang, 196 Stück leere neue Säcke, 50/100 cm, 1 Rolle Hochdruckdruckscheibenplatten, 0,3 cm dick, 43 kg, 20 Stück neue Lederschuhe, 1 Regenjacke, 1 Ballen Belegarn, 100 kg, am Dienstag, den 10. Juni l. J., vormittags 8 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend, in unserem Versteigerungsraum (Eingang beim Ettiinger Bahnhöfchen). Die besonders genannten Gegenstände sowie die Schmucksachen, Uhren u. dgl. werden von 11 Uhr vormittags an ausbezogen. b) Etwa 50 Lose Abfallholz am Mittwoch, den 11. Juni l. J., nachmittags 3 Uhr beginnend, beim Magazinsamt I (Eingang Wiesenstraße).

Karlsruhe, den 3. Juni 1913. Rechnungsbureau der Generaldirektion.

Zwangsvollzug.

Donnerstag, den 5. Juni 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich in dem Handlokale, Steinstraße 23 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Schreibmaschine (Remington), 1 Registrierkasse mit Adentisch, 1 Sofa, 1 Divan mit Umbau, 1 Schreibtisch, 1 Spiegelschrank, 2 Schreibtische, 1 Chaiselongue, 1 Wandtisch, 2 ausgeputzte Auerhähne, 1 Bierstischchen, 1 Büffel, 1 Ladeneinrichtung, 1 Schaufelsternsicherung, 1 Kassettschrank, 1 Spiegel mit geschnittenen Rahmen, 1 Tisch, 1 dreiteiliges Warenschrank mit Spiegel einsetzbar, 3 große Bilder und 25 Gerüstletern. Karlsruhe, den 3. Juni 1913. Strang, Gerichtsvollzieher.

Zwangsvollzug.

Mittwoch, den 4. Juni 1913, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Handlokale, Steinstraße 23 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Gitarre, 1 Sofa, 1 polierten Tisch, 1 Pfeilerkommode und vorausichtlich bestimmt: 3 verschiedene Schränke mit getriebenen Kupferfüllungen, Intarsien und reich geschnitten, sowie 1 eich. Ausziehstuhl. Karlsruhe, den 3. Juni 1913. Fesch, Gerichtsvollzieher.

Lieferung

Kleinpflastersteinen.

Die Lieferung von etwa 2000 qm Kleinpflastersteinen soll im öffentlichen Wettbewerb vergeben werden. Angebote sind unter Verwendung der besonderen Bedingungen und Angebotsdrucke werden auf Verlangen kostenlos abgegeben. Karlsruhe, den 2. Juni 1913. Stadt. Tiefbauamt.

Kapitalien

150 Mark zu leihen gesucht auf 1 Jahr von Selbstgeber. Offerten unter Nr. 392 ins Tagblattbüro erb.

50 000 Mark, 1. Hypothek, 15 000 Mark, 2. Hypothek, innerhalb 75% der Schätzung, auf neu erbauten Wohnhaus (Wetzfladt) auf 1. September oder 1. Oktober gesündigt. Offerten unter Nr. 348 ins Tagblattbüro erbeten.

15 000 Mark, 11. Hypothek, auf ein 5 Zimmer-Haus in besserer Lage auf 1. Juli oder später von pünktlichem Sinszahler gesucht. Offert. u. Nr. 340 ins Tagblattbüro erbeten.

14 000 Mark werden als 2. Hypothek (keine Nachhypothek mehr vorhanden) auf ein neueres Haus in der Nähe vom Karlsrufer auf 1. Juli oder früher aufzunehmen gesucht. Offert. u. Nr. 410 ins Tagblattbüro.

Verloren u. gefunden.

Verloren wurde von Anhänger u. Ring weg goldene Damenuhr mit auf der Innenseite eingraviertem Namen. Gegen Belohnung auf dem Fundbüro abzugeben.

Handscheln verloren

über Brillantring, belieh. 180 Mk. Abzugeben gegen gute Belohnung Herrenstr. 16, 3. Stock. Vor Ankauf wird gewarnt, da derselbe schon gesperrt.

Unterricht

Engl. Sprachunterricht unter E. F. 1886 erledigt.

Sprach-Kurse

Ueber die Sommermonate halten wir

Abend-Kurse zu ermäßigten Preisen ab in

- Deutsch Englisch Französisch Spanisch Portugiesisch Holländisch

Der Unterricht wird von erprobten Sprachlehrern erteilt. Probekunde gratis.

Ausführliche Auskunft u. Prospekt bereitwilligst durch die

Handelsschule Merkur

Karlsruhe, Kaiserstr. 113.

Klavierunterricht.

Ber erteilt Anfängern gründl. Klavierunterricht, u. zu wähl. Preisen Off. u. Nr. 376 ins Tagblattbüro.

Kostüm-Kleider

selbstanfertig, können Frauen und Mädchen erlernen; auch abends: Baldstr. 71, 3. St. (fr. Baldstr. 46).

Sehr guten Mittagstisch

erhalten bessere Herren: Leopoldstraße 31, 2. Stock.

Bessere Herren u. Damen finden gut bürgerl. Mittag- u. Abendstisch Pension Kratt, Bürgerstraße 22, 2. Stock.

Bünau war vor Erregung stehen geblieben und zog nun den Mantel fester über Syrtas Brust zusammen.

„Warum haben Sie kein Vertrauen zu mir, Syria. Kann ich Ihnen nicht helfen? Wollen Sie es nicht versuchen, mir zu sagen, was Sie bedrückt?“

Syria lachte bitter und gereizt auf. „Als ob es darauf ankommt. Wissen Sie denn, wie viele Nächte ich schon durchweinte und zu Gott betete, er möge mir eine einzige Seele senden, die mir hilft? Wissen Sie denn, wie ich gerungen und gekämpft? — Du darfst dir die Augen nicht rot weinen, Syria, tadelst dann die Mutter, es könnte deiner Schönheit schaden, Kind. Frauen, die weinen, werden vorzeitig alt und häßlich. — Die Mama weiß das alles,“ fuhr Syria höhnvoll fort, „alt darf ich nicht werden und häßlich auch nicht. Ich muß nämlich jetzt einen bezaubern. Lachen Sie doch! Sie können es auch sein, wenn Sie genug Geld haben, um die Launen meiner Mutter und die kostspieligen Gewohnheiten meines Bruders — er ist ein notorischer Spieler — zu befriedigen. Warum sehen Sie mich auf einmal entsetzt an? Finden Sie es vielleicht unweiblich, was ich Ihnen sage? Leute unseres Schlages darf man nicht so diffizil beurteilen. Ich bitte Sie, „Strandräuber“, die ein Stück Strandgut den Meißelbietenden überlassen, ganz gleich, ob das zerbrechliche Gut daran in tausend Trümmern geht oder nicht.“

„Sie sollen, Sie dürfen nicht so reden, Syria. Ich will es nicht. Hören Sie, ich befehle es Ihnen, weil ich es nicht ertrage.“ Wieder das schrille, bittere Lachen aus dem jungen Munde.

„Befehlen, was könnten Sie mir befehlen, das mich nicht zum Widerspruch reizte? Danken sollten Sie mir, daß ich Sie danob bewahre, das Stück Strandgut aufzunehmen, das man Ihnen vor die Füße wirft. Bei allen anderen wäre es mir gleichgültig, welche Erfahrungen sie mit unserer „Strandräuber-Kolonie“, wie ich meine Familie nenne, machen, aber bei Ihnen nicht. Sie stehen mit auf der Liste der Bevorzugten, die mein lebenswürdiger Bruder dazu ausersehen hat, ausgeplündert zu werden. Sie stehen mit und an erster Stelle auf

Der Wind heulte, und als hätten die schwarzen Wellenberge feste Felsklippen auf, krönte schäumend der weiße Gischt ihren Bogentamm.

Syria schauerte an Baron Bünaus Arm leise zusammen. „Sie frieren?“ fragte er besorgt, den Kragen ihres weißen Mantels noch enger um ihr Halschen ziehend, „es war doch ein Leichtsin, nachdem wir uns im Ballsaal so erhitzt, noch an den Strand zu gehen.“

Syria lächelte spöttisch. „Fürchten Sie für Ihr kostbares Leben, Baron?“ Er sah ihr nur ernst ins Gesicht, da sentte sie die Augen. „Ich bin heute wieder schlecht gewesen,“ murmelte sie. „Wer seine Sünden bereut, ist nur halb schuldig, gnädiges Fräulein, das wissen Sie doch?“

„Bereuen? Wer sagt Ihnen denn, daß ich bereue? Ich bereue nichts, nein, gar nichts! Höchstens könnte ich bereuen, jemals gelebt zu haben, und so elend, so feige zu sein, nicht mit einem einzigen Schlage alles zu vernichten, alles, was war, auszulöschen, um in das ewige Nichts zu versinken, das allein Ruhe gibt.“

„Gnädiges Fräulein! Syria!“ rief Hasjo tief erschreckt, sich zu dem kindlichen Mädchen an seiner Seite herniederbeugend, „wie können Sie nur so fündhaft reden? Fühlen Sie denn nicht, daß es geradezu ein Frevel ist, wenn Sie so sprechen? Sie, begehrt, beliebt, umschmeichelt, von allen auf den Händen getragen, Sie haben wirklich keine Urrache, zu verweifen.“

Syria hatte ihre schlante Kinderhand aus seinem Arm gezogen. Fast feindselig funkelten ihn ihre grauen Augen an. „So? Wissen Sie das so genau? Wissen Sie, wie es ist, wenn der Mund lacht, um den Schrei zu erstickeln, der unaufhörlich aus dem tiefsten Innern emporsteigt? Nein, Sie wissen es nicht, denn das Leid, das war nicht Ihr Gefährte. Sie wandelten immer auf den Höhen des Lebens, während ich —“

Sie brach jäh ab. Ein Schauer durchschüttelte ihre schlante Gestalt.



Puppen-Klinik, Reparatur- Werkstatt für jede Art Puppen, H. Bieler, Karlsruhe, Kaiserstr. 223 (Zwisch. Douglas- u. Hersehstr.)

GARDINEN-STOFFE

in Musseline, Madras und Engl. Tüll in sehr reichhaltiger Musterauswahl geeignet für Spann-Vorhänge und zur Selbstanfertigung.

Abgepaßte Gardinen in modernen Alover-Nets-Mustern, Stores u. Halbstores.

Cretonnes, Rohseide in allen Farben, bedruckt Shantungseiden, Alpacca, Ripse zurzeit die am meisten zur Verwendung kommenden Stoffe.

Dreyfuß & Siegel Großherzogl. Hofl.

Meine Geschäftszimmer befinden sich von jetzt an Kaiserstraße 201 Eingang Waldstraße. Dr. Bielefeld, Rechtsanwalt.

Zahnatelier Clara Homburger zuletzt 5 Jahre Assistentin bei Herrn Dentist König Plomben — Zahnziehen — Zahnersatz Kronen- und Brückenarbeiten Mässige Preise Kaiserstrasse 78 III (Marktplatz) im Hause des Herrn Hofjuwelier Paar.

Sanften, langanhaltenden Schnitt garantiert meine Spezial-Markte Kummel-Rasiermesser, in allen Breiten vorrätig! Alte Rasiermesser werden bei mir sorgfältigst fachgemäß geschliffen mit Garantie für guten Schnitt. Versand nach auswärts. Telefon 1547. Karl Hummel, Werderstr. 13.

Im Total-Ausverkauf des Kurz-, Weiss- und Wollwaren-Lagers früher Ecke Boeckh- und Roonstraße jetzt Karlstraße 27 (Ludwigsplatz) sind unter anderen große Posten Waren ca. 200 Dtzd. Sternseide in sort. Farben per Dtzd. 70 Pfg. ca. 150 Stück Untertailen in allen Weiten ca. 1700 Paar Damen- und Herrenhandschuhe vorrätig und werden diese Artikel, um schnellstens zu räumen, spottbillig ausverkauft.

Karlstraße 27 H. Körner Karlstraße 27. Wendelsteiner Häuser's Brennessel-Spiritus Fl. à 1.-, 2.- u. 3.-. Jahrzehnte altes immer gebrauchtes bewährtes Mittel! G. Hunnius, München. Franko-Lieferung. Hof-Apotheke, C. Roth, Hofstr., Th. Walz, J. Lösch, O. Fischer, W. Tscherning, O. Mayer.

Apfelwein Gottlob Bauer, Apfelweinkellerei, Küferel und Weinhandlung, Goethestraße 10. Telefon 2245.

Advertisement for Weltwohl Hopfen-Aepfel-Bräu featuring an illustration of a woman with a child and text: Ein neues fast alkoholfreies Erfrischungsgetränk. Hergestellt aus nur besten Äpfeln u. Hopfen. Brauerei C. Franz Rastatt. Niederlage bei: A. Müller, General-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung. Mühlburg, Rheinstraße 42. — Telefon 1233.

der Liste der Heiratskandidaten, die meine Mutter für mich in Bereitschaft hält, damit ich mir einen reichen Mann wähle, der uns alle vor dem nahen Ruin bewahrt. So, nun wissen Sie es, in welcher Gefahr Sie schweben, was Ihrer hart. Aber das sage ich Ihnen, bevor ich das tue, bevor ich Sie heirate, wie meine Mutter will, stürze ich mich da hinab in die Flut. Ich will nicht teilhaben an dem Schrecklichen, das die anderen planen. Sie sollen wissen, daß wir arm sind, daß unsere ganze Existenz von einem Prozeß abhängt, der fast verloren ist, und daß unser ganzes Leben nur Schein ist, und mein Bruder ein Spieler, der alles, was er erreichen kann, strupellos an sich reißt. So, nun wissen Sie, was wir für Leute sind, von denen man hier erzählt, sie verfügten über Millionen. Nun wissen Sie, daß Sie mich meiden müssen. Sie standen jetzt am Fuße der steil nach Haus Miramar hinaufführenden Treppe, auf der menschenleeren Wandelbahn — die andern waren wohl schon weit voraus — und starrten sich beide bleich ins Gesicht. Das elektrische Licht von Miramar lag über die Dünen, über die weißen Sandburgen und mischte sich mit dem Mondlicht, hier und da phantastische Schatten malend. Und dunkel grollte das Meer und warf seinen weiß aufsprühenden Schaum dem jungen, einsamen Paare zu Füßen, das sich so starr in die Augen blickte. Hassos Herz hämmerte ganz wild in der Brust. Wie sah wollte es in ihm aufwallen gegen das kindliche Mädchen da, das so leidenschaftliche Worte gesprochen. Warum vernichtete sie mit ihren vorwichtigen, kleinen Kinderhändchen alles, was sich so zart und fein gesponnen? Warum zerriß sie mit teckter Hand den Schleier, der sich lind um seine Seele wab? Er hätte es vernichten mögen, so tief grollte er dem jungen Geschöpf, das alle seine Illusionen so grausam zerstörte. „Und wenn ich Ihnen nun nicht gehorche?“ nahm er nach einer minutenlangen Pause mit fast heiserer Stimme das Wort, „wenn ich nun versuchen will, das Chaos, das Ihnen Furcht

einflößt, zu sichten, wenn ich Sie nun liebe und alles auf mich nehmen will, was diese Liebe im Gefolge hat?“ Syra sah ihm mit einem so wilden Entsetzen in das blasse Gesicht, daß Hasso unwillkürlich einen Schritt zurückwich. Beide Hände hob sie empor. „Dann — dann müßte ich sterben,“ kam es erschauernd von ihren Lippen, „dann könnte ich nicht mehr leben, nie, nie mehr.“ „Syra,“ bat er weich und selbstsam erschüttert von der Berührung in dem jungen Gesicht. „Sie sehen zu schwarz, Ihre Selbstanlagen sind krankhaft. Sie dürfen so etwas nicht laut werden lassen, weder in Ihrem, noch im Interesse Ihrer Familie. Versprechen Sie mir heute nur, ruhiger zu werden und keinen unbedachten Schritt ohne mein Wissen zu tun. Fühlen Sie denn nicht, daß ich Ihr treuester, uneigennützigster Freund bin?“ Ein süßes, kinderhaftes Lächeln zuckte über das von Tränen übertraute Gesichtchen, und hinaus Hand ergreifend, sagte Syra innig: „Zu niemand empfand ich so unbegrenztes Vertrauen wie zu Ihnen, und darum eben mußten Sie es wissen, was ich eigentlich nicht sagen durfte. Und nicht wahr?“ — sie zuckte schmerzhaft zusammen — „wenn Sie in der nächsten Zeit hören, daß ich mich verlobt, wenn Sie mich lachen sehen und scherzen, dann denken Sie nicht schlecht von mir, nicht ganz schlecht? Ich konnte dann nicht anders.“ Binau zog das ganz kalte Kinderhändchen an seine heißen, trockenen Lippen. Alles in ihm drängte ihn, das junge, süße Geschöpf in seine Arme zu nehmen und ihr zuzusüßeln: „Rette dich an mein Herz, ich will dich schützen vor denen, die dir übel wollen, an meiner Brust bist du geborgen vor allem Leid,“ aber eine andere Stimme warnte in seiner Brust: „Wenn das alles nur eine Herausforderung war, ihn dingfest zu machen?“ Gleich darauf aber schoß Hasso dunkel vor Scham das Blut ins Gesicht. (Fortsetzung folgt.)

- List of names and addresses for the beer distributor: Baumann, Johs., Lessingstr. 78; Beckert, Otto, Wwe., Waldstr. 89; Braun, Friedrich, Angartenstr. 83; Burger, Alex., Grenzstr. 8; Daub, Friedrich, Angartenstr. 37; Dolland, Josef, Schillerstr. 48; Dürr, Ludwig, Morgenstr. 28; Eisele, Georg, Marienstr. 66; Habermeler, Fr., Schützenstr. 89; Hegeler, Josef, Kriegstr. 162; Heß, Franz, Amalienstr. 46; Hoefler, Karl, Friedrichsplatz 11; Hoferer, Gottfried, Schillerstr. 33; Huber, Franz, Luisenstr. 16; Karcher, Wilhelm, Roonstr. 32; Kasi, Franz, Pultitzstr. 1; Kaufmann, Stefan, Gottesauerstr. 35; Klenert, Marie Wwe., Scheffelstr. 47; Kolling, Anna, Georg-Friedrichstr. 32; Kopf, Friedrich, Zähringerstr. 64; Kuhn, Gottfried, Schützenstr. 40; Maal, Carl, Goethestr. 50; Merz, Otto, Durlacherstr. 6; Meyer, Rosalie, Uhländstr. 8; Müßle, Jakob, Douglasstr. 32; Neumeier, Franz, Körnerstr. 40; Noß, Anton, Amalienstr. 13; Nuber, Gottlob, Lenzstr. 13; Raible, Martin, Wilhelmstr. 17; Rastätter, Leop., Werderstr. 81; Schaar, Anton, Ecke Lessing- u. Sofienstr.; Schaub, Marie, Wwe., Mathystr. 8; Schenk, Otto, Angartenstr. 56; Scherer, Emil Nachf., Goethestr. 1; Seitter-Lieb, Waldstr., neben 40c; Schimmel, Thekla, Nelkenstr. 19; Schurr, Emil, Klapprechtstr. 21; Schorr, Adam, Roonstr. 17; Segewitz, Joh., Hirschstr. 35; Sickinger, C. L., Marienstr. 35; Stook, Lina, Luisenstr. 73a; Venrooy, A. van, Sofienstr.-Ecke, Werner, Ludwig, Brauerstr. 11; Wieland, Markus, Hirschstr. 10; Willener, P., Rudolfstr. 25; Zimmermann, Peter, Lachnerstr. 24; Zöllner, Winnfried, Mathystr. 19.

Nicht zur Gluke kommen lassen Wir behandeln nicht, sondern misshandeln uns. Kopfschmerz. Beweis: Steter Rückgang! Trotz aller aus- und inhaltsreichen Wirkungen werden die Haare von Tag zu Tag lichter; Doffa-Seife, so wird sich nach machen wir dagegen unter Kopf mit Doffa-Seife, so wird sich nach macht regen. Risiko: Keines, da nur 80 Pf per Stück, und auch als Toilettecreme zu gebrauchen. Zu haben bei Carl Roth, Postdresde.

Café Grüner Baum

Täglich von 9 Uhr bis 2 Uhr nachts

Künstler-Konzerte

der neuen Kapelle.

Eröffnungs-Anzeige.

Café Odeon, Straßburg i. L.

Eröffnung 3. Juni 1913.

Vornehmes Familien-Café.

Eigene Konditorei.

8 Neuhusen Billards.

Johann Schottenhaml.

Café-Restaurant „Prinz Carl“

Lammstraße 1a. — Inh.: Carl Umrath. — Telefon 1278.

Empfehle meine vorzüglichen Frühstücke, Mittags- und Abendtisch in und außer Abonnement.

fr. Moninger. Jeden Mittwoch Schlachttag. Prima Weine. Bringe meine Vereinszimmer in gefl. Erinnerung.

Mancherlei Preiswertes

finden Sie nur noch kurze Zeit im

Total-Ausverkauf

von Teppichen, Gardinen, Stoffen, Decken etc.

Adolf Sexauer

Friedrichsplatz 2.

Zur Frühjahrs-Messe 1913

Die 1. deutsche preisgekrönte Original-Waffel-Bäckerei

von Wilh. Neumann

ist wieder eingetroffen.

Stand: vis-à-vis Ludwigs Doppelkarussell.

Jos. Filders Waffelbäckerei

empfiehlt

hochfeine Butter- und Zimtwaffeln

Spezialität:

Pariser Sprungfeder

NB. Prämiert mit der silbernen Medaille und Ehrendiplom auf der Kochkunst-Ausstellung Mai 1913. Straßburg

Stand: 3. Reihe am Eingang.

Laucks Waffelbäckerei

3. Reihe, Ecke vis-à-vis den Schaubuden, empfiehlt

Spezialität: Butter- u. Zimtwaffeln

und bittet um gütigen Zuspruch

Der Besitzer.

NB. Das Geschäft wurde von Ihrer Kgl. Hoheit Grossherzogin Luise von Baden sowie von S. Gr. H. Prinz u. I. K. H. Prinzessin Max, sowie Seiner Kgl. Hoheit Prinz Alfons von Bayern besucht und mit Einkäufen ausgezeichnet. Mit der Medaille prämiert auf der Bäckerei-Ausstellung Stuttgart 1911.

P. P. Konditoreiwaren-Geschäft

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich mit meinem rühmlichst bekannten

zur Frühjahrsmesse auf dem Meßplatz, am Eingang der II. Badenreihe, neben dem Schaubudenplatz, wieder eingetroffen bin. Ganz besonders mache auf meine täglich frisch fabrizierten Spezialitäten wie Zuckerstangen, Nougat, Bonbons und geröstete Mandeln aufmerksam. Bitte genau auf meine Firma zu achten. Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll **Eduard Schmidt**. Konditorei und Bonbonsfabrik, aus Frankfurt a. M.

Karlsruhe Meßplatz während der Messe!

Holl. Waffelbäckerei!

Mache ein titl. Publikum von Karlsruhe und Umgebung auf meine täglich frisch und warm zu habenden Holl. Vanille-Waffeln aufmerksam sowie frisches Butter- und Teegebäck.

Zum Genuß dieser köstlichen stets warmen und frischen Leckerbissen ladet ein und sieht zahlreichem Besuch entgegen der Besitzer: **Gregor Herdeg**.

Stand: vis-à-vis von Höpfners Bierzelt.

Frühjahrsmesse 1913

Halte einem verehrlichen Publikum zur Frühjahrsmesse mein

Konditoreiwaren-Geschäft

bestens empfohlen und bemerke, dass ich nur erstklassige Ware zu billigen Preisen verabfolge. Mein Stand befindet sich

in der 3. Reihe vom Schaubudenplatz aus rechts.

Gottfr. Brädle aus Durlach.

Zur Messe! Zur Messe!

Es wird so viel Käse für echten Schweizerkäse verkauft, welcher die Schweiz nicht wünscht, komme zur gesehen. Wer **echten Schweizerkäse** Messe, meine Käse ist von höchstem Buttergehalt und auf dem deutschen Zollamt verzollt, wurde zu Köln in der Ausstellung prämiert, nicht zu vergleichen mit imitiert oder minderwertiger Ware. Mein Stand befindet sich **Durlacher Allee**, Messplatz.

Achtungsvoll **Frau Emenegger** aus Basel.

Erste türkische Konditorei zum Jungtürken

Wello Stojanof.

Fabrikation in sämtlichen Fruchtbonbons.

Spezialität: **Türkischer Nougat.**

Fein! Fein! Fein!

Geröstete Mandeln.

Stand: 3. Reihe am Eingang.

Salon-Sicherheits-Schaukel

Großes Amusement für jung und alt.

Vis-à-vis Hoepfners Bierzelt.

Stadtgarten.

Mittwoch, 4. Juni, abends 8 Uhr:

Militär-Konzert

mit billigen Eintrittspreisen

der Kapelle des

1. Bad. Leib-Dräger-Regiments Nr. 20.

Leitung: Königl. Obermusikmeister **Fritz Köhn**,

Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und von Kartenbefreiung 10 Pf.
Sonstige Personen 20 Pf.

Programm 10 Pfa.

Die Musik-Abonnementskarten haben Gültigkeit.

Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.

Nach der Messe!

Angenehmer Aufenthalt im

Elefanten!

Wirtschaftseröffnung und Empfehlung.

Dem geehrten Publikum von Karlsruhe und Umgebung zur gefälligen Kenntnisnahme, daß wir die Wirtschaft

„Zum Salmen“

am Ludwigsplatz

seit heute übernommen haben. Zum Ausschank kommen gute Biere, hell und dunkel, aus der Brauerei Sinner, Grünwinkel. Reine Weine, sowie Wurstwaren aus eigener Schlachtung. Es wird unser Bestreben sein, unsere werten Gäste in jeder Hinsicht aufs beste zu bedienen.

Um geneigten Zuspruch bittet hochachtend

Wilhelm Faist und Frau.

MAXAU.

Die Eröffnung des Wellenbades zeigt hiermit ergebenst an.

W. Stang.

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)

Mittwoch, 4. Juni.

Reichstheater. Vorstellung.
Welt-Kinematograph. Vorstellung.
Kaiser-Kinematograph. Vorstellung.
Metropol-Theater. Vorstellung.
Central-Kino. Vorstellung.
Luzern. Vorstellung.
Lichtspiele. Vorstellung.
Edorado-Kino. Vorstellung.
Kaiser-Panorama. Schließen. Geöffnet von 2 bis 10 Uhr.
Turgenmeinde. Damenabt. 1/29 bis 1/210 Uhr, Goetheschule, Gartenstr. 5 Uhr Knabenturnen, Zentralturhalle.
Männerturnverein. I. Alte Herren-Riege, 1/9-10 Uhr, Zentralturh., Mädchenabt. 3-5 Uhr Vorschule, Gartenstr., I. Damenabt., 1/8 bis

1/9 Uhr, Zentralturhalle, 3 Uhr Knabenturnen, Humboldtstraße.
Turgenmeinde. Frauenabteilung 8-10 Uhr, Schillerschule, Knabenabteilung 1/27-1/28 Schillerschule, Fechten 8-9 Uhr Realgymnasium.
Verein für neue Frauenkleidung. 3 bis 5 Uhr Kinderturnhalle, 5 bis 8 Uhr Damenturnhalle, Goetheschule.
Unentgeltliche Rechtsanwaltsstelle für Unbemittelte: Abends von 6 bis 8 Uhr im Anwaltszimmer des Landgerichts, Hans-Thoma-Straße 7 II, Eing. Hauptportal.
Stadtgarten. 8 Uhr Billiges Konzert der Leib-Dräger-Kapelle.

Metropol-Theater.

Karlsruhe Schillerstr., Ecke Goethestr.

Tag im Film.

Neueste Weltereignisse.

Die Häßliche

Drama.

Riri auf Urlaub.

Humoristisch.

Der Zigeuner-Primas

Eine abenteuerl. Geschichte in 2 Akten.

Das Schwendital in der holsteinischen Schweiz

Naturaufnahme.

Verrat und Schwur.

Drama.

Doppeltes Spiel.

Komödie.

Extra-Einlagen.

Mittwoch, den 4. Juni, nachmittags 3 Uhr:

Große Kinder-Vorstellung.

Licht-Spiele

Herrenstr. 9 Herrenstr. 11 Karlsruhe vom 4. bis inkl. 6. Juni.

Der Tag im Film.

Neueste Weltereignisse.

Die beiden Brüder.

Dramatischer Kunstfilm.

Nauke als Schutzmann zu Pferde.

Humoristisch.

Die verlorene Tochter

Dramatisches Lebensbild in 2 Akten.

Die Perle der Villa Dossola.

Interessant.

Nami läßt sich küssen.

Komisch.

Extra-Einlage:

Sklave der Liebe.

Eine Tragödie in 2 Akten.

Gelegenheitskäufe!
weit unter Preis.

Ca. **1000 Blusen** weiß u. farbig
Leinen, Batist Zephir, Voile Woll-mousseline etc. la Verarbeitung. Abänderung kostenlos.
95 1.25 1.90 2.50 3.25 4.50 6.75

Großer **Bade-Wäsche** Frotteierhandtücher 48 60 95
Posten Badetücher 1.75 2.70 3.90
Badeanzüge für Damen und Kinder.

Billiger **Schürzen-Verkauf** Hausschürzen Blusenschürzen
Kleiderschürzen Zierschürzen
85 1.25 1.75 2.90
Kinderschürzen 85 1.25 1.65

Ca. **1500 Stück Trikotagen** Herrenhemden la Sommer-
Qualität 1.25 1.75
Herrenunterhosen imitiert. 1.20 1.60
Einsatzhemden 1.75 2.35
Filet-Unterjacken 48 85

W. Boländer Kaiserstr. 121.

Damen-Haarpflege
Eine regelmäßige Waschung und Reinigung des Haares und des Haarbodens ist das Beste zur Erhaltung und Kräftigung des Kopfhaares.
Vorzügliche Ausführung mit den neuesten hygienischen Apparaten, Trocknen der Haare mit der neuesten u. größten **Zentral-Trocken-Anlage** (geräuschlose elektrische Lufttrocknung) bei **H. Bieler, Kaiserstraße 223** zwischen Hirsch- u. Douglasstraße. **Telephon 1655.**
Größtes Spezialgeschäft für Damenfrisieren u. Kopfwaschen.
Waschungen mit Pixavon, Römischen Kamillen, Teer-, Kräuter-, Ei-, Javol- und Oja-Shampoo ohne Preiserhöhung bei Kauf dieser Präparate, was das Beste ist.

5% Rabatt auf Möbel!

Wir gewähren auf unsere schon **billigst** gestellten Preise bei Barzahlung einen **Rabatt von 5 Prozent.**

Hochachtend

Holz & Weglein, Kaiserstrasse 109.

Fachmännische Bedienung!

Jahrelange Garantie!

Tennis-Schuhe
für **Damen und Herren**
in **Leinen, Wildleder braun Box-Calf**
größte Auswahl in allen Preislagen.
Loew-Hölzle
Kaiserstraße 187
Telephon 1785.

Pfannkuch & Co
Abschlag
6 direkte Waggon neue Italiener
Kartoffeln
feinste gelbe Neapolitaner
3 Pfund **20** Pfg.
10 Pfund **65** Pfg.
Zentner **6.25** Mk.
Ferner frisch eingetroffen
die ersten neuen Bismarckheringe
Stück **10** Pfg.
die 4 Liter-Dose **2.60** Mk.
Pfannkuch & Co
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen

Badefalze:
Rappenaue, Stahlfurter, Kremsmader, echtes Seesalz, Neuronen, Natron, Moorfals, flüchtige Mutterlange.
Bade-Zusätze:
Kieolin, Kfise, Mooreerde, Gerblumen, Badefrüher, Kamillen, Eichenrinde, Schmelzleber, Stahlflugeln, Ralms, Schachtelhaln, Huneol-Moorbäder, Sauerstoffbäder „Det“ und nach Dr. Sudek, Silvana-Bäder.
Zichtennadel-Extrakt
in Rahmen mit 10 Nollbädern A 250.
Kohlen-saure Bäder
„Soo“, „Formica“, Sandow'sche oder mit Ameisen-säure, „Hain“, Dr. Sudek.
Giftweizen für Mäusevertilgung.
Zur Lederkonservierung:
Gifig Leberöl, Leberfett, Guttu, lin, Pilo, Erdal, Strandschublad für farbige Schuhe, Ledereröme für farbige Schuhe, Glas 30 und 45.
Calcium-Carbid
in Dosen à 1/2, 1/4 u. 1/8 kg. in Trommeln für Gewerbe zu Fabrikpreisen.

CARL ROTH
Hilfsmittel
Erste **Karlsruher Leiternfabrik H. Raible**, Blumarckstrasse 33, empfiehlt in jeder Größe Haushaltungs- u. Geschäftsleitern Jagdhochsitz- u. Schiebleitern Messlatzen und Nivellierlatzen in bester Ausführung.

Sparochherde-Ausverkauf
wegen Geschäftsaufgabe zu jedem annehmbaren Preise.
Douglasstraße 22, 2. Stock.

Doctor of Denta Surgery F. Miltenberger
graduiert Pennsylv.-College für Zahnheilkunde Amerika.
Herrenstraße 15.